

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

Telefon Nr. 3953.

Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Telefon Nr. 967.

Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 3 Mt. 1.50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Westfalen. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 122 Kassestellen in allen Teilen der Stadt; in Wehrich: die dortigen 27 Kassestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Schrift; 20 Pfg. für alle übrigen Anzeigen, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige Anzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unerbittlicher Anzeigen in kurzen Fristenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 516.

Wiesbaden, Sonntag, 4. November 1906.

54. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Noch ist Polen nicht verloren! Diese Parole ist jetzt von den polnischen Schulkindern in der Lombardey ausgegriffen worden. Der Schulstreik, der dort durch die Agitation der polnischen Geistlichkeit unter dem Protektorat des Erzbischofs von Posen und Gnesen in Szene gesetzt worden ist, hat einen so bedrohlichen Umfang erreicht, daß eingreifende und durchgreifende Maßnahmen seitens der preussischen Regierung als dringend notwendig erscheinen. Aufgebracht durch die polnische Geistlichkeit und die von dieser fanatisierten Eltern, weigern sich die Schulfinder, allen Strafen trogend, an dem deutschen Religionsunterricht teilzunehmen, und an diesen Streik haben sich bereits ernste Ausschreitungen gereiht. Die Antwort des preussischen Kultusministers Dr. Studt auf das an ihn gerichtete höchst merkwürdige Telegramm der polnischen Reichstagsabgeordneten v. Grabski und Graf Mielzynski hat gezeigt, daß die preussische Regierung entschlossen ist, der polnischen Heftigkeit auf entschiedene Weise zu begegnen, und sie wird sich hoffentlich dadurch nicht betören lassen, daß im Vatikan offenbar ein sehr polenfreundlicher Wind weht.

Während auf dem polnischen Schulstreikchauplatz eine weitere Zunahme zu verzeichnen ist, lauten die Nachrichten von den anderen Streikchauplatzen etwas beruhigender. Insbesondere besteht die Hoffnung, daß es im Ruhrrevier nicht zu dem angedrohten Generalausstand der Bergarbeiter kommen wird, der geradezu als ein nationales Unglück angesehen werden müßte. Die Sozialdemokratie ist zwar besessen, die kriegerische Stimmung weiter zu schüren, aber bei der Mehrzahl der Arbeiter dürfte doch zum Schluß die Erkenntnis den Sieg davontragen, daß wenn man mit dem Kopf durch die Wand will, dies dem Kopf mehr schadet als der Wand. Freilich werden auch die Bekehrungsverwaltungen ein weiteres Entgegenkommen als bisher beweisen müssen, denn auch sie werden sich der Erkenntnis nicht verschließen können, daß Friede ernährt, aber Unfriede verzehrt. Sache der preussischen Regierung aber wird es sein, hier im Notfall vermittelnd einzugreifen und vor allem nicht durch offiziöse Ungeheuerlichkeiten, wie es durch die Veröffentlichungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ geschehen ist, den Konflikt noch zu verschärfen. Stetigkeit des Kuriers ist hier nicht minder geboten als bei der Behandlung der Polenfrage, in der ja gerade nach dieser Richtung hin früher auch genug gesündigt worden ist.

Von der Polenfrage ist, wie berichtet wird, auch bei den Konferenzen die Rede gewesen, die der deutsche Reichskanzler Fürst Bülow mit dem ruf-

fischen Minister des Äußeren gehabt hat, der in dieser Woche in Berlin zum Besuch geweiht hat und auch vom Kaiser in Audienz empfangen worden ist. Auch Rußland hat seine politischen Sorgen, und zwar noch weit größere als wir, denn die russischen Polen streben offen nach der Autonomie, und es liegt andererseits auf der Hand, daß die Verwirklichung dieses Zieles den preussischen Polen Wasser auf ihre Mühlen führen würde. Im übrigen hat die russische Regierung so vielerlei Sorgen, daß die polnische Frage nur einen kleinen Teil des Sorgenpäckchens darstellt. Mehr Sorge als die Polen, als die unaufhörlichen Attentate und Rebellionen bereiten der Regierung des Zaren offenbar wieder die Geldnöte, und es ist nicht ganz unmöglich, daß Herr Iswolski mit seiner Rundreise auch den Zweck verfolgte, sich über die mitteleuropäische Stimmung Klarheit zu verschaffen. Nun, was Deutschland anbetrifft, so wird das, was dem russischen Minister hier in die Ohren geklungen ist, schwerlich einen metallischen Klang gehabt haben. Wir überlassen die Aufmachung eines weiteren russischen Rumpes neidlos den Franzosen, die ja darin Übung haben. Freilich hat der Pariser „Temps“ versichert, daß Herr Iswolski mit den französischen Staatsmännern nicht von Geld und Geldeswert gesprochen habe und daß die finanziellen Aussichten Rußlands sehr gute seien. Inbezug: „die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.“

Die französischen Politiker rechnen immer noch darauf, daß sich die teure russische Freundschaft doch noch einmal für sie bezahlt machen wird, aber fürs erste ist dazu jedenfalls keine Gelegenheit vorhanden, da ja der neue französische Minister des Äußeren Herr Bichon soeben erst versichert hat, daß Frankreich nach wie vor eine rüchhaltslose Friedenspolitik verfolgen werde. Frankreich habe mit Rußland eine Allianz und es sehe mit England und Italien in einem Freundschaftsverhältnis, während es mit allen anderen Nationen inympathische oder höfliche Beziehungen zu unterhalten wünsche. Man wird die Politik des Kabinetts Clemenceau ohne weiteres dahin auslegen können, daß hier unter den lediglich höflichen Beziehungen die zu Deutschland zu verstehen sind.

Jedenfalls ist kein Anlaß zu der Sorge vorhanden, daß die allernuesten Irrungen und Wirrungen in Marokko den Anlaß bieten werden, diese höflichen Beziehungen zu trüben. Die französische Regierung hat keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie in Marokko keine anderen Rechte in Anspruch nehmen will, als diejenigen, welche ihr durch die Konferenz von Algiciras zugesichert worden sind. Und so braucht man wohl, da auch der Sultan von Marokko keinen Anlaß hat, den Mächten einen neuen Grund zum Einschreiten zu bieten, nicht zu befürchten, daß das „bischen Marokko“ abermals die Ruhe und den Frieden Europas gefährden wird.

Politische Übersicht.

Der Nationalliberalismus frondiert!

So überschreibt die ultramontane „Cöln. Volksztg.“ schmunzelnd einen langen Leitartikel. Sie kommt auf den scharfen Artikel der „Cöln. Ztg.“ zurück, in dem aufgerufen wurde zu einer kritischeren Haltung, zu „systematischer Kritik“, „auf längere Zeit verteilte Kritik“, „Kritik zum Fenster hinaus“, „Kritik mit scharfen, zündenden Schlagworten“, „schneidender Kritik!“ In einem weiteren Artikel hatte die „Cöln. Ztg.“ die Untätigkeit der Regierung in der Frage der Fleischsteuerung heftig angegriffen und die Regierung beschuldigt, „Dienerin einer einseitigen Interessenspolitik“ zu sein. Weiter heißt es: „In anderen Ländern, wo es Kabinette gibt und die rechte Hand weiß, was die linke tut, pflegt während der parlamentarischen Ferien der eine oder andere Minister sich über die Stellung des Kabinetts öffentlich zu äußern, und die Erörterung der Tagesfragen, die nie ruhen kann, geht dann ihren Gang in klar erkennbarem Geleise weiter. Wer vermag indes bei uns zu sagen, ob und wann den Städten auf ihre dringenden Eingaben (in der Frage der Fleischsteuerung) ein Bescheid und ob ihnen je ein Bescheid werden wird? Deshalb ist es die höchste Zeit, daß der Reichstag wieder zusammentritt, um mit diesen Zuständen einmal gründlich abzurechnen. Wer es ernst meint mit unserem deutschen Vaterlande, der kann und darf nicht länger ruhig zusehen, wie eine Regierung, die Führer sein sollte im Kampfe gegen die staatsfeindlichen, die bestehende Ordnung zerschendenden Mächte, durch ihre Latenzlosigkeit, Schläffigkeit und Nichtachtung aller Volksregungen immer größere Bruchstücke des Bürgerturns in die Reihen der Sozialdemokratie treibt.“ Noch härter redet die „National-Zeitung“, nachdem sie die Stengelsche sogenannte „Reichsfinanzreform“ gehärend in Grund und Boden kritisiert hatte: „Der deutsche Reichstag ist kein Bewilligungsautomat, sondern ein mitbestimmender Faktor der Reichspolitik, genau so selbstherrlich und unabhängig in seinen verfassungsmäßigen Willensäußerungen wie die Krone. Und es wäre doch eigentlich sehr zum Bewundern, wenn dieser zweite Träger der Souveränität des deutschen Volkes nicht andere Aufgaben für dringlicher hielt, als gerade die Ergänzung bereits bewilligter 200 Millionen um weitere zwei bis drei Hundert. Seit Monaten haben wir eine latente Kanzler- und eine akute Ministerkrise. In welchen sachlichen, bei der Unvollkommenheit alles Menschenwerkes unvermeidlichen Momenten unserer politischen Entwicklung sie begründet wären, weiß niemand. Wenn es aber auch ein unveräußerliches Recht der Krone ist, sich über die Bedürfnisse der Gegenwart, sowie der nächsten Zukunft zeitweilig hinwegzusetzen: so ist es ein nicht minder souveränes Recht des Reichstages, dieser Art des Regierens seine Unterstützung zu verweigern. Der Träger der Krone ist — mit Bug und

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)
Von Joseph Kaiser.

Mutter.

Sein Lebensweg war durch Einsamkeiten und immer wieder durch Einsamkeiten gegangen. Äußere und innere. Von Kindheit auf. Seine Mutter, der er blutigen war, hatte er früh verloren, Vater und Geschwister waren von anderer Art. Der frühwache Knabe suchte Freunde. Er fand nur Spielgefährten. Und Spielen war ihm fremd wie vielen mutterlosen Kindern. Damals trug er seine Einsamkeit wie einen brennenden Schmerz, wie eine schändende Trauer, die nicht weinen darf. Die Jahre kamen, die erobern wollen. Er stieß sich ins Gewühl, wo die Menschen am gierigsten kämpften. Und riß seinen Felsen Beute an sich. Viele beneideten und umdrängten ihn. Er aber fand ihn bald des Schlepens nicht mehr wert. Da blieben sie bei der Beute hinter ihm und er war wieder allein. Jetzt trug er seine Einsamkeit wie eine heimliche Krone, die ihm einen stillen freudigen Stolz gab. Auch der Stolz zerbrach. Und er lebte in seiner Einsamkeit wie Menschen in einem Lande leben, die nie ein anderes gekannt haben. Ohne Liebe und ohne Furcht und Haß. Wie andere Menschen in Geschäften, Zerstreungen, Spielereien leben. Und sein Haar wurde grau in der Einsamkeit. Wie anderer Menschen Haare in Geschäften, Zerstreungen, Spielereien grau werden. Und er dachte gar nicht mehr, daß das Leben ein Anderes sein könne als Einsamkeit. So wenig als andere Menschen denken, daß Leben ein Anderes sein könne als Geschäfte, Zerstreungen, Spielereien. Nur ganz selten noch in schweren schlaflosen Nächten kamen ihm andere

Stunden. Dann mußte er das Gesicht in die Hände verkrampfen, um seiner Einsamkeit nicht in die leeren Blindenaugen schauen zu müssen. Dann fuhr er ihren Atem wieder, fast anhauchend wie Todesnähe. Und seine Sehnsucht, Kind geworden, tief wieder: „Mutter — Mutter.“

Totschläger.

Adolf Bartels hat bekanntlich jüngst mit einem neuen Buch seine totgeschlagen. Viel mehr noch — seit diesem Buch weiß jeder halbwegs waschechte Antisemit, daß es gar nie einen Dichter Heinrich Heine gegeben hat. Daß, was wir einst unter diesem Namen kannten und liebten, nichts als ein reingewandter Plagiator war, den ein verjudetes Presse- und Literatentum in die Unsterblichkeit einschmuggeln wollte. Welche ewige Schmach für den deutschen Namen Bartels mit seinem Totschlag glücklicherweise im letzten Moment verhinderte.

Diese Ruhmestat hat einen Herrn Emil Mauerhof nicht schlafen lassen. Gott, wenn Herr Bartels schon so groß geworden, weil er den alten, schwachen Heine erschlagen, wie groß konnte da erst Herr Emil Mauerhof werden. Und so nahm er ein dickes Buch und zog aus zu suchen, wen er erschlagen solle. Und siehe da, er fand Max Halbe, Oskar Wilde, Gerhart Hauptmann, Maurice Maeterlinck, Henrik Ibsen, Friedrich Nietzsche und er schlug sie alle — alle tot. Weil er aber für das dicke Buch — man begreift, daß es nicht weniger als fünfhundert Seiten haben kann — noch keinen Titel hatte, so zog er einem der Erschlagenen einen als gute Beute aus der Tasche und nannte es „Götterdämmerung“ von Emil Mauerhof (Rich. Mühlmanns Verlagsbuchhandlung, Halle a. S.)

Man braucht sich deswegen nicht gruselig machen zu lassen. Tatsächlich ist dieses Buch des Mauerhofschlagers eines der komischsten, das ich je unter den Händen gehabt habe. Und ich will mich im folgenden darauf beschränken, diese Komik, die in ihrer Unfreiwilligkeit

mehr Heiteres vermag als die schärfst gedachte Satire, möglichst diskret wirken zu lassen. Die Menschen in Max Halbes „Jugend“, findet Herr Mauerhof, „sind kaum mehr von Tieren zu unterscheiden“ und dementsprechend findet er auch „den Dialog in dem Stücke von einer nahezu (wie mildel J. K.) tierischen Geradenheit“. Angefächelt der Aufführung von Wildes „Salome“ bleibt Herr Mauerhof nur eines zu bedauern: „Daß unser Jahrhundert nämlich nicht mehr den Schandpfahl kennt, an den Bühnenleiter und Schauspielerinnen zu stellen wären, die schamlos genug sind, eine derartig erlogene, empfindsame Bestie öffentlich zu verkörpern.“ Nachdem Herr Mauerhof bei Gerhart Hauptmann einen Moment, einen Augenblick unzeitgemäßer Milde gehabt und den „Kollegen Quampton“ als Idylle allerliebst, wenn freilich als Drama völlig unzulänglich gefunden hat, besinnt er sich wieder auf seine ureigenste Natur und brandmarkt die Vorgänge in „Gannele“ als „Narrenspoffen“ und einiges daraus als die Leistung eines rechtschaffenen, dichterischen Strohkopfes“, während er Partien aus der „Verfunkenen Glocke“ als „gräßliches Zeug, in dem sich ein sinnloser Vers an den andern reiht“ als „Leistung, auf die einzig der Kretinismus sich etwas einbilden kann“, charakterisiert.

Für Maeterlinck gibt Herr Emil Mauerhof folgende Endformel: „Seine Lebensauffassung ist platt und schief, sein Geist ärmlich, seine Phantasie dürftig, seine Empfindung oberflächlich, seine plastische Kraft gleich Null.“ Ibsen sagt er „unermüdete Charlatanerie“ nach, nennt ihn bald darauf „einen Wiedermann von mächtigem Geiste“, findet, daß der Dialog in „Kaiser und Galiläer“ „zum Teil nur Albernheit ist“, für die er an anderer Stelle die schöne Kennzeichnung „wüßtes und widerspruchsvolles Gewäsch“ prägt. „Die Stützen der Gesellschaft“ sind ihm „dramatisch ansehend, die denkbar trostloseste Stümperlei“ und Ibsens besonderes Kennzeichen überhaupt sieht er in „der völligen Abwesenheit des gesunden Menschenverstandes“.

Recht — niemand verantwortlich. Der Reichstag aber hat dem deutschen Volke gegenüber die konstitutionelle Pflicht, zu fordern: daß das Reich nicht länger nach persönlichen Einflüssen, sondern nach sachlichen Motiven und konstitutionellen Grundgesetzen regiert werde. Wollte der Reichstag diese dringende Pflicht veräußern, so würde er sich unseres Erachtens an seiner eigenen wie an der Zukunft des Reiches auf das schwerste veräußern. Wie die anderen Parteien von der Finanzreformmehrheit darüber denken, wissen wir nicht. Die nationalliberale Partei aber, die „Partei der Reichsgründung“, wie sie Raumann getauft hat, würde ihre ganze Vergangenheit verleugnen, wolle sie sich über diese Pflicht leichtfertig hinwegsetzen. Für sie kann also die Parole nur lauten: „Der Regierung, wie sie jetzt ist, und dem Systeme, wie wir jetzt regiert werden — keinen Pfennig mehr.“

Dieser allerneueste nationalliberale Radikalismus (vergleiche unsere neuliche Kritik der Baffermann-Rede vor den hiesigen Jungliberalen!) überrascht weniger wegen seiner Pöbellichkeit, als wegen seiner Verbreitung, so daß wir in der Annahme bestärkt werden: er ist die neueste Parole der verfallenen nationalliberalen Partei, die sich endlich auf das kritisierende Moment im Liberalismus besinnt, um nicht allen Boden im Volk zu verlieren. Man scheint sogar Konflikte herauszufordern, denn man weiß von den seligen Bismarckzeiten her, daß solche Konflikte populär und stark machen, wenigstens momentan. Sagt doch die ebenfalls nationalliberale „Rhein.-Westf. Zig.“ ganz offen: „Männer mit eigenen Gedanken und von festem Charakter sind zurzeit am Staatsruder nicht zu gebrauchen. Durch einen Kanzlerwechsel kommen wir aus der trostlosen Lage nicht heraus. Eine Änderung ist nur von unten möglich, aus dem Volke heraus. Nur eine stramme, nationale Opposition könnte uns zurzeit retten. Eine Opposition, die all die Unzulänglichkeiten der heutigen Machthaber schonungslos aufdeckt und rücksichtslos ihr die Mittel zu dem elenden Fortwurseln verweigert.“ Das heißt also mit anderen Worten: Eine Opposition gegen den Kaiser! Wir warten ab

Bülow = Poddbielski.

Von Poddbielskis Beziehungen zum Kaiser erzählen die „Hamburger Nachrichten“: „Nach einer Erzählung, die in Hofkreisen in Umlauf ist, wurde der Minister noch vor wenigen Wochen bei seinem Eintreffen in Rominten zur Hofjagd mit den Worten: „Na, Pöbchen, wir beide bleiben, was?“ bewillkommnet. Wenn das Wort seine Erfüllung nicht finden konnte, so liegt das daran, daß auch in diesem Falle die Dinge sich wieder einmal stärker erwiesen haben als die Menschen.“ So die „Hamburger Nachrichten“, deren Schlußsatz auf der nach Lage der Dinge überraschend wirkenden Voraussetzung beruht, daß Poddbielskis Schicksal bereits entschieden sei. Das ist jedoch augenscheinlich bisher nicht geschehen. Immer noch wartet die Welt mit wachsender Spannung auf seine Entlassung, und je länger sie vergeblich wartet, desto unbehaglicher wird die Situation empfunden. Sind die „Hamburger Nachrichten“ recht berichtet, so darf man sich darüber wundern, daß der Kaiser Poddbielski gegenüber einen Ton angeschlagen hat, der mit der überaus ernstlichen Angelegenheit nicht zusammenstimmen will. Wie fatal überall die Stimmung ist, zeigt sich gerade in Äußerungen von Personen, die zum Kanzlerpalais direkt Beziehungen haben. Wenn von dieser Seite versichert wird, es gebe keine Bülow-Krise, so fehlt selten die vorsichtige Hinzufügung, es gebe

„einwweilen“ keine Krise. Womit denn also hinlänglich deutlich gesagt ist, es könnte eine entstehen. Alles hängt davon ab, wie sich das Duell Bülow-Poddbielski entscheidet. Nach den überraschenden Erfahrungen, die man in dieser Sache bisher gemacht hat, tut man wohl daran, sich jeder Vorbericung zu enthalten. Wir sind auf vieles gefaßt, wir werden aber auch die Fassung behalten.

Über Thronfolger-Erziehung

schreibt Oberleutnant von Bartenberg im Novemberheft des „Lärners“ (Verlag von Greiner u. Pfeiffer in Stuttgart). Nichts ist dem angehenden Herrscher, schlicht er seine interessanten Betrachtungen, notwendiger, als ein objektiver, sein demnächstiges königliches Amt niemals aus den Augen verlierender Geschichtsunterricht. In diesem fehlt es aber fast immer. Der Geschichtslehrer des Kaisers Friedrich, Professor Curtius, hat bei Lebzeiten und auch noch über seinen Tod hinaus ob des seinem erlauteten Bögling erteilten Unterrichts reiche Anerkennung gefunden. Sehr zu Unrecht. Mit wie wenig Recht, zeigen uns die Denkwürdigkeiten des verstorbenen Generals v. Stosch, der manches Jahr in dienstlicher Stellung mit dem Kaiser Friedrich verkehrt hat. Diesen Denkwürdigkeiten zufolge hat sich der Kronprinz Friedrich Wilhelm auf die Krone in der gleichen Weise gefreut wie der Sohn eines reichen Gutbesizers auf das Rittergut seines Vaters, mit dem er als seinem unanfechtbaren Eigentum nach Belieben würde schalten und walten können. Kaiser Friedrich war ein wenig selbständiger Charakter, der, weil eigener Urteilskraft vielfach ermangelnd, sich gern die Ansichten geistig überlegener Leute aneignete. Ohne Frage spiegelte sich in der Bewertung der ihm winkenden Krone der genossene Geschichtsunterricht des Professors Curtius wider. Dieser aber kann bei der Auffassung des preussischen Thronfolgers über das ihm zufallende Erbe nur darauf hinausgegangen sein, daß der Herrscher bei weitem mehr Rechte als Pflichten hat, während doch das Gegenteil der Fall ist. Wer berufen ist, über das Schicksal vieler Millionen mitzuentcheiden, im Mittelpunkt eines ganzen Volkes und gleichzeitig über ihm steht, dessen Pflichten reichen ins schier unermessliche. Professor Curtius dürfte aber als Geschichtslehrer eines zukünftigen Herrschers typisch sein. Wo finden wir den Monarchen, der nicht zuerst an die Dynastie, will sagen an sich und sein Haus dachte! Die Zukunft des Hauses Brandenburg spielte in den politischen Erwägungen auf Friedrichs II. eine große Rolle. Vorwiegend nach den Interessen der Dynastie fragte selbst der alte Kaiser Wilhelm vor allen Entscheidungen von Wichtigkeit; und als dem jetzt regierenden Zaren mitgeteilt wurde, das russische Volk frage Verlangen nach einer Verfassung, hatte er nur das eine zu erwidern: „Aber wo bleibt denn die Dynastie?“ Viel zu wenig werden die angehenden Herrscher auf die ihnen später obliegenden Pflichten gegen diejenigen, über die sie herrschen sollen, und auch darauf aufmerksam gemacht, wie sehr sie sich im eigenen Interesse sehen werden, wenn sie es an der gewissenhaftesten Erfüllung dieser Pflichten fehlen lassen. Und das wäre doch um so nachdrücklicher zu betonen, als der zukünftige Monarch, noch bevor er aus der Wiege genommen wird, Gegenstand von Huldigungen ist, die ihm bezeugen, daß er nur Rechte hat und als geborener König ohne weiteres den Aufgaben seines späteren Amtes gewachsen sein wird. Not tut somit auch in der konstitutionellen Monarchie den Regierten vor allem als Geschichtslehrer des Thronfolgers ein aufrechter Mann, der ihm nicht nur das sagt, was er gern hören möchte, sondern namentlich auch das, was er hören muß. Wo ein solcher Mann zur Stelle ist, be-

darf es zur gründlichen Vorbereitung des zukünftigen Herrschers auf sein Amt nicht einmal der Anweisung des regierenden Herrn. Er selber, der Thronfolger, wird schon auf sie dringen. Denn die Geschichte lehrt ihn, daß die Schmeichler lügen, die ihm einreden, die Erben einer Krone kämen bereits als fertige Regenten auf die Welt, daß seinem Regierungsantritt vielmehr harte und ernste Arbeit vorausgehen muß, wenn er selbst und die von ihm Regierten nicht Schaden erleiden sollen.

Deutsches Reich.

* Der Kampf der Polen. Eine neuartige Proskriptionsliste stellen einige polnische Blätter auf. Sie veröffentlichen, wie „Der Osten“ mittelt, die Namen derjenigen Kinder, die sich dem Schulstreik nicht angeschlossen haben.

* Sonderbare Folgen des preussischen Landtagswahlrechts sind schon des öfteren angeführt worden. Jetzt verzeichnet die „Pilsener“ einen weiteren Fall. Im Bezirk 799 des Landtagswahlkreises Berlin 3, in dem bekanntlich demnächst eine Ersatzwahl stattfindet, wohnt die Familie Böchow (Brauerbesitzer und Guisbesitzer). Dort wählt als erste Klasse ein Herr Böchow und als zweite Klasse ein anderer Böchow und alle anderen 571 Wähler sind dritte Klasse! Die zwei Herren Böchow wählen doppelt soviel Wahlmänner als alle 571 anderen Wähler.

* Zum Fall Gaisert wird dem „Abboten“ u. a. aus Gündelwangen unter dem 27. Oktober gefürchtet: Zu Beginn dieser Woche brachen alle Zeitungen die Notiz, Pfarrer Gaisert sei auf Urlaub gegangen. Es tut mir aufrichtig leid, daß ich heute durch den „Abboten“ der Welt kund tun muß: Der wegen Verleitung zum Meineid zu einem Jahr Zuchthaus verurteilte Pfarrer Gaisert weist nach wie vor in Gündelwangen und amtiert nach wie vor in dieser Pfarrei! Der hierher beorderte Bilal Hür von Mühlhausen ist zwar eingetroffen, hat aber bis jetzt keine Kirche gehalten.

* Haben wir in Preußen überhaupt noch eine Union? Diese sehr berechtigte Frage erhebt die „Preuss. Kirchenzeit.“ und antwortet darauf: „Die Luthertische Rundschau“ vertritt gewiß sehr enge Kreise der Landeskirche. Aber doch immerhin einen bestimmten kleinen Kreis. Für die Denkmäler dieses Kreises ist bezeichnend, was dort über das Verhältnis der landeskirchlichen „Lutheraner“ zu der altlutherischen preussischen Freikirche jüngst zu lesen war. Bektere wird förmlich bestärkt, die preussischen Lutheraner zu ihrem Abendmahl zuzulassen. Glaubensgemeinschaft führe zur Abendmahlsgemeinschaft, und Abendmahlsgemeinschaft folge aus der Glaubensgemeinschaft. „Deßhalb“ — so heißt es wörtlich — „weisen auch ernste Lutheraner der unierten Kirche Unzulängliche oder Reformierte, welche die leibliche Gegenwart Christi leugnen, unbedingt ab, und erst, wenn die weltliche Kirchenbehörde einen Gelübdischen zwingen wollte, einem solchen Fallschläubigen das Abendmahl dennoch zu reichen, würde er gewissenhafter genötigt sein, von seiner Stelle zu weichen. Das Kabinettsordern oder uniertenkirchenregiment unter Bekenntnisgemeinschaft, Abendmahlsgemeinschaft usw.“ verstehen, ist jedem wahren Lutheraner ja völlig gleichgültig.“ Andererseits sei es geradezu einellimatur, daß die luthertische Freikirche um der Steuergemeinschaft willen ihren Glaubensbrüdern, von denen sie weiß, daß sie genau mit ihr in der Lehre übereinstimmen, die Abendmahlsgemeinschaft verweigert. Selbstverständlich müßten sich die landeskirchlichen Lutheraner, die in der Freikirche das Abendmahl empfangen

Bei Nietzsche findet er Handlungen von „monströser Perfidie“, daneben die „widerrärtigen Allüren des Emporkömmlings“ im „Zarathustra“, „Kapitel von vollendeter Komik“ und eine „krankhafte Geschwollenheit“, die nur in Irrenhäusern Verständnis finden könnte. Während er schon auf einer der nächsten Seiten in Hut geraten, daß man Nietzsche den Unberstandenen zu nennen wagt, behauptet er, „der Inhalt des Zarathustra wäre so überaus deutlich, daß selbst der geistig plumpeste Mensch ihn verstehen muß.“ Nachdem ich noch getreu berichtet habe, daß Herr Emil Mauerhof des weiteren noch feststellt, daß Nietzsche „die schmutzigste Seele offenbart, die ihm je vorgekommen sei“, darf ich die Blütenlese wohl schließen.

Man wird mir nachempfinden können, daß ich durch feinerlei Kommentar ihren lieblichen Urduft abkürzen möchte. Nur ein Schlusssatz noch. Der Waschkettel, von dem Herr Mauerhof das Buch begleiten läßt, enthält etwas wie eine Verufung auf Nietzsche, der seine Polemiken auch mit rücksichtsloser Schärfe geführt habe. Dabei hat nur Herr Mauerhof eines vergessen, das schon die alten Lateiner gewußt haben und in dem hübschen Wort niederlegten: „Quod licet Jovi . . .“ Oder das Wort, weil ich nicht weiß, wie weit die alten Römer bei Herrn Mauerhof vielleicht antisemitischer Antipathie begegnen, in mein geliebtes Deutsch übertragen: „Was Götter dürfen, ist dem Rindvieh nicht erlaubt.“

So sind sie.

Madame Bonard, die Gattin des neuen Ministers, studierte mit Interesse die neue Dampfe, die ihr Freund Paul für sein Schlafzimmer erworben hatte. Eine erstklassige, hochkünstlerische Arbeit im jüngsten Stil. Ja, ihr Freund Paul hatte Geschmack und glücklicherweise den modernsten. Vielleicht liebte sie ihn sogar hauptsächlich um den modernen Stil seiner eleganten Junggesellenwohnung. Ihr Mann hatte sie mit seiner ausschließlichen Louis-Quatorze-Begeisterung so gelangweilt.

Na, jetzt war er ja Minister und konnte ganz Frankreich im Stil Louis XIV. einrichten. Das hatte sein Süßches. Sie fand jetzt mehr und ruhiger Zeit für Paul. Der schien das gar nicht mit der richtigen Leidenschaft zu würdigen. Das kam von der dummen Volkstil. Er war früher viel netter gewesen, solange er nicht Deputierter war. Jetzt hatte er schon dreimal von dem dummen Termin, wann das neue Steuergejet in der

Kammer eingebracht werden solle, angefangen, wo er an nichts als an seine Leidenschaft hätte denken dürfen.

Nichtig da fing er schon wieder an: „Wenn ich dir doch sage, daß es mir sehr wichtig ist. Und du könntest es von deinem Manne so leicht erfahren. Wozu ist denn der Mann meiner angebeteten Seligette dann Minister geworden?“ Madame Bonard richtete sich würdevoll auf: „Mein lieber Freund, ich habe dir schon gesagt: Ich will nicht. Es geht gegen mein Empfinden, daß du das Amt meines Gatten mißbrauchst.“ Das hat er nicht um mich verdient. Er war immer gut und rücksichtsvoll, ich will nicht.“ Als Madame Bonard sah, daß als Antwort nur ein eigenes Sädeln über Pauls Gesicht ging, wurde sie zornig und erklärte kategorisch: „Ich will wissen, was du jetzt gedacht hast. Es war sicher eine Bosheit.“ Paul wehrte sich, man könne doch nicht jeden Gedanken so sans fagon aussprechen usw. Als Madame Bonard sein Schweigen für Freiheit erklärte, meinte er zögernd: „Ja, siehst du, liebe Seligette, es ging mir so durch den Kopf. Es ist doch eigentlich selbstm, daß du so pathetisch erklärst, es gehe gegen dein Empfinden, daß ich meines Mannes Amt mißbrauche. Und dabei gerührt an seine Verdienste um dich denkst. Es ging doch nicht gegen dein Empfinden und du müßtest nicht daran denken, wie gut und rücksichtsvoll er sei, als ich etwas mißbrauchte — verzeih, das Wort ist von dir und du hast mich gezwungen, bitte vergiß das nicht! — was ihm sicher viel wertvoller ist als sein Amt — nochmals pardon! seine Frau!“

Ganz erkaunt meinte Madame Bonard: „Das ist aber doch ganz etwas anderes!“ Und als Paul erklärte, daß er das nicht einsehen könne, nannte sie ihn einen ganz widerwärtigen Eyniker, dem nichts heilig sei.

Aus Kunst und Leben.

* Die Entstehung einer neuen Insel. Ein ganz einzigartiges Schauspiel bot sich vor einiger Zeit der Mannschaft des amerikanischen Regierungsschiffes „Albatros“, das bei der Inselgruppe der Aleuten, westlich von Adaka, 53.50 Grad n. Br. und 168 Grad w. L. kreuzte, um dort wissenschaftliche Forschungen vorzunehmen. Vor ihren Augen bildete sich eine Insel auf dem Meere, sie durften der Entstehung eines neuen Stückes Erde beiwohnen. Ein genauer Beobachter des Vorganges, Leutnant Heyburn, erzählt, daß er kurz nach

Sonnenanfang an Deck gewesen sei, als plötzlich eine ungeheure Aufwühlung des Wassers seine Aufmerksamkeit erregt habe. Die Oberfläche des sonst stillen Ozeans schwall um einen bestimmten Fleck herum zu einer turmhohen Höhe an, in dem gewaltige Wogenmassen fortwährend auf- und niederwallten. Starke Blasen stiegen überall auf und ein innerer Aufruhr schien das ganze Wasser zu erregen. Die Wellenberge sanken und ein furchtbares Getöse wurde laut, dann erfüllten große Wolken von Rauch und Dampf die Luft, und ein ungeheurer Ausbruch lodender Massen wurde aus dem Erdinnern über die Wasser empor nach dem Himmel ansteigend sichtbar. Das ganze Wasser siedete und schäumte, wie wenn es in einem riesigen Ofen erhitzt würde. Dann stand eine mächtige Wolke von Rauch, Feuer, Steinen auf dem Wasser, das Licht der Sonne verdüsterte, bis in die Wolken drohend sich ausbreitend. Es war ein unbeschreiblich furchtbarer Anblick, diese qualmende, zischende, in wilder Bewegung begriffene Masse, durch deren wallende ungewisse Formen die große Flamme eines lodernen Feuers hindurchbrach und aus der gewaltige Steinblöcke heransgeschleudert wurden, mit einem Getöse, lauter als das Donnern unzähliger Kanonen. Sie war etwa drei englische Meilen breit, änderte fortwährend die Farbe und schen hinter dem schwarzen Rauch bald rot, bald gelb oder blau aufzuleuchten. Eine starke Hitze ging von ihr aus, deren glühender Atem den weitentfernten Zuschauern von dem Wasser her entgegenwallten. Die geschwommenen Massen, die in die Höhe geschleudert wurden, fielen in abgekühltem Zustande mit einem leisen Zischen in das Wasser zurück; ein Aschenregen breitete sich von der Feueräule aus und fiel meilenweit auf das Meer nieder. Es war augenblicklich ein unterhalb des Meeres gelegener Vulkan zum Ausbruch gekommen, dessen explosive Kräfte die Erdoberfläche durchbrochen und selbst die Last des darüber liegenden Wassers überwunden hatten. Eine Masse brennender Stoffe hatte sich durch die Wogen hindurch mit ungeheurer Kraft Bahn gebrochen und eine furchtbarere Eruption hervorgebracht, als sie bei einem Ausbruch über der Erdoberfläche möglich ist. Nach einer Stunde etwa sahen die Zuschauer sich eine dunkelbraune feste Masse von unregelmäßiger Gestalt auf dem Wasser bilden um die Basis der feurigen Säule herum. Die Geburt einer neuen Insel hatte begonnen. Lava und andere brennende Erdmassen hatten den Ozean

wollten, der Privatbeichte und einer Glaubensprüfung unterwerfen. Was ist diesen konfessionellen Lutheranern die Landeskirche noch? Darum verzichten sie nicht um ihres reinen Glaubens willen auf den schänden Plammon des Staates und gehen dorthin, wohin sie ihrer Gesinnung nach gehören?

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 4. November.
Die Woche.

Wiesbaden steht wieder einmal vor einem Ereignis. Man braucht gar nicht Lokalpatriot zu sein, um das voll wärigen zu können, was ein neuer Bahnhof im allgemeinen und dieser Bahnhof an der Nikolastraße im besonderen für die Stadt bedeutet. Mit dem nächsten Verschwinden des Taunusbahnhofs fällt Wiesbaden eine der plundrigsten Eierhälften vom jungen Großstadteich. Die Eingangspforte zu der weltbekanntesten Kurstadt wird hinfür nicht mehr oben mit Spinnweben und unten mit zerbrochenen Steinflecken garniert sein, sondern sie wird künftig in jenem zarten Lichtglanz erstrahlen, den wir bei einer begehrien Schönen als selbstverständlich voraussetzen. Damit werden aber gleichzeitig auch denen, die in dieser Gemeinde heimatet sind, neue Aufgaben gesetzt; neue Wege sind zu neuen Zielen zu suchen. Wird man sich diesen Forderungen gewachsen zeigen? Wir fürchten, nur halb, nämlich nur insoweit, als das Land westlich der Langgasse, das sogenannte Kurviertel, in Betracht kommt. Hier hat man noch niemals gepart. Millionen sind willig hingelegt worden, um hier Großes zu schaffen. Alle übrigen Stadtteile, überhaupt der Westen, sind Stiefkinder in unserer Stadtwirtschaft. Gewiss sind die Leute aus dem Westen selbst schuld daran, daß sie sich so auffällig in die Ecke stoßen lassen. Einer gerechten Stadtwirtschaft sollen alle Bürger am Herzen liegen, unterschiedslos; sie soll keine Paradedivertel-Politik treiben. Sie soll wissen, daß eine Gemeinde nur dann schön ist, wenn sie überall schön ist. Es gibt ja leider heute noch in Wiesbaden Leute, die dafür kein Verständnis haben. Sie messen mit kleinem Maßstab Wiesbadener Großstadtfragen und kommen zu törichtem Schlüssen, deren Kraft selbst durch forcierte Schimpfereien nicht erheblicher wird. Solchen Dorfpolitikern sei eine andächtige Wallfahrt nach dem neuen Bahnhof angelegentlich empfohlen, damit sich angesichts dieses originellen Baudokuments ihr kommunaler Horizont erweitere. Der neue Bahnhof als Erziehler — möge er diese seine Mission nicht verfehlen! A. M.

Veränderungen im Straßenbahnverkehr.

Die Straßenbahnlinien erfahren gelegentlich der Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs einige wesentliche Veränderungen. So wird die gelbe Linie, Wiesbaden-Biebrich, aus der Biebricherstraße über den Kaiser Wilhelm-Ring nach dem Bahnhof und von da durch die Nikolastraße und Rheinstraße nach der Wilhelmstraße und dem Kerotal, später durch die Kaiserstraße dahin geführt. Für die Rückfahrt Beaufste Biebrich gilt derselbe Weg. Die Strecke Adolfsallee, Adolfs- und Rheinstraße bis zur Nikolastraße fällt fort. Ersatz hierfür bieten die Linien in der Moritz- und Nikolastraße. — Die blaue Linie fährt vom 15. November ab nicht mehr über die Rheinstraße nach der Mainzer Landstraße (Schlachthaus), sondern aus der Bahnhofstraße quer über die Rheinstraße und durch die Nikolastraße nach dem Bahnhof und von dort über eine Schleife denselben Weg nach den Eichen zurück. —

Die grüne Linie wird über die Rhein- und Nikolastraße nach dem Bahnhof geführt, doch fahren von 6 Uhr abends ab besondere Wagen über die untere Rhein- und Wilhelmstraße nach dem Agl. Theater und Kurhaus. Vom Bahnhof aus fahren die Wagen der grünen Linie durch eine Schleife über Nikola- und Rheinstraße zurück. Wegen der Verbindung über den Kaiser Friedrich-Ring schweben noch Verhandlungen; sie wird aber im nächsten Frühjahr bestimmt zur Ausführung gelangen. — Die Erbenheimer Linie bleibt in Verbindung mit der Sonnenberger Linie bis das Material für die Kreuzungen Kirchgasse-Rheinstraße und Kaiser Friedrich-Ring-Adolfsallee eintrifft, was voraussichtlich bald der Fall sein wird. Dann wird die Erbenheimer Linie an der Hauptpost enden und die rote Linie durch die Moritzstraße und über den Kaiser Friedrich-Ring nach dem Hauptbahnhof geführt. Solange wird in der Moritzstraße ein Pendelverkehr eingerichtet, d. h. ein Wagen von der Ecke der Rheinstraße bis zur Adolfsallee und zurückfahren, um den Verkehr der roten Linie nach dem Bahnhof zu vermitteln. — Die Mainzer Linie wird fortan nicht mehr unter den Eichen, sondern bis zur Fertigstellung des Kanals in der Wilhelmstraße an der Hauptpost endigen und dann, voraussichtlich von Januar ab, durch die Wilhelmstraße bis zum Kurhaus bezw. Beaufste geführt. — Das große Kreuzungstück auf dem Übergang von Bahnhof-Rhein- und Nikolastraße ist unter Aufsicht zahlreicher Arbeiter, die Tag und Nacht tätig waren, fertig montiert und gestern war ein Heer von Pflasterern tätig, um die Straße wieder herzustellen. Heute Sonntag wird der die ganze Woche unterbrochene Betrieb wieder durchgeführt und damit fällt auch das leidige Umsteigen wieder weg. — Mit dem Zeitpunkt der Eröffnung des Hauptbahnhofs treten auch einige Tarifänderungen in Kraft. Die Verbilligung der Fahrpreise, die damit verbunden, ist nur eine beschränkte, namentlich erfüllt sie nicht den alten Wunsch, für alle Strecken innerhalb der Stadt einen einheitlichen Fahrpreis von 10 Pf. einzuführen. So hat sich auf der gelben Linie nur wenig geändert, namentlich ist es bei der 10-Pf.-Strecke Kochbrunnen-Rundell geblieben, während eine Fahrt von der Röderstraße oder auch nur der Weisbergstraße nach dem Rundell 15 Pf. kostet. Dagegen wurden die Preise für die Strecken Fahrstraße-Kochbrunnen, Fahrstraße-Langenbedelplatz und Fahrstraße-Rundell von 15 auf 10 Pf., Fahrstraße-Adolfshöhe, Kochbrunnen - Ausschütturm und Rundell - Biebrich (Rheinufer) von 20 auf 15 Pf., und Ringkirche-Biebrich (Rheinufer) von 30 auf 25 Pf. herabgesetzt. Eine Fahrt vom Hauptbahnhof nach den Eichen kostet 20 Pf., von der Hauptpost nach den Eichen 15 Pf. statt bisher 20 Pf., Kochbrunnen-Hauptbahnhof 10 Pf. und von den weiter zurückliegenden Haltestellen 15 Pf., Sonnenberg-Hauptbahnhof 20 Pf. und Sonnenberg-Langgasse-Hauptpost 15 Pf. Für die Sonnenberger Linie bieten Umsteigegelegenheiten nach dem Hauptbahnhof die gelbe Linie an der Ecke der Wilhelmstraße und die blaue Linie an der Ecke des Michaelsbergs. o.

Wiesbadener Wasserwerksanlagen in Schierstein.

Gegenwärtig sind umfangreiche Arbeiten im sogenannten Anbau zwischen Schierstein und Niederwalluf im Werk, welche die Aufbarmachung der neu angelegten Brunnen auf der Bauernau bezwecken. Das Hauptrohr ist bereits von dem unterhalb Schierstein liegenden Werk quer durch die Wiesen bis ans Wasser verlegt, und man ist eben damit beschäftigt, in dem nördlichsten der Altwasserarme einen Spundwandtschacht zu errichten, um

die Fortführung der Hauptrohrleitung unter die Sohle des Wasserbedens versenken zu können. Das Wasser wird alsdann mittels einer eisernen Bogenbrücke überspannt, die nördlich und südlich die Verbindung mit Dämmen herstellt, welche sich vom Wasserwerk bis an das Außener der Bauernau erstrecken, und einerseits als Deckung für die Rohrleitung dienen, andererseits aber eine Fahrbahn vom Werk bis zum Rheinufer auf der Bauernau darstellen. Hier wird ein Schiffslandungsplatz errichtet, an welchem Kisten, Kies und sonstige für das Wasserwerk bestimmte Materialien ausgeladen und auf einem Feldbahngleise direkt dorthin geschafft werden können. Zu dem Zweck wird das Gleise auf dem Damm und der Brücke gleich fest eingebaut. Durch diese Gleiseanlage wird das Landen der Schiffe im Schiersteiner Hafen und die Abfuhr der Ladungsmengen von dort nach dem Werk überflüssig werden und der Hafen selbst wird eine wesentliche Entlastung erfahren. Da nun einer der als Fischlaichrevier andererseits Wasserläufe von dem Damm durchschnitten wird, so wird in dem Revier ein von Süden nach Norden laufender Durchstich hergestellt, damit die Zirkulation des Wassers und ein Fischpaß zwischen den verschiedenen Wasseradern erhalten bleibt. Es ist ferner beabsichtigt, das Hauptgewässer nördlich der Bauernau, wenn es der Wasserhand erlaubt, etwa 40 Zentimeter tief auszuheben, um eine Stagnation zu verhindern. Zur Trockenlegung, resp. Trockenerhaltung der Wiesen auf dem Festland, in welchen die alten Brunnen angelegt sind, wird endlich noch ein Damm gebaut, zu welchem die Profile schon abgesteckt sind. Die Dammkronen liegt 4,10 Meter über Pegelnullpunkt, so daß auch bei hohen Wasserständen eine Überschwemmung der vor dem Damm umschlossenen Wiesen nicht mehr vorzukommen kann. Etwas Grundwasser kann durch eine Pumpstation, welche in dem Wiesengelände projektiert ist, entfernt werden. Durch alle diese Arbeiten, welche im Laufe dieses Winters, so weit wie sie schon angefangen sind, vollendet oder neu begonnen werden sollen, erfährt das landschaftliche Bild in dem von Spaziergängern gern benutzten Schiersteiner Anbaugelände ziemlich große Veränderungen, die demselben jedoch kaum zum Schaden gereichen dürften, besonders wenn dem Publikum das Betreten der neu angelegten Wege seitens der zuständigen Behörde nicht verwehrt werden wird.

Personal-Nachrichten. Versetzt ist der Verichtsaffessor Manns von Höchst als Hilfsrichter an das Amtsgericht in Itzenhausen. — Der bisherige Direktor der Stuttgarter Straßenbahnen, Herr Lipken, ist am 30. Oktober in den Ruhestand getreten und hat seinen Wohnsitz hierher verlegt. Er hat die Stuttgarter Straßenbahnen gegründet und während 20 Jahre deren Betrieb geleitet. In Anerkennung der Verdienste, die er sich dadurch erworben, wurde ihm vom König von Württemberg der Titel als Königl. Baurat verliehen. Außer Herrn Lipken wurde von Straßenbahndirektoren diese Auszeichnung bisher nur noch dem Mitinhaber unserer Stadtbewohner-Versammlung, Herrn Fischer-Dick, früheren Direktor der großen Berliner Straßenbahn-Gesellschaft, zuteil.

o. Waterloo-Denkmal. Die Renovierung, welche das Waterloo-Denkmal auf dem Kuipenplatz unterzogen wurde, ist eine sehr gründliche, so daß das Monument, nachdem es gestern vormittag von den Gerüsten befreit worden, sich sehr vorteilhaft präsentiert. Der ganze Aufbau wurde nicht nur gereinigt und mit einem Steinreinigungsmittel imprägniert, auch die Vergoldungen der Fackel, die das einfache und doch so wirkungsvolle Denkmal bekrönt, die herzoglichen Initialen, sowie die Namen der Gefallenen sind neu verguldet und die Kriegselemente, wie die Eichenlaubkränze, die die Initialen und die Daten: „18. Juni 1815“ und „18. Juni 1863“ umrahmen, sind neu galvanisiert. Auch die Wid-

von seinem Grunde aus angefüllt und tauchten nun allmählich aus den Wellen hervor, höher und höher in die Luft sich emporgewand, während Flammen und Rauchwolken geringer wurden und in dem eigentlichen Zentrum des Ausbruchs immer mehr abnahmen. Der Kapitän des „Albatros“ verbot seinen Leuten, näher an die Insel heranzugehen, weil die Eruption noch nicht ganz aufgehört hatte; aber das amerikanische Schiff „Perry“, das nicht viel später des Weges kam, machte an der Insel Halt und eine Anzahl Offiziere und Matrosen landeten auf ihr. Sie gaben ihr den Namen Perry-Insel und blickten auf ihrem Boden die amerikanische Flagge. Sie fanden die Oberfläche der Erde noch so unerträglich heiß, daß sie kaum darauf gehen konnten und die Schußlöcher fast zu glühen und zu brennen anfingen. Trotzdem hielten sie sich kurze Zeit auf dem neuerstandenen Boden auf. Als einer von ihnen ein Thermometer in einen Spalt der Erde steckte, stieg das Quecksilber so rasend schnell, daß das Instrument sofort in Stücke zerbrach. Der Vulkan war noch immer in Tätigkeit, ein dumpfes Rollen und Dröhnen verkündete noch die Unruhe der unterirdischen Elemente; aus der Mitte der Insel brachen Wolken von Dampf und Rauch hervor. Über die Lavamengen, die kaum erstarzt zu sein schienen, breiteten sich eine schäumende Gischt und Blasen flogen aus der noch halb flüssigen Masse auf. Die Leuten sind eine Stätte reger vulkanischer Tätigkeit und nicht weit von der Perry-Insel sind in nicht allzu fernem Vergangenheit schon zwei andere Inseln auf ähnliche Weise entstanden. Es sind die beiden Boguslaw-Inseln, von denen die ältere vor hundert Jahren und die jüngere 24 Jahre später entstanden, als die Neuten noch nicht zu den Vereinigten Staaten, sondern zu Rußland gehörten.

* Johann Wittner, der „Schmetterlingskönig“ ist in Köpenick an Malaria gestorben. In der Köpenicker Stadtförst, unterhalb der Müggelberge, hatte ihm die Stadt Köpenick ein Stück Forstland zur Errichtung einer Halle überlassen, in welcher der alte Wittner eine einzig dastehende Schmetterlingsammlung den Tausenden von Ausflüglern zur freien Besichtigung stellte. Schon im Alter von 10 Jahren begann Wittner mit dem Sammeln von Schmetterlingen. Als er später aus seiner Heimat Böhmen nach Köpenick kam, um in der Glasbläse als Graveur zu arbeiten, verwendete er jede freie Stunde auf seine Liebhaberrei. Im Laufe der Jahre hat er

dann seine Sammlung zu einer solchen Vollendung gebracht, daß sie zu den größten Europas gehört und Kenner wie Nichtkenner einrächt. Erstere durch die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der Arten, durch die Fülle seltener und schöner Exemplare, durch die fast wissenschaftlich geregelte Anordnung des Ganzen, letztere durch die Farbenpracht, die von der Sammlung ausstrahlt. Auf der Weltausstellung in St. Louis hatten fast alle Staaten ihre besten Schmetterlings Sammlungen ausgestellt, aber die des Herrn Wittner, die durch Exemplare aus allen Erdteilen ergänzt war, wurde doch nicht erreicht.

Kurze Mitteilungen.

Die Oper „Ariadne“, Text von Catulle Mendès, Musik von Massenet, hatte in der Pariser Großen Oper trotz außergewöhnlicher Reklame nur mäßigen Erfolg. Das Buch, ein Gemisch verschiedener Mythen und moderner Entlehnungen, entbehrt, der „Voss. Zig.“ zufolge, der Handlung und langweilt stellenweise unendlich. Die Musik ist leicht und gefällig. Sie ist reich an wenig tiefen, aber sanglichen Melodien, verlagert aber betrübend, wo sie dramatisch oder gar tragisch werden will, und bringt zahlreiche Anklänge an Wagner Gluck und Massenets eigene frühere Werke.

Die Denkmalsammlung im Berliner Tiergarten. Das 47. Denkmal hat der Tiergarten mit der Enthüllung des Vorhina-Denkmal erhalten. Zu diesen 47 Denkmälern, durch die nur geschichtliche Persönlichkeiten verkörpert werden, kommen noch zahlreiche mythologische und allegorische Standbilder. In den 47 Denkmälern sind zusammen 115 verschiedene Persönlichkeiten dargestellt, von denen sieben mehr als einmal vorkommen; nämlich Kaiser Wilhelm I., Bismarck und Nolte je dreimal, der Große Kurfürst, Friedrich Wilhelm III., Kaiser Friedrich und Kron je zweimal.

Camille Saint-Saëns. Das Bestinden des Komponisten Saint-Saëns, der bekanntlich auf der Überfahrt nach Amerika erkrankte, hat sich trotz der jüngst eingetroffenen günstiger lautenden Nachrichten noch immer nicht wesentlich gebessert. Wie jetzt aus New York gemeldet wird, leidet Saint-Saëns an einer Erkrankung des Kehlkopfes, die ihn völlig der Stimme beraubt hat. Wann er seine künstlerische Tätigkeit wieder aufnehmen kann, ist ungewiß.

Das nächstjährige 84. Niederrheinische Musikfest, das in Köln während der Pfingstfeiertage in den ersten

Tagen des Juni hätte stattfinden sollen, wird wahrscheinlich auf Ende Juni verlegt werden und nicht in dem verhältnismäßig kleinen Gürzenichsaal, sondern im Neuen Theater abgehalten werden. Da dann bereits die Theaterferien begonnen haben, wird das städtische Orchester, dem auch der Operndienst zufällt, intensiver proben können. Ubrigens sollen ausländische Komponisten zum Dirigieren von eigenen Werken eingeladen werden.

Neue deutsche Balladen. Aus Hamburg wird gemeldet: Von 4900 eingereichten Arbeiten zur Konkurrenz an dem Preiswettbewerb für einen „Neuen Deutschen Balladenschatz“ erhielt Oswald Gerhard Seeltger den ersten Preis (3000 M.), ferner Preise erhielten Otto Ernst und der Oberleutnant von Gernar vom Regiment „Hamburg“.

Prozess gegen Preisrichter. Mehrere nicht preisgekürnte Einsender von Entwürfen für den Haager Friedenspalast beabsichtigen, wie der „L.-A.“ meldet, gegen den Vorstand der Carnegie-Stiftung Prozess zu führen, weil jener Vorstand den Spruch eines Preisgerichts genehmigte, das die in dem Programm niedergelegten und den Einsendern gestellten Bedingungen nicht einhielt.

Eine Isis-Statue aus dem Louvre gestohlen. Aus dem Louvre ist eine 40 Zentimeter hohe ägyptische Bronze Statue der Isis, die zwar keinen hohen künstlerischen Wert besitzt, aber immerhin ein interessantes Stück ist, auf rätselhafter Weise verschwunden. Am Samstagabend war sie nach Schluß des Museums noch da, am Sonntag früh konstatierte um 8 Uhr ein Museumsdiener, daß sie fort war. Man stellte sogleich Untersuchungen an, die aber bisher zu keinem Resultate geführt haben.

Vermächtnis für die Wissenschaft. Ein in Rio de Janeiro verstorbener Schweizer, Albert Barth, hat dem eidgenössischen Polytechnikum in Zürich und der Züricher Universität die Summe von je 320 000 M. als testamentarisches Geschenk hinterlassen.

Frau Oberregisseur. Der jüngste feministische Sieg ist, so meldet der „L.-A.“, die Ernennung der Frau Pierron-Danbe zum Oberregisseur der Pariser Opéra comique.

Ein Wiesbadener Musikbrief von Willy Seibert findet sich in der neuesten Nummer (Heft 6) der Frankfurter Musik- und Theaterzeitung.

mung: „Ihr seid gefallen für Recht und Ehre, für die höchsten Güter, die die Menschheit kennt, drum ist es Pflicht, die beiligste von allen, daß man der Nachwelt eure Namen nennt!“ ist erneuert. Es gilt nur noch den Sockel zu reinigen, was in den nächsten Tagen geschehen wird.

o. Der Verkehr nach den Friedhöfen war am Tage Allerheiligen und dem darauffolgenden Allerseelestage ein äußerst harter, am stärksten, wie immer, am Nachmittag des ersten Tages, an dem die Allerseeleprozession stattfand. Die Straßenbahn, die allerdings nur für den Verkehr nach dem neuen Friedhofe in Betracht kommt, beförderte am ersten Tage dahin 6021 und am zweiten rund 3800 Personen, während sonst, selbst bei gutem Wetter im Sommer, der Sonntagsverkehr nur etwa 5000 Personen umfaßt. Doch auch die Zahl von 6021 stellt nur einen kleinen Bruchteil des Verkehrs überhaupt dar, denn dieser war tatsächlich ungleich größer. Er wird auf 30-40000 Personen geschätzt, doch wurde die Ordnung nirgends gestört und die Schussmannschaft, die diesmal auch innerhalb des Friedhofs postiert war, fand nichts zu tun.

— Naturhistorisches Museum. Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 20 im 1. Stock) sind am Sonntag, den 4. November, außer den üblichen Besuchsstunden von 10-1 Uhr auch nachmittags von 3-5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

— Ortsverzeichnis. Von dem Verzeichnisse sämtlicher Ortschaften der Provinz Hessen-Nassau, des Großherzogtums Hessen, des Fürstentums Waldeck und des Reiches Weichsel wird demnächst eine Neuauflage erscheinen. Der Preis für das gebundene Privatexemplar einschließlich der später erscheinenden Nachträge wird 2 M. 50 Pf. voraussichtlich nicht übersteigen. Bestellungen werden bis zum 25. November bei den Annahmestellen der Postämter entgegengenommen. Später ist das Verzeichnis nur noch im Wege des Buchhandels erhältlich.

— Vom Rhein. In den letzten beiden Tagen hat der Verkehr auf dem Rhein bedeutend abgenommen, da es bei dem ungewöhnlichen Tiefstand des Wassers an fast genug gehenden Schlepptampfern zu mangeln beginnt. Die großen Reedereien haben auch einen Teil des noch geeigneten und verfügbaren Materials in eigene Dienste genommen, und dieses ist bei der großen Anzahl der nur teilweise beladenen Schiffe, die des Abschleppens harren, außerordentlich stark in Anspruch genommen. Am Schleppgeschäft beteiligen sich mit gutem Verdienst die Motorenpersonendampfer, sowie fast alle niederrheinischen Fähr- und Trajekttdampfer, die jetzt zahlreich für diesen Dienst frei sind. Überhaupt ist jetzt an Schlepptampfern mobil gemacht, was nur irgendwie und wo anzufahren ist, und man sieht daher viele Dampfer verkehren, welche bei regulärem Betrieb kaum noch eine größere Reise zur Ausführung bekommen können. Talwärts greift man sogar auf Proviantboote und sonstige kleine Lokal- und Fährtdampfer zurück, um sie als Vorspann für lange Schlepptüge zu benutzen. Besonders schwierig ist aus Vorspannlegenheit für Höhe zu beschaffen, und es liegt daher eine ganze Menge reisefertig auf der Strecke im Rheingau, so bei Kastel, Rombach, Schierstein, Elville und Rüdelsheim. Der Wasserstand hat zwar eine geringe Aufbesserung erfahren, doch ist dieselbe noch zu gering, um eine Änderung der Transportverhältnisse bewirken zu können.

— Invalidenheim vom Roten Kreuz. Zur Fürsorge des Roten Kreuzes für Teilnehmer an den Feldzügen 1864, 1866, 1870/71, sowie an der Expedition nach Südwestafrika hat das Zentralkomitee in beehrten Bädern Invalidenheime ins Leben gerufen, welche den hilfsbedürftigen Kriegsteilnehmern die Möglichkeit gewähren, Befreiung oder doch Erleichterung in ihren direkt oder indirekt auf die Kriegsbeschädigungen zurückzuführenden Leiden sich zu verschaffen. Bisher bestanden solche Invalidenheime zwei, eins in Ems, welches von einem besonderen Kuratorium beaufsichtigt wird, und das andere in Rißingen, welches der Munizipalität des dortigen Badepräsidenten zu verdanken und der besonderen Fürsorge des Badeverwalters Herrn Vinzweiler anvertraut ist. In Ems waren im vorigen Jahre 16, in diesem Sommer 23 Mann, in Rißingen waren in den drei letzten Jahren je 21, 20 und 23 Mann untergebracht. Ein neues drittes Invalidenheim ist nun in Wiesbaden von dem Zweigverein vom Roten Kreuz und dem Vaterländischen Frauenverein errichtet worden. Die Aufsicht führt eine Kommission von 5 Personen, und zwar 4 Mitglieder des Kreisvereins vom Roten Kreuz und 1 Dame vom Vaterländischen Frauenverein. In diesem neuen Heim können dauernd 8 Veteranen wie auch erholungsbedürftige Teilnehmer an den Feldzügen gegen die Herero und Hottentotten kostenlos untergebracht und verpflegt werden. Die Auswahl derselben trifft das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz in Berlin. Der Magistrat hat in dankenswerterm Entgegenkommen den Zusafften des Invalidenheims unentgeltliche Lieferung der Kurmittel (Bäder im Gemeindebad, Trinkkur und Inhalationen an Kochbrunnen), sowie freien Zutritt zum Kurhaus bewilligt. Der Betrieb ist am 1. November in dem Hotel „Zum Römer“ in der Bädingerstraße eröffnet worden. Die unentgeltliche Behandlung dieser Kurgäste hat der Marinejabsarzt der Reserve Herr Dr. Schröder übernommen. Möge dieser neue Zweig der Fürsorge dem Roten Kreuz auch neue Mitglieder zuführen, und mögen diese ihm ihre opferfreudige Unterstützung nicht versagen.

— Das Frauenturnen, ein in langsamem, aber stetig fortschreitendem Wachstum befindlicher junger Zweig am mächtigen Baume der Deutschen Turnerschaft, bietet in den verschiedenen Gegenden Deutschlands noch ein sehr verschiedenes Bild seiner Entwicklung dar. Am höchsten steht das Königreich Sachsen mit über 10000 Mitgliedern in 23 Vereinen. Beinahe der dritte Teil aller Vereine besitzt dort Frauenabteilungen. Gut bestellt ist es weiter noch im Norden und Osten mit dem Frauenturnen, am schlechtesten im Süden und Westen. Der Mittelrheinkreis, einer der größten der Deutschen Turnerschaft, zählt nur 1405 Mitglieder, die sich auf 42 Vereine verteilen, das ist kaum der 20. Teil aller, so

daß ihn Sachsen um das mehr als Sechsfache übertrifft. Nur ein Kreis, der Oberhein, steht noch tiefer. Dabei sind die Abteilungen in Nord- und Mittelddeutschland bedeutend härter und zeichnen sich durch fleißigeren Besuch aus. Viel ist daher noch bei uns zu tun, um dem Frauenturnen die ihm gebührende Verbreitung und Verschönerung zu sichern. Zu diesem Zweck werden in Zukunft alljährlich besondere Zusammenkünfte im Mittelrheinkreis abgehalten werden.

o. Der „Keroberger“. Die Nebenschädlinge, die sonst überall die Weinernie mehr oder weniger vernichteten, haben auch unseren städtischen Weinberg „Keroberg“ heimgesucht, vielleicht mehr noch wie andere Nebengelände, denn der Ertrag ist gleich Null. Während im vorigen Jahre von den 22 Morgen, die das Gelände umfaßt, etwa 11 Stkld, also rund 13000 Liter, geerntet wurden, sind es heuer nur 150 Liter. Dagegen gefaltete sich die Ernte in dem ebenfalls der Stadt gebhörigen „Langel Weinberg“, einem alten 7 Morgen umfassenden Nebengelände zwischen der Franfurterstraße und dem Warturm belegen, günstiger. Hier wurden drei Halb- und ein Viertelstck geerntet. Demnach hatte die Stadtverwaltung sehr recht getan, als sie von der Halle des vorigen Jahres einige Stkld für mögliche Jahre zurückbehielt.

— Volkstag der Gemälde-Ausstellung. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Sonntag auf Veranlassung des Volksbildungsvereins die Ausstellung der Gemälde von Hans Thoma und Feilner, zwei der bedeutendsten Maler unserer Zeit, im Festsaale des Rathauses von vormittags 10 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit zum ermäßigten Preise von 10 Pf. für jedermann zugänglich ist.

— Vorträge über Geld- und Münzwesen. Im Deutschen Beamten-Verein, E. V., Zweigverein Wiesbaden, finden Vorträge des Herrn Professors Dr. Vohle, Dozent an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt am Main, über „Geld- und Münzwesen“ am 5., 12., 19. November und 3. Dezember 1906, abends präzis 8 Uhr, in der Aula des Stadt-Reform-Gymnasiums, Oranienstraße 7, statt.

o. Neubau des Landeshauses. Zu dem gestrigen Submissionstermin, betr. die Lieferung des Linoleums für das Landeshaus, waren neun Offerten eingegangen. Danach fordern: H. Herzog zu Berlin 10 878.10 M., Guttmann zu Frankfurt 12 049.50 M., Popp u. Wirth zu Köln 9439.80 M., Karl Krümm hier 9465.41 M., W. Gerhardt hier 9102.18 M., Ferd. Stepper hier 9098.25 M., Gg. Diez hier 8907.79 M., Jul. Bernstein hier 8783.85 M., Herm. Stenzel hier 8668.15 M.

— Kleine Notizen. In dem kürzlichen Artikel „Verbrechen im Amie“ sei, um Mißverständnissen vorzubeugen, bemerkt, daß es sich dabei um einen Aktuar Sr. von hier handelt.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Walhalla-Theater. Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen des mit so großem Beifall aufgenommenen 4. Herbstprogramms statt. Nachmittags 4 Uhr bei kleinen und abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesamten Künstlerpersonals. — Im Hauptrestaurant ist von 11½ bis 1½ Uhr Frühstücken Konzert und ab 7 Uhr Konzert des Wiener Salon-Orchesters.

* Vorträge im Damenklub. Wie in den letzten Jahren ist es dem Vorstand des Damenklubs auch für diesen Winter gelungen, Baroness v. Pflaum für einen Zyklus von vier Vorträgen zu gewinnen, die in den Räumen der Gesellschaft, Oranienstraße 15, 1, stattfinden werden. Die beliebte Rednerin wird am 12. November über S. Thoma sprechen, am 19. November über Arnold Böcklin. Weitere Vorträge: „Für und wider Ellen Key“ und „Reiseerlebnisse aus allen Weltteilen“ folgen am 26. November und 10. Dezember etc. Wie man sieht, lauter interessante Themen, die Frauen von Vikram dank ihren bekannten kunstgeschichtlichen Studien, ihrer langjährigen Tätigkeit in der Frauenbewegung und ihren umfassenden Reisen ganz besonders gut liegen und ihrer fesselnden Vortragweise gewiß neue Freunde erwerben werden. Auch Herren und Nichtmitglieder haben zu diesen Vorträgen Zutritt.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesangsverein „Union“ unternimmt am Sonntag, den 4. November, nachmittags einen Familien-Ausflug nach Rombach, Restauration zur Waldlust (Mitglied Philipp Christ). Für Unterhaltung, Tanz usw. ist bestens Sorge getragen. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner sind eingeladen.

* Bei dem Konzert der „Gesangriege des Männerturnvereins“, welches heute abend in der Turnhalle Watterstraße 16 stattfand, wird Herr Kammermusiker Ernst Lindner den 2. und 3. Satz aus dem Violin-Konzert von Mendelssohn vortragen. Herr Konfunktör Max Schildbach, welcher ebenfalls solistisch auftritt, wird Sdergo von Gioeni und Cantilena von Davidoff für Cello zum Vortrag bringen, während das Streichquartett Stücke von Haydn, Faubert und Komzot spielen wird. Nach dem Konzert findet Ball statt.

* In dem heute Sonntag, den 4. November, stattfindenden Konzerte des Gesangsvereins „Wiesbadener Männerklub“ haben Frä. Elise Müller und Herr Schöler ihre freundliche Mitwirkung zugesagt; desgleichen hat das Vereinsmitglied Herr Tenorist Darmann einige Soloboritur übernommen. Die Vortragsfolge ist: 1. a) Brinzregent Vuitbold-Marsch (Weber), b) Ouverture zum Märchenpiel „Rebecca“ (Wachsmann), 2. Chöre: a. „Sänger-Wahlpruch“ (M. v. Wilm), b. „Weise des Gesanges“ mit Orchesterbegleitung (Mozart), 3. Klavier solo: „Scherzo“, B-moll, (F. Chopin), 4. Chor: „Der Trompeter an der Kuckuck“ (Mähring), 5. Tenorsolo: a) Romanze aus der Oper „Aida“ (Verdi), b) „An deinem Herzen laß mich träumen“ (Strauß), 6. Chor: „Mein Rätterlein“ (Kern), Preischor von Frankfurt-Baldorf, wofelbst der Männerklub am 1. Juli im Wettstreit drei 1. Preise errang, 7. Klavier solo: a) „Aufschwung“ (Schumann), b) „Spinnerlied“ (Wagner-Liszt), 8. Chor mit Tenorsolo: „Frühling wird es doch einmal“ (Wälzing), 9. Pflanzsolo: „Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent“ (Waldmann), 10. Chor: „Maienlag“ (Schauk), 11. Polpouret: „Die Weisterfänger von Berlin“ (Vink). Wegen des außerordentlich reichhaltigen Programms beginnt das Konzert pünktlich um 8 Uhr; der sich anschließende Ball um 10 Uhr. Die Einladungen berechtigen zum freien Besuche der Festveranstaltung.

* Der Sparverein „Zukunft“ veranstaltet heute Sonntag, den 4. November, ab nachmittags 4 Uhr, im Restaurant „Zur Waldlust“, Watterstraße (Bes. Daniel) sein diesjähriges Stiftungsfest. Mitglieder, Freunde und Gönner sind eingeladen.

* A Schierstein, 3. November. Die Traubenlese ist hier so gut wie beendet. Traubenverkäufe sind sehr wenige abgeschlossen worden, da bei einem Kiloertrag von 85 Grad nach Schale nur 12 bis 13 Pf. für das Pfund Trauben geblieben wurden. Der 1906er wird in den Wirtschaften vielfach schon als süßer Most der Schoppen zu 50 Pf. vergapft. Der Ausschank von Federweihen hat ebenfalls schon begonnen.

+ Aus dem Ländchen, 2. November. An dieser Stelle ist schon oft über die schlechten Wege, die von einem nach dem anderen Ländchen führen, geschrieben worden. Die ärmsten Kreise des Regierungsbezirks haben bessere Wege, wie die hiesige Gegend, die gulsituiereten Ländchen. Die

hauffierten Straßen sind so hoch mit Schmutz und Erde bedeckt, daß man denken könnte, es seien Feldwege. Der nächste Verbindungsweg zwischen Ballan und Nordenstadt ist tatsächlich ein Feldweg. Die Strecke (2 Kilometer) wird so viel benutzt (in Ballan ist die Apotheke und wohnt ein Arzt), daß man es nicht begreifen kann, warum der Weg nicht schon längst in einen Signalweg umgewandelt worden ist. Mit Freude ist es deshalb zu begrüßen, daß seit 1. Oktober b. J. in den einzelnen Gemeinden Bewegarter angestellt worden sind. Hoffentlich werden diese Männer nicht aus Sparsamkeitsrücksichten die Wege in der alten Verfassung lassen, sondern dafür sorgen, daß endlich einmal die Verbindungswege „im Ländchen“ in einen andern Ruf kommen.

c. Diebenbergen, 2. November. In der hiesigen Gemarkung fand gestern ein Treibjagen statt, bei welchem 11 Jäger 25 Hasen und einen Fuchs erlegten. — Der Ertrag der diesjährigen Weinlese war äußerst gering. Es wurden nur wenige Bentner Trauben zum Preise von 12 M. verkauft.

ch. Aus dem Kreise Höchst a. M., 3. November. Der Gemeinderat zu Unterliederbach hat, nachdem der dortige Bürgermeister vom Schöffengericht zu Höchst wegen Verleumdung beurteilt wurde, die in diese Angelegenheit mit verwickelten Polizeisergant Unverzagt und Nachtwächter Hölter aus dem Dienste entlassen. — Durch die Kolonie der Höchstler Fachwerke hat sich die Einwohnerzahl von Zeilsheim nahezu verdoppelt. Nach der letzten Personenstandsaufnahme wohnten innerhalb des Dorfes 1104 Personen und in der Kolonie 1049. Da nun demnächst in der Kolonie wieder eine Anzahl neuer Wohnungen bezogen werden wird, so ist die Zahl der dort wohnenden Arbeiter größer als die der Ortsangehörigen. — An der Volksschule zu Höchst werden mit Oetern mehrere Stellen neubesetzt. Es sollen dort nach einem Beschluß der städtischen Schuldeputation in Zukunft nur Lehrer mit mehr als 10 Dienstjahren angestellt werden.

— Diez, 2. November. In der letzten Versammlung der hiesigen Literarischen Gesellschaft trug unter anderem Herr Rudolf Diez Wiesbaden eine größere Anzahl seiner besten Dialektstudien vor. Es gibt wohl im lieben „Rassauer Ländchen“ keinen zweiten, der es versteht, wie er, die alte Volkssprache in soich lustiger und zugleich padernder Weise auszubenten. Die Zubörererschaft brach wiederholt in lauten Jubel aus und rief ihm ein hümnisches „Wiederkommen!“ nach. Mit dieser Veranstaltung, die allgemein Anhang gefunden hat, hat die literarische Vereinigung ihr diesjähriges Arbeitsjahr recht vorteilhaft begonnen.

r. Braubach, 2. November. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die vom Magistrat vorgeschlagene und von der königlichen Regierung empfohlene Umlagesteuer in Höhe von 1 v. H. genehmigt. Es wurde ferner beschlossen, das Reservoir der Wasserleitung um weitere 100 Kubikmeter zu erweitern und zur Dedung der Kosten die beschlossenen 62 000 M. Anleihe um 8000 M. zu erhöhen.

e. Nalitäten, 2. November. Hier wurde eine Schafgenossenschaft als eine eigene, selbständige Bädtervereinigung gegründet.

m. Gaiger, 2. November. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Breitenbach, hat Befehle erlassen, die darauf schließen lassen, daß man jetzt auch an höchster Stelle die Notwendigkeit einer möglichst direkten Verbindung zwischen dem Kohlenrevier und Süddeutschland eingesehen hat. Der Eisenbahnminister hat angeordnet, daß nach den Ansuchen der Handelskammern, der Berginspektoren, der Oberförstereien und Kreisärzte eine Statistik anzufertigen sei, welche darlegen soll, daß der Bau der Strecke einem wirklichen Bedürfnisse entspricht.

* Kisingen, 2. November. Die amtliche Zählung der Krüppelkinder, welche nach keine 15 Jahre alt waren, hat für den Kreis Kisingen 26 Krüppelkinder, und zwar 13 Knaben und 13 Mädchen, ergeben, welche sich auf 17 Gemeinden verteilen. — Die nächstjährige 2. praktische Lehrprüfung am hiesigen Königlichen Lehrerseminar wird am 6. und 8. August und folgende Tage abgehalten.

— Mainz, 2. November. Eine Gratisvorstellung gab es am Allerseelestage im Stadttheater, wo Mironnes „Mein Leopold“ zur Aufführung gelangte. In dieser Vorstellung hatte die Sektfirma Henfell u. Co. sämtliche Plätze künstlich erworben und sie an ihre Arbeiter und geladene Gäste gratis verteilt.

Gerichtssaal.

Strassammeritzung vom 2./3. November

Kurze Freude.

Der Rentner P. von hier war ehemals Inhaber eines gut gehenden Geschäftes in der Baumaterialienbranche. Vor einigen Jahren verkaufte er dasselbe einem seit langem schon als Buchhalter bei ihm beschäftigten Manne. Die Herrlichkeit aber dauerte nicht lange. Nach kaum Jahresfrist schon war es mit derselben zu Ende und die Schuld wird von P. dem ehemaligen Geschäftsinhaber selbst aufgeschoben, welcher ihm versprochen habe, ihn auf Grund einer Zession über 9000 M. zu zeitweise weitere Geldbeträge zu geben, das Versprechen aber nicht gehalten, und dadurch ihm die Möglichkeit zur Erfüllung seiner geschäftlichen Verpflichtungen genommen habe. P. war auf Grund dieser Behauptung wegen Betrugs zur Rechenschaft gezogen, er gibt zwar zu, die Zession angenommen zu haben, nicht aber mit der Verpflichtung, den Betrag an seinen ehemaligen Buchhalter in bar auszubehalten, sondern zur Begleichung seiner Reiforderung aus dem Geschäftsverkauf. Wenn sein Nachfolger geschäftlich zugrunde gegangen sei, so trage die Schuld dieser selbst, da er es an der nötigen Umsicht und Aufsicht habe fehlen lassen. Der Anklagevertreter plädierte auf Freisprechung und demgemäß erging auch das Urteil.

Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz.

Die Ehefrau des Landwirts Gg. Aug. Wecht, Karoline, geb. Wagner, aus Medenbach, verkauft Milchhändler jahraus jahrein mit Milch. Während zweier Jahre, 1902 und 1903, war ein Dienstmädchen bei ihr beschäftigt, welches lange nach seinem Austritt, in neuerer Zeit erst, auf Befragen dritten gegenüber erklärte, die frühere Dienstherrin habe, während es bei ihr gewesen, vielfach im Stalle der Milch Wasser zugefetzt, und welches später diese Behauptung vor dem Bürgermeister auch aufrecht erhielt. Die Folge war ein gerichtliches Einschreiten wider die Ehefrau W. wegen Nahrungsmittelfälschung, resp. Verkaufs dieser gefälschten Nahrungsmittel, und heute erscheint die Frau unter dieser Anklage vor Gericht. Sie selbst bezeichnet die Aussage des Mädchens als Erfindung, als jeder tatsächlichen Unterlage ermangelnd, während das Mädchen seine Behauptungen nur insofern einschränkt, als es nicht mehr zu wissen vorgibt, ob auch gleich unter der Pumpe Wasser zu der Milch zugefetzt worden sei. Bestimmt dagegen beharrt es auf seiner früheren Behauptung, im Stall sei aus einem

Schöpfblech Wasser in die Milchkannen gebracht worden. Ein Milchhändler, welcher während eines Jahres regelmäßig von der Frau Milch bezog und wegen Verkaufes von gewässertem Milch auch gerichtlich in dieser Zeit eine Strafe erhalten hat, unterstützt die Aussage des Mädchens. Er will mehrmals gesehen haben, wie Frau B. an der Pumpe Wasser in einen Eimer tat und im Stall in diesen hineinmochte, muß aber zugeben, insofern alle Ursache zu haben, auf die Ehefrau B. nicht gut zu sprechen zu sein, als er einmal auf ihr Zeugnis hin feinerzeit wegen Verkaufes seiner gewässerten Milch und zum anderen auch wegen Unterschlagung gerichtlich bestraft worden sei. Die Leute, von deren Haus aus dieser Zeuge seine Beobachtungen gemacht haben will, bestätigen ihm, daß er sich wiederholt zu diesem Zwecke bei ihnen eingefunden habe, und daß er weggegangen sei mit der Bemerkung, er habe genug gesehen. Der eine oder andere von ihnen hat auch selbst Beobachtungen gemacht, die unter Umständen zur Belastung der Angeklagten dienen. Einem anderen Milchhändler, der ebenfalls zeitweilig bei dieser seinen Bedarf an Milch deckte, ist aufgefallen, daß vielfach die Milch den Eindrud machte, verdünnt zu sein; auch Messungen, die er mit der Milch vornahm, zeigten, während ungewässerte Milch ein Mindestgewicht von 13 Grad haben soll, nur ein solches von 12 Grad. Mithauptbelastungszugang ist noch ein zweites früher bei der B. bedientet gewesenes Mädchen, nach dem vielfach die Milchweimer nach ihrer Entleerung mit Wasser ausgefüllt worden sind und dieses Spüllicht in die als Vollmilch verkaufte Milch gebracht worden ist. Das Gericht verurteilte die Angeklagte wegen fortgesetzten Vergehens aus § 10 des Nahrungsmittelgesetzes in eine Geldstrafe von 300 M., an deren Stelle im Falle des Zahlungsunvermögens 60 Tage Gefängnis zu treten haben, zugleich wird angeordnet, daß der entscheidende Urteilskörper durch einmalige Insertion im „Wiesbadener Tagblatt“ auf Kosten der Verurteilten bekannt zu geben sei.

Eine raffinierte Diebin.

Die Ehefrau Therese Theis, geb. Kramer, aus 55 Jahren ist, trotzdem sie erst 22 Jahre zählt, dreimal wegen Diebstahls bereits vorbestraft und heute werden ihr 3 weitere, mit großer Frechheit verübte Diebstahle zum Vorwurf gemacht. Sie soll in Sessenheim einem 7 Jahre alten Kinde 90 Pfennig aus dem Portemonnaie, einer Bekannten aus der Wohnung ein 5 M.-Stück und einer Ehefrau, bei der sie zum Besuche weilte, eine Taschenuhr stibitz haben. Sie leugnet jedoch alle diese angeblich zum Teil früher von ihr zugestandenen Straftaten. Unter Freisprechung im übrigen verfällt sie heute wegen Unterschlagung (der 90 Pf.) und Diebstahls (Uhr) in eine Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis.

* Der Beleidigungsprozess Mehring-Liman, der am 25. November vor dem Schöffengericht in Leipzig stattfinden sollte, und zu dem u. a. der Chef der politischen Abteilung der Berliner Kriminalpolizei, Polizeirat Dr. Henninger, als Zeuge geladen war, wurde auf unbestimmte Zeit vertagt.

Sport.

* „Wiesbadener Radfahr-Verein 1884“. Am Mittwoch, den 31. v. M., fand im „Friedrichshof“ die diesjährige Jahreshauptversammlung unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder statt. Den Jahresbericht erstattete der 1. Vorsitzende Herr Peitzjean, dem kurz zu entnehmen ist, daß die Mitgliederzahl durch Ab- und Zugänge kaum verändert ist. Es sind nämlich 55 aktive, 32 inaktive und 6 Mitglieder der Damenriege zu verzeichnen. Die Kasse weist einen Betrag wie für zwei Kunst-Saalfahrmaschinen, Kirmes (Stiftungs- wie für zwei Kunst-Saalfahrmaschinen, Kirmes (Stiftungs- fest im März), Schmitzfeld mit Picnic, Bundes- und Gaubeiträge der aktiven Mitglieder usw., geleistet worden sind. Dem Kassierer wurde Entlastung unter Dank für die vorzügliche Buchführung seitens der Versammlung erteilt. Die Wahl des Vorstandes ergab folgende Resultate: 1. Vorsitzender Herr Braub, 2. Vorsitzender Herr Kapp, 1. Schriftführer Herr Saalfeld, 2. Schriftführer Herr Winnefeld, Kassierer Herr Peitz, 1. Tourenfahrwart Herr Kappeler, 2. Tourenfahrwart Herr Strittler, Saalfahrwart Herr Gerden, Jugendwart Herr Krefel, 1. Beisitzender Herr Reiber, 2. Beisitzender Herr Kurb. Der bisherige 1. Vorsitzende Herr Peitzjean mußte den Vorsitz aus dienstlichen Rücksichten niederlegen. Der Vorstand stellte den Antrag, Herrn Peitzjean in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit im Vorstande sowohl als auch seiner besonderen Verdienste um das Radportwesen im Verein zum Ehrenmitglied zu ernennen. Die Versammlung beschloß demgemäß einstimmig. Ferner wurde dann noch beschlossen, das Vereinslokal für die Zukunft nach dem „Friedrichshof“ zu verlegen, sowie zwei weitere Kunst-Saalfahrmaschinen zu beschaffen. Nachdem nun noch über sieben Anträge beraten und beschlossen waren, wurde die Versammlung um 1 Uhr geschlossen. — Es bleibt nun noch zu berichten, daß in der diesjährigen Tourenfahrliste Herr Gerden den 1. Preis (goldene Medaille, gestiftet von Herrn Juwelier O. Reichardt in St. Petersburg) und die Herren Kapp, Strittler, Braub und Saalfeld und die Herren Kappeler und Krefel im Motorfahren je einen Vereinsbecher errungen haben. Bei der diesjährigen 100 Kilometer-Vereinsdauerfahrt erhielt den 1. Preis Herr Saalfeld (3 Stunden 53 Min.) und ferner die Herren Conrad, Schellenberg, Gerden, Fischer, Heuer und Kapp je einen Vereinsbecher. Diese Preise werden in einer Ende dieses Monats stattfindenden Veranstaltung (Trad. Dippelhas- eventuell Entenessen) im neuen Vereinslokal zur Verteilung gelangen. Weitere Veranstaltungen werden noch besonders bekannt gegeben.

Die Indianer auf dem Kriegspfade.

Nach einer Meldung aus New York sind 500 Indianer aus ihrer abgeschlossenen Zone in Nord-Montana entkommen. Die Indianer sind außergerichtlich kriegslustig und haben ihren Kriegsschmuck angelegt. Vorläufig verweilen sie das ganze umliegende Land, plündern, brennen und mordeten. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat Kavallerie gegen die Roten entsandt. Ein heftiger Kampf fand in der Nähe des Rowderhorn-Flusses statt und endete mit einer vollständigen Niederlage der Indianer. Viele Indianer wurden verwundet oder getötet. Nichtsdestoweniger dauert die Gärung unter den Indianern fort. Im Staat Wyoming haben gleichzeitig 1500 Indianer der

Stämme der Utes und der Cheyennes den Kampf gegen die Weißen aufgenommen. 300 Indianer vom Ute-Stamme haben ihre Reservation in Utah verlassen und liegen in den Bergen in der Nähe ihres Lagers am Powderfluß der Jagd ob. Der Kommandeur der zur Verfolgung der Indianer abgeordneten Truppen hat telegraphiert, daß es wohl kaum zum Kampf kommen würde. Eine Depesche aus Sheridan meldet aber jetzt, daß zwischen den aufständigen Indianern und den Truppen ein Scharmüchel am Bitter Creek stattgefunden habe. Unsere Karte bringt unseren Lesern eine Übersicht über



das in Frage kommende Terrain, welches zu mehreren amerikanischen Staaten gehört und deshalb schwerer zu kontrollieren ist. Im übrigen ist das die Gegend, in welcher bei dem letzten großen Indianeraufstand Sitting Bull ein amerikanisches Reiterregiment vernichtete.

Vermischtes.

* Zu dem schrecklichen Vorfall im Wolfskäfig der Halleischen Universität wird jetzt gemeldet, daß der zweijährige Knabe Wuttig nunmehr gestorben ist. Wie sich das entsetzliche Unglück zugetragen, weiß niemand genau. Es bleibt, wie die „Saale-Zeitung“ schreibt, keine andere Vermutung übrig als die, welche schon mitgeteilt wurde: Das Kind wird in der Nähe des Käfigs gespielt haben. Der Wolf hat es an die Eisenstäbe herangezogen und die Arme fast bis zu den Achseln abgestreift. Oder das Kind ist zutraulich an den Käfig herangetreten und hat mit den Händchen das Tier streicheln wollen. Die Mutter hatte eine Befragung gemacht, und als sie nach einer Viertelstunde wieder zurückkam, fand sie ihren Liebling ohne Arme im Blute vor dem Käfig liegen. Daß der Kleine keine Angst vor dem Untier hatte, ist erklärlich, denn die Mutter fütterte regelmäßig die Tiere der Versuchstation, und oft wird das Kind mit der Mutter vor den Käfigen gestanden haben. Seit mehr als dreißig Jahren hält die Versuchstation die verschiedensten Tiere, die sie zu Kreuzungszwecken gebraucht, und noch nie ist irgend etwas passiert. Als das Kind mit dem Krankentransportwagen fortgebracht wurde, war es bei vollem Bewußtsein. Der Vater tröstete es noch und sprach ihm lieb zu, und auf dem ganzen Transporte in die Klinik verharrte der Kleine ruhig in seinem Schmerze.

* Konfessionelle Ernährung. Noch gestern konnte die ultramontane „Gölln. Volkszeit.“ über die Halleischen „Reformationsbrötchen“ spötteln. Heute kann man aus einem ultramontanen Blättchen folgendes katholische Seitenstück wiedergeben: „Am feste Allerheiligen ist es in ganz flämisch-Belgien üblich, kleine, mit einem Kreuz verzierte Brötchen zu backen, die Seelenbrötchen heißen. Sie sind vom feinsten weißen Mehl, in Anwesenheit mit Safran darin, um die Flammen des Segens anzudeuten und werden heiß geessen, indem man bei jedem ein Gebet für die Seelen im Fegfeuer spricht. Der fromme Glaube sagt, daß man dadurch soviel Seelen erlöst, wie man Brötchen isst. Eine ähnliche Sitte herrscht in Süddeutschland und Österreich, wo man eine besondere Art Weißbrot ist, die meist eine längliche Form und an den beiden äußersten Enden zwei kleine Zipfel haben und in Schwaben Seelen, in Augsburg Seelenbräueln, in Nürnberg Spitzlein, anderwärts in Bayern Seelenwecke oder Seelenzöpfe, in Österreich heilige Strikel, in Böhmen Seelen, in Tirol Seelstücke heißen. Die letzteren, die gleich den Seelen in Schwaben an Kinder als Patengeschenk verteilt werden, haben für die Knaben die Gestalt von Hasen oder Pferden, für die Mädchen die von Hennen.“ Und das im 20. Jahrhundert!

* Von bäuerlicher Kurzweil in Bayern weiß die „Angsb. Abendztg.“ ein artiges Stücklein zu erzählen. Vor dem Amtsgericht Haag in Oberbayern war dieser Tage Termin in folgender Sache. Am 14. Januar d. J. erhielten bei einem Bauern die Knechte und Mägde das sogenannte Drischbier. Nachdem man gegessen und getrunken hatte, wurde ein Spiel vorgeschlagen, und man einigte sich auf das dort viel gepflogene „Nachbar, wer hat dich geschlagen?“ Das Spiel besteht darin, daß einer der Beteiligten die Augen verbunden erhält, wäh-

rend die anderen dem Betreffenden oder richtiger gesagt dem Betroffenen abwechselungsweise auf den Kopf schlagen. Wird der Zuschlagende von dem anderen erraten, so muß er solange dessen Stelle einnehmen, bis er wiederum den Nichtigen errät. An dem genannten Tage traf Sabina, die Dienstmagd, zuerst das Loß, die ländliche Pythia spielen zu müssen. Man zog ihr ein Tuch über den Kopf, und jeder der Burschen schlug ihr mit einem sogenannten Milchbreitl herab auf den Schädel. Die Sabina hatte aber an diesem Tage Pech und erlernte den Nichtigen. Ungefähr 30 Siege hatte sie bereits auf den Kopf bekommen, da meinte einer der Knechte, es könne der Sabina vielleicht doch zu viel werden, und richtig, es war ihr auch bereits zu viel geworden. Sie bekam heftiges Erbrechen, spürte starke Kopfschmerzen und war dann nicht weniger wie vierzig Tage im Krankenhaus in ärztlicher Behandlung. Sie hatte eine Gehirnerschütterung davongetragen. Die Mitspielenden wurden dann vor das Schöffengericht zitiert, doch mußten sie alle freigesprochen werden, da einerseits eine absichtliche gemeinshaftliche Mißhandlung nicht nachgewiesen werden konnte, andererseits aber auch der Straf Antrag zu spät gestellt war. — Selig muß ich ihn preisen, der in der Stille der ländlichen Flur, fern von des Lebens verworrenen Kreisen, kindlich liegt an der Brust der Natur!

* Des Mädchens Mache. Aus New York wird berichtet: Das „ungeschriebene Gesetz“, nach dem ein schönes Mädchen nicht schuldig ist, wenn sie an dem Schänder ihrer Ehre blutige Vergeltung nimmt, soll wieder einmal bei einem Sensationsprozess, der gegenwärtig in Somerville, New Jersey, verhandelt wird, zum Freispruch einer des Wortes Angeklagten führen. „Gott rechtfertigt eine Frau, wenn sie den Mann tötet, der sie zugrunde richtet“, so erklärte Florina Harris feierlich vor dem Gericht, vor dem sie sich wegen der Ermordung eines Mannes namens Alexander Diapaolo verantworten sollte. Die Angeklagte war die hübscheste unter den hübschen italienischen Mädchen in New Jersey, und ihre klassische Schönheit rief die Bewunderung der zahlreichen Zuhörer hervor, als sie vor dem Richter erschien. Ihre Blässe nach fünfmonatiger Haft steigerte noch den Eindruck ihres schönen Gesichts, aus dem zwei klare dunkle Augen hervorleuchteten und das von tief-schwarzem Haar umrahmt war. Ruhig und gefaßt gab sie ihre Aussage ab, durch die sie sich rechtfertigen wollte. „Ich habe ihn mit einem Revolver erschossen, den er mir gab in der Hoffnung, daß ich mich selbst damit töten würde. Er hat den Tod verdient.“ Diapaolo, der in der italienischen Kolonie in Somerville eine große Rolle spielte, hatte sich ihr gegenüber als Junggesele ausgegeben, obwohl er eine Frau hatte, von der er getrennt lebte. Es war die alte Geschichte. Das Mädchen ließ sich durch sein Heiratsversprechen bestimmen, ihn nach Washington zu begleiten. Dort aber schoß er die Hochzeit hinaus unter den verschiedensten Ausflüchten, und als sie nach Somerville zurückkehrte, entdeckte es den Betrug. Er aber wollte die Beziehungen aufrecht erhalten, und das Mädchen fand so stark unter seinem Einfluß, daß es darauf einging, obwohl es schwer darunter litt. Am Abend des 2. Juni besuchte es Diapaolo, und es kam zu einer erregten Auseinandersetzung. Das Mädchen hatte schon oft gedroht, es würde Selbstmord begehen. „Also töte dich doch! Ich bin deiner überdrüssig“, sagte Diapaolo. „Wenn du so denkst, so will ich es tun“, sagte das Mädchen, „aber gib mir eine Waffe dazu.“ Diapaolo zog seinen geladenen Revolver und gab ihn ihm. Das Mädchen nahm ihn und — schoß ihn auf der Stelle damit nieder. Dann ging es, mit dem Revolver in der Hand, ruhig zur Polizei und ließ sich verhaften. Während der Haft machte es Stidereien und Spizen, mit denen es sich während des Prozesses schmücken wollte.

* Eine amerikanische „Heiratswissenschaft“. Mr. Billet Hayes, ein Sekretär des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums, hat sich ein System ausgedacht, durch das er die menschliche Rasse verbessern will. Die größte Rolle spielt in dieser seiner Wissenschaft die Auswahl der Eheleute bei Heiraten. Die Heirat zweier geistig hochentwickelten Menschen werde schädliche Kinder zur Folge haben. Die Verbindung zweier Künstlernaturen rufe notwendig entartete Sprößlinge hervor. Hayes plädiert für die Auswahl möglichst verschiedenartiger Ehegatten; so würden durch die Ehe eines kräftigen Farmers aus dem Westen mit einer Gesellschaftsdame des Ostens schöne Kinder entstehen; ebenso müßten Leute aus den Nord- und Südstaaten einander heiraten, damit der Süden kräftigere Geschäftsleute und der Norden schönere Frauen erhielten. Alles komme auf die rechte Blutmischung an.

Kleine Chronik.

Die Errichtung eines großen Säuglingsheims wird in Hannover in die Wege geleitet, da die Armenverwaltung, die etwa 800 Kinder in Pflege untergebracht hat, für Säuglinge nur schwer Unterkunft und geeignete Plätze finden kann.

Ein Kadetten-Kinderergarten. Aus Esseg schreibt man über folgenden lustigen Vorfall: Im Regimentsbefehl vom 18. Oktober wurde verlanbart, daß jene Kadettenoffizier-Stellvertreter, die dem Divisionär in seiner Wohnung einen Besuch machen, von ihrem Hauptmann vorgeführt werden müssen. Diese das Selbstbestimmungsrecht der jungen Krieger so arg einschränkende Maßregel hat bei den Betroffenen — wie es heißt — den Entschluß gezeitigt, den Besuch beim Divisionär so lange hinauszuschieben, bis sie Leutnants geworden sind. Ganz unbegrifflich wäre das nicht.

Der Abzug der Garnison von St. Helena. Am 25. Oktober ließ der Dampfer „Cluny Castle“ in St. Helena ein, nahm die Garnison an Bord und fuhr mit ihr am 29. Oktober ab. Das Scheiden der Garnison war mit keinen Gefühlsäußerungen irgendwelcher Art verknüpft. Die Bevölkerung, die anfangs sehr gegen den Abzug der Garnison war, ist allmählich in einen Zustand der Apathie verfallen. Die Bewohner der Insel verlieren mit dieser Garnison ihre Haupteinnahmequelle. Die

Insel besitzt jetzt keine Verteidigungswerke mehr. Die Geschütze, das Pulver und aller Zubehör sind weggeführt worden. Es ist dies das erstmalig seit der Geschichte St. Helenas unter englischer Herrschaft, daß alle Truppen entfernt wurden.

Eine Briefmarke für 1140 Mark. In einer zweitägigen Auktion seltener Briefmarken erzielte eine englische 1-Schilling-Marke mit dem Kopf des Königs Edward in Grün und Scharlach den hohen Preis von 1140 Mark. Dieser Preis wurde wegen der großen Seltenheit der Marke bezahlt, denn die ganze Ausgabe wies einen Prägefehler auf und die Regierung ließ sofort nach dem Druck fast alle Marken einziehen und vernichten.

Eine Leichenansgrabung in Reustadt a. d. Gaardt führte auf die Spur eines noch nicht aufgeklärten Verbrechens. Vor wenigen Tagen starb in Reustadt die Tochter eines dortigen Rechtsanwalts, eine Münchener Medizin-Studentin, eines plötzlichen Todes. Dies veranlaßte die Staatsanwaltschaft nachträglich zur Leichenansgrabung, wobei eine Vergiftung festgestellt wurde. Angeblich liegt ein Verbrechen vor, das mit einer Liebesaffäre in Verbindung steht.

Ein sonderbarer Lebensgang hat jetzt seinen Abschluß gefunden. In der Ortschaft Bolderwald bei Innsbruck ist der 33jährige Josef Vár gestorben. Er absolvierte das Gymnasium und dann als Novize des Prämonstratenserklosters Wilten die ganze theologische Fakultät in Innsbruck. Hierauf trat er aus dem Kloster aus, hörte sodann noch ein Jahr Medizin und wurde zum Schluss Bauernknecht in dem an fremde Hände übergangenen Vaterhaus. Als solcher hat er 28 Jahre gedient.

Das Kalb als Selbstmörder. Die Geschichte ist natürlich in Canada passiert. Der Farmer James Tatman II. liegt schwer krank darnieder. Sein Kalb hatte drei Dynamitpatronen gefunden, die er zur Sprengung eines Brunnen verwendet wollte. Schnell kleg er empor, um sie an sich zu nehmen, aber schon laute trotz seines Schreiens und Blüfens das Kalb die letzte Patrone. Und diese explodierte, anderthalb Meilen weit hörte man den Schlag, nur Fragmente blieben von dem Tier übrig. Der Aufbruch schlenderte Tatman über 20 Meter weit weg, er ist ernstlich beschädigt.

Eine Doppelmordtatsache in Sevilla fand unter gräßlichen Umständen statt. Die beiden Spielhausbesitzer Munoz und Aldige waren überführt, daß sie 7 von den Kunden, die sie als Spieler geduldet hatten, ermordet und im Garten verscharrt hätten. Beide waren ungebeugt. Munoz redete fortgesetzt, als er zum Galgen ging, und als man ihm zu schweigen gebot, sagte er: „Ich muß die Schanauge bald immer halten.“ Aldige sagte, als er den Kopf in der Schlinge hatte: „Hier bin ich, nur los.“ Mörder verscharrten die Leichname.

Einschlicher Selbstmordversuch. Der 26 Jahre alte Amboschmied Fritz Schmidt zu Hasenaderhammer bei Mülspe hat sich auf seinem Schlafzimmer mit seinem Jagdgewehr eine Ladung Schrot in den Mund gesetzt, wodurch ihm der Unterkiefer zertrümmert und fast die ganze linke Gesichtshälfte fortgerissen wurde. Der Unglückselige dürfte trotz der furchtbaren Verwundung am Leben bleiben.

Von glühenden Blechen begraben. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich auf einem Eisenwerk zu Eweling bei Lädenheid. Ein mit glühenden Blechen gefüllter Wagen stürzte um und begrub den verheirateten Arbeiter Heinrich Merle unter sich. Der Mann wurde in das Krankenhaus transportiert, wo er seinen schweren Verletzungen erlag.

Jedes Volk nach seiner Art. Wenn der Deutsche stark beregnet wird und sehr nah geworden ist, sagt er: „Ich bin bis auf die Haut naß.“ Der Franzose, dem wahrscheinlich das Nahwerden noch unangenehmer ist, geht noch weiter und sagt: „Ich bin naß bis auf die Knochen.“ Noch näher wird der Spanier, welcher versichert, daß er bis auf die Mark naß sei. Noch schlimmer gebärdet sich der Araber. Dieser sagt: „Ich bin naß bis in die Gedärme.“

Letzte Nachrichten.

wb. Offenbach, 3. November. Wie die „Offenb. Her. Blg.“ meldet, haben die Stadtverordneten einstimmig die Aufhebung des Oktrois auf Schlachtvieh und Fleisch beschlossen.

wb. Stuttgart, 3. November. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung mit 58 gegen 18 Stimmen eine Bitte des „Württembergischen Künstler- und Schriftstellerverbandes“, betreffend die Aufhebung des Zeugniszwanges gegen Redakteure und Journalisten, der Regierung zur Verwirklichung überwiesen.

wb. Rom, 3. November. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht eine Note, die entsprechend einer heutigen Meldung des „Wiener Fremdenblattes“ erklärt, in den zwischen den Ministern Tittoni und Graf v. Arventhal ausgetauschten freundschaftlichen Erklärungen sei von beiden Seiten die bestehende feste Absicht bekundet worden, in völliger Einvernehmen des Handels sich zur Aufgabe zu machen, die zwischen der italienischen und der österreichisch-ungarischen Regierung bestehenden ausgezeichneten Beziehungen immer noch herzlicher und enger zu gestalten.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Was Nützlichkeit oder Unterhaltung der uns für diese Kultur angehenden, nicht verwehrt werden können, kann sich die Redaktion nicht erlauben.

Das prächtige Herbstwetter an Allerheiligen veranlaßte wieder, wie auch jedes Jahr an diesem Tage, Tausende von Menschen nach den Friedhöfen zu wandern, um an den Gräbern ihrer Lieben Angehörigen einige Augenblicke in stiller Erinnerung zu verweilen. Hauptächlich auf dem neuen Friedhof war der Andrang ein sehr großer, und daher wurde auch hier von vielen Fußgängern der Wagenverkehr an dieser Stelle als sehr lästig und verkehrsbehindernd empfunden; ja ich sah Fälle, wo ältere, ungeworfene Leute, hauptsächlich auf den schmalen Wegen, nur mit großer Gefahr zuweilen konnten; ich glaube daher im Interesse dieser Mit-

menschen zu handeln, indem ich die Bitte an „höhere Stelle“ richte, doch wenigstens an solchen Festtagen den Wagenverkehr innerhalb des Friedhofs einzustellen, da doch in vielen anderen Städten die Einfahrt von Droschken nach den Friedhöfen überhaupt ganz verboten ist. Es ist auch hier in Wiesbaden ganz bequem, wenigstens an solchen Tagen diese Einrichtung zu treffen, da man doch zu den weiter hinten entlegenen Gräbern bei den Seitentoren anfahren kann. Einer von vielen.

Der Rubenstreich auf der elektrischen Bahn in der Emserstraße konnte nicht passieren, wenn's hell gewesen wäre. Die Lampen werden eben ausgelöscht, bevor es Tag wird im Winter des Morgens, und zwar aus Sparjamkeit. Warum werden die Straßenlaternen nicht einfach erst dann gelöscht, wenn es Tag wird, anstatt zwei Stunden zu früh. Jeder, der morgens um 6 Uhr im Geschäft sein muß, ärgert sich über die ägyptische Finsternis der Stadt. Einer für viele.

Handelsteil.

Berliner Banken im Jahre 1906. Unter dieser Rubrik beginnt die „F. Z.“ ihre Dividendenschätzungen der Berliner Banken noch etwas früher als sonst. In den allgemeinen Betrachtungen hebt sie hervor, daß über den Geschäftsgang des laufenden Jahres ein Überblick diesmal nicht besonders schwer ist. Die geschäftliche Entwicklung zeigt bei Industrie und Handel ein glänzendes Aufsteigen, im Börsenverkehr aber und im Bankenbetrieb eher ein skeptisches Zurückdämmen. Die Zurückhaltung der Börse wird damit bestätigt, daß der Reichsstempel aus den Umsätzen für die ersten 9 Monate des Kalenderjahres 1906 um 3.16 Millionen Mark oder 17.2 Proz. weniger als im freilich hohen Vorjahrsertrag lieferte. Die Einnahme aus dem Effektenstempel ist in der Summe der ersten 3. Quartale d. J. ein wenig hinter dem gleichen Vorjahrsabschnitt zurückgeblieben. Die Emissionen waren in der ersten Hälfte des laufenden Jahres sehr umfangreich, sie blieben mit 2023.83 Millionen Mark fast ganz auf der ungewöhnlichen Höhe, die der gleiche Vorjahrsabschnitt erreicht hatte. Die Gewinne aus Konsortien werden nicht überall die vorjährigen Resultate erreichen. Von den alten Effektenbeständen hat sich wohl manches anbringen lassen, doch ist einstellendes das Kursniveau für zahlreiche und ins Gewicht fallende Papiere niedriger als im Vorjahr. Das laufende Bankgeschäft dürfte sich durchweg als sehr ertragreich erwiesen haben. Zum einzelnen übergehend, ist die „F. Z.“ in betreff der Deutschen Bank jedenfalls in Übereinstimmung mit der Geschäftsleitung selbst, wenn sie schreibt, daß die Stabilität der Dividenden, die seit Jahren praktiziert wurde, aufrecht erhalten wird; man wird für 1906 wieder auf 12 Proz. zu rechnen haben. In betreff der Diskonto-Gesellschaft wird der alten Schulden gedacht; Venezuela-Anleihe, Popp-Engagement, der Beziehungen zu Rumänien, speziell industrielle Beteiligung an der Petroleumproduktion usw. Reiche Ertragsgewinne, wie das Vorjahr sie aus der 4 1/2proz. Russen-Anleihe bot, und aus der rumänischen Konversion, werden diesmal nicht zu verzeichnen sein. — Die Schätzung der Dividende darf wohl wieder auf 9 Proz. gehen. Daß natürlich nicht wiederum so starke Gewinnanteile wie damals intern zurückgestellt werden, ist zu erwarten. — Die Berliner Handelsgesellschaft, die beharrlich an dem Prinzip der Zentralisierung festhält, hat ihr Aktienkapital zuletzt Ende 1903 um 10 Millionen Mark auf die jetzigen 100 Millionen Mark erhöht und dürfte auch für die nächste Zeit eine weitere Vermehrung nicht beabsichtigen. Ihr Geschäftsverkehr ist auch in diesem Jahr mit der Industrie ein sehr intensiver gewesen. Der Ertrag aus laufenden Zinsen wird kaum schmaler ausfallen, aus Provisionen dürften wesentliche Abweichungen gegen das Vorjahr sich nicht ergeben. Alles in allem dürfte der Reingewinn sich leicht in Vorjahrshöhe oder selbst darüber ausweisen lassen, so daß die gleiche Dividende von 1905, 9 Proz., erwartet werden darf. — Bei der Dresdener Bank ist wohl namentlich das Kontokorrent-Geschäft andauernd gewachsen und wenn gleich die Verwaltung schon seit Jahren als angezeigt erkannte, die Ausdehnung der Debitoren nicht beständig im seitherigen Tempo weiter wachsen zu lassen, so dürften doch die Umsätze wieder eine ansehnliche Progression aufweisen. Größere Verluste auf Kontokorrent sind nicht bekannt geworden. Das dividendenberechtigte Kapital ist für 1906 noch das gleiche wie für 1905. Das Ertragnis wird daher in derselben Höhe wie damals, also mit 8 1/2 Proz., in Aussicht genommen werden können. — Bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein wurde wieder ein außergewöhnlich starker Gewinn aus der internationalen Bohrgesellschaft erzielt. Der Bankverein wird den ihm zugefallenen Dividendenanteil von rund 4 Millionen Mark vermutlich nicht ohne weiteres und zum vollen Betrag als laufenden Gewinn zugunsten der Interessengemeinschaft behandeln. Die Umsätze des Institutes dürften schon infolge seiner lebhaften Beziehungen zu den Industriebezirken eine beträchtliche Zunahme aufweisen, so daß beim Bankverein auf mindestens die gleiche Dividende zu rechnen sein dürfte und wie im Vorjahr 8 1/2 Proz. betragen. — Bei der Darmstädter Bank haben sich die Geschäfte in sehr befriedigendem Maße entwickelt. Die wachsende Zahl der Filialen und Depositenkassen hat zu erheblicher Zunahme der Umsätze auf allen Konten geführt. Die Dividende wird man etwa in gleicher Höhe wie die vorjährige, 8 Proz., schätzen können. — Der Nationalbank für Deutschland haben sich im laufenden Jahre so ziemlich alle die Erwartungen erfüllt, die sie an die Kommanditierung der Firma Borg u. Busse und insbesondere an die Fühlungnahme mit deren industriellen Verbindungen geknüpft hatte. Es wird dem Institut also gewiß möglich sein, auf die vollen 80 Millionen Mark Aktienkapital (im Vorjahr 60 Millionen Mark voll, 20 Millionen Mark zur Hälfte) wieder 7 Proz. Dividende auszuschütten. — Schließlich rechnet die „F. Z.“ noch bei der Kommerz- und Diskontobank wie bei der Mitteldeutschen Kreditbank die gleiche Dividende wie im Vorjahr heraus. Sie betrug damals bei beiden Instituten je 6 1/2 Proz. Zu beachten ist noch, daß bei der letztgenannten Bank 9 Millionen Mark neue Aktien für das ganze Jahr teilnehmen.

Von der Berliner Börse. Da die Spekulation in Nebenwerten des Aktienmarktes realisierte, machte sich nach anfänglicher Besserung bald wieder Abschwächung bemerkbar. Amerikaner lagen ruhig; Pennsylvania notierten hier 1 Dollar unter New Yorker Parität. Russen waren weiter befestigt und die russischen Fonds stiegen neuerlich wesentlich; so Russen von 1902 bis 78.30. Die Besserung hatte ihren Grund hauptsächlich in spekulativen Käufen. Von Banken waren nur Kommandit gedrückt durch die Aussicht auf eine spätere Aktien-Emission. Privatdiskont 5 1/2 Proz.

Scheck-Gesetz. Gegen den Erlaß eines Scheckgesetzes haben sich die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft in ihrer letzten Sitzung ausgesprochen. Ein praktisches Bedürfnis liege hierfür nicht vor, nachdem der Scheck sich im Großbetrieb auch ohne gesetzliche Grundlage stetig entwickelt hat, während im Kleinbetriebe eine Ausdehnung des Scheckverkehrs nur von der Hebung des Verständnisses für die große wirtschaftliche Bedeutung des Schecks als eines Ersatzes der Barzahlung zu erwarten ist. Sollten aber die Bestrebungen auf

Erlaß eines Scheckgesetzes erfolgreich sein, so würde zum wesentlichen Inhalt eines solchen zu machen sein: 1. Einführung eines Regresses gegen Aussteller und Indossanten, 2. Festsetzung einer kurzen Vorlegungsfrist mit Rechtsnachteil bei deren Versäumnis, 3. Widerrufverbot bis zum Ablauf der Vorlegungsfrist.

Vereinigte Königs- und Laurahütte. In der Generalversammlung der Gesellschaft sprach sich Generaldirektor Geh. Bergat Hilger auch über die Erneuerung der Stahlwerksverbände offiziell aus. Er wies darauf hin, daß die Schwierigkeiten bei der Erneuerung immer in der Quotenfrage liegen und daß gewöhnlich erst ganz zuletzt das entscheidende Wort gesprochen wird. Die Stellung der Laurahütte sei durchaus verbandsfreundlich und sie habe die Vorzüge der seitherigen Verbände kennen gelernt, aber sie könne sich auch nicht zu einem Werke zweiter oder dritter Klasse herabdrücken lassen, sondern beanspruche die ihr nach ihrer Ausdehnung zukommende Stellung im oberschlesischen Verband. Wenn sie das nicht erreiche, dann werde eben der Verband ohne Laurahütte geschlossen. Ebenso sei das Verhältnis der oberschlesischen Gruppe zum Düsseldorfer Stahlwerksverband. Die im Westen herrschende Ansicht, die oberschlesische Eisenindustrie sei ihrer Erzarmut wegen nicht existenzberechtigt, Schlesien möge sich auf seine Kohle zurückziehen, sei merkwürdig, da auch Rheinland-Westfalen Erze aus Schweden und Spanien beziehen muß. Über die industrielle Lage im allgemeinen sprach sich Hilger dahin aus, daß es falsch sei, an den Arbeitermangel und die Geldknappheit vorzeitige Prophezeiungen zu knüpfen. Es lasse sich über einen Rückgang der Konjunktur absolut nichts sagen; noch nirgendwo seien Anzeichen für einen Umschwung vorhanden. Auch bezüglich der Kohle blicke man mit Zutrauen in die Zukunft, wenn auch die Preise noch zu wünschen lassen. Auch würde in der Versammlung die Frage der Gründerrechte angeschnitten, von den leitenden Persönlichkeiten wurde aber darauf nicht eingegangen, da die Frage jetzt nicht aktuell sei.

Aktien-Gesellschaft Weser, Bremen. Diese Schiffsbau-Gesellschaft hat von der Marineverwaltung den Auftrag zum Bau für ein Linienschiff, Ersatz „Sachsen“, erhalten. Es ist das erste Mal, daß in der Stadt Bremen ein derartiger Schiffsbau stattfindet, der vor der Weser-Korrektion unmöglich war.

Pennsylvania-Company. Nach dem „Daily Telegraph“ wird die Dividendenerklärung der Pennsylvania Company als konservativ betrachtet. Einige Aufsichtsräte hatten die Ausschüttung von 8 Proz. befürwortet.

Dividenden. Die Dividende der Chemischen Fabrik, Aktiengesellschaft vorm. Moritz Milch u. Co. in Posen, wird auf wenigstens wieder 14 Proz. geschätzt. — Bei der Aktiengesellschaft H. Stodiek in Bielefeld werden 10 bis 11 Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahr herausgerechnet, bei der Brauerei Gebr. Dietrich, Aktiengesellschaft in Düsseldorf, über 10 Proz. und bei der Wieköhler-Körper-Brauerei, Aktiengesellschaft in Elberfeld, wieder 14 Proz.

Kleine Finanzchronik. Die Cello-Wietze-Aktiengesellschaft für Erdölgewinnung ist neuerdings mit Bohrloch 10 bei einer Tiefe von 300 Meter gut fündig geworden. — Die Bavaria-Brauerei in Altona erzielte einen Reingewinn, wovon wieder 60 000 M. an das Delkreder-Konto abgeführt und 60 000 M. einer neuen Spezialreserve überwiesen werden, so daß eine Dividende wieder nicht zur Verteilung gelangt. — Die Westfälische Drahtindustrie in Hamm hat 1 857 638 M. (1 402 513 Mark) Reingewinn und zahlt 15 Proz. gegen 12 Proz. Dividende. — Die Nachrichten, die von einem nahen Abschluß der Verstaatlichung der Mexican Central Railway berichtet, werden für unzutreffend gehalten; unzutreffend seien aber auch diejenigen, die ein Scheitern der Verhandlungen konstatieren; die Angelegenheit schwebt noch. — Die alle Firma Binny u. Co. in Madras und die Ostindische Firma Rogers Rock u. Co. stellten die Zahlungen ein. Die Passiven der letzteren betragen 60 000 Lstr.

Geschäftliches.

Schwarze Seiden

in der neuen garantiert soliden Parifärbung. Reiche Auswahl. Verlangen Sie Muster. F 544
Seiden-Grieder-Zürich.

Nisfige Gesichtshaut
Herba-Beife



Sie haben in allen Apoth., Drog. u. Parfümerien pro St. 50 g. u. 1.4

Ein Schatz für die Küche ist

Fleischextrakt. Zwei Teelöffel voll zu einer Tasse heiss. Wassers geben eine vorzügliche Bouillon, ausgezeich. Zusatz für Suppen, Saucen u. Ragouts. F 70

Wiesbaden, Palast-Hotel.

Täglich
nachmittags von 4 1/2—6 Uhr:

Tee-Konzert.

Abends von 8 Uhr ab: 2675

Konzert im Restaurant,

ausgeführt von der Hauskapelle Szilagy György.

Direktor Besand meiner weltberühmten Sündener Sammete, Hoch-Aleider-Sammete, glatt, gerippt, elegante haltbare Sammete, gestreift, Angereicht, f. Knaben u. Mädchen, Entzückende Blumen-Sammete, Gestärkt, u. Seiden-Taschentücher, Muster fr. bin u. der Sammethaus Louis Schmitz, R. K. Hoff, Hannover 205.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 26 Seiten, sowie die Beilage „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 22, ferner eine Sonderbeilage für die Stadtaulage und den Rheinbogen.

Setzung: H. Schulte von Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: H. Koenig; für das Bild: J. Koenig; für den Druck: G. Koenig; für die Anzeigen und Inserate: G. Koenig; für die Druckerei: G. Koenig; Druck und Verlag der S. G. Koenig'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden

Blumenthals

Blusen-Tage.

Montag,
Dienstag,
Mittwoch,
Donnerstag.

 **grosse**

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	Serie 7	Serie 8
95 Pf.	250 Mk.	300 Mk.	395 Mk.	Sammet 550 Mk.	Seide 850 Mk.	Seide 1350 Mk.	Seide 2000 Mk.
	Wert bis 3.50.	Wert bis 6.85.	Wert bis 7.50.	Wert bis 8.75.	Wert bis 13.50.	Wert bis 26.00.	Wert bis 53.00.

 **Damen-Konfektion.**

Allerneueste

Jacken-Kostüme, Bolero-Kostüme, Herbst-Paletots, Plüsch- und Astrachan-Paletots u. Jacketts, Pelz-Mäntel, Pelz-Boleros, Pelz-Stolas, Seiden-Blusen, Spitzen-Blusen, Kostümröcke, Morgenröcke, Matinees, Unter-röcke etc. etc. vom einfachen bis zum feinsten Genre.

Permanente Ausstellung

von **Modell-Hüten**

Pariser, Wiener u. englischer Originale,

sowie **Erzeugnisse eigener Ateliers**

in allen Preislagen,

für jede Geschmacksrichtung.

Blumen, Federn, Bänder
in grosser Auswahl.

Kleiderstoffe.

Kleiderstoffe,
blau grün kariert, reizende Neuheiten . . . per Meter 3.50 bis 85 Pf.

Blusenflanelle,
in englischem Geschmack, per Meter 3.50 bis 90 Pf.

Engl. gemusterte Kleiderstoffe,
wunderbare Farbenstellungen, per Meter 4.- bis 1.25 Mk.

Schwere Kostümstoffe,
110 cm breit, per Meter 4.- bis 1.50 Mk.

Grosse Auswahl in **schwarzen Kleiderstoffen,**
glatt u. gemustert, erstklassige Fabrikate.

Zu sehr billigen Preisen **empfehlen Neuheiten**

vorgezeichneter u. fertiger

Handarbeiten.

Abessinische und Kelim-Arbeiten. ==

Gobelin- und Nordische Arbeiten.

== Bruges-, Klöppel-, à jour-Arbeiten.

Deckenstoffe.

Hut-Schränke, Schuh-Schränke, Blusen-Schränke, Chiffonnièren, Pompadours etc.

Kolossal billiger Verkauf.

Grosse Posten Damen-Konfektion

ausschliesslich nur beste Konfektion zu horrend billigen nie dagewesenen Preisen.

Neueste Jackett- u. Bolero-Kostüme 12 Mk.
in Tuch, Cheviot und englischen Stoffen 75 bis

Neueste englische Herbst-Paletots 9 Mk.
¾ lang, helle und dunkle Farben 48 bis

Neueste Frauen-Paletots 15 Mk.
halbweit und anliegend, in allen Weiten 90 bis

Astrachan- und Sammet-Boleros 10 Mk.
mit farbigen Garnierungen und Phantasie-Pelzen 75 bis

Neueste lange Tuch-Paletots 18 Mk.
olivgrün, weinrot, hellmod, schwarz 60 bis

Neueste Theater-Paletots 18 Mk.
aus feinsten Tuch- und Angorastoffen 65 bis

Neueste Herbstblusen 95 Pf.
in Baumwolle, Wolle, Sammet, Seide, enorme Auswahl in allen Farben 48 Mk. bis

Neueste Kostümröcke, 2. 90 Mk.
fussfrei, in engl. Stoffen, in Satin u. Tuchstoff (Miederfassung), in allen Weiten und Längen 36 bis

Frank & Marx,

Kirchgasse 43.

Ecke Schulgasse.

Kiefernadel-Duft

(Coniferengeist mit Eucalyptus-Oel).

Mein **Eucalyptus-Coniferengeist** ist nicht nur ein beliebtes und angenehmes Zimmer-Parfum, sondern er besitzt auch die vorzüglichsten Eigenschaften als Luftreinigungsmittel wegen seiner kräftig desinfizierenden Wirkung und seiner Fähigkeit, den Sauerstoff der Luft rasch zu ozonisieren. Brust- und Lungenleidende werden deshalb den wohltuenden Einfluß dieses Parfums auf die Atmungsorgane besonders angenehm empfinden.

Fl. 1.— und 1.50; ½ Ltr. 3.50 Mk.

Ferner empfehle ich in vorzüglicher Qualität:

Zimmer-Parfums

mit natürlichem Blumengeruch, wie Flieder, Heliotrop, Maiglöckchen, Veilchen etc.

Fl. 1.— Mk.; ½ Ltr. 3.50 Mk.

Parfum-Zerstäuber

(Rasfräuhiseurs) von 0.60 bis Mk. 3.—, sowie

Lavendelsalz (Lavender-Salt)

hübsche grüne Fl. mit Glasstopfen à 1.50 und 3.— Mk., sowie in eleganten Kristallflaschen mit Silberbeschlag von Mk. 5.— bis 30.—

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfumerien,
Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. 2553

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 20. | Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1.

Fernsprecher No. 3007. | Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog gratis.

Möbel

Einrichtungen konkurrenzlos billig.

Spiegelschränke 70 Mk.
Pol. Vertikos mit Spiegel 38 "
Polierte Kleiderschränke, innen Eichen 45 "
Sofa- und Auszugstische 15 "
Schreibtische 35 "
Kompl. Betten 65 "
1-tür. Kleiderschränke 15 "
2-tür. Kleiderschränke 26 "
Küchenschränke 16 "
Trumeau-Spiegel 20 "
Flurtoilette mit Facettenspiegel 15 "
Spiegel und Bilder zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas und weißem Marmor von 280 Mk. an.

Möbellager

Blücherplatz 3.

Berliner

Pfannkuchen

mit fr. Füllung, täglich frisch, sowie alle Back- u. Gebäck empfiehlt in bester Güte

Konditorei Braun,
Bismarckring 30.

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Bilder-Einrahmen, Spiegel — Photographie-Rahmen.

Anfertigung von Gemälde-Rahmen.

Neu vergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billigst

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach,

Herzogl. Nass. Hofvergolder, 18. Taunusstr. 18. 2281 Kunsthandlung, kunstgewerblich. Werkstätte. — Lager in losen und gerahmten Kunstblättern.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.

Nationalökonomischer Lehrgang des Herrn

Professor Dr. Pohle über: „Geld- und Münzwesen“.

1. Vortrag

Montag, den 5. Nov., pünktlich abends 8 Uhr, in der

Aula des Real-Gymnasiums in d. Oranienstr. 7.

Abonnements für 4 Vorträge zu 2 Mk. sind in den Buch-

handlungen von Moritz und Münzel, Hoch, Standt,

Herrn Schellenberg und A. Venn, sowie an der

Abendkasse zu haben. Einzelparten zu 1 Mk. nur an der

Abendkasse. Die Vortragskommission.



Abendkasse.

Spangenberg'sches

Konservatorium für Musik,

Wilhelmstrasse 12.

Seminar. Ober-, Mittel- und Unterklassen.

Gegründet 1888. Schülerfrequenz 1905/06: 278 Schüler.

Lehrkräfte: Klavier, Violine, Cello, Orgel, Gesang, sowie

sämtliche Blasinstrumente, Theorie, Komposition etc.

32 Lehrkräfte, darunter die ersten Solisten des Königl.

Theater- und Städt. Kurorchesters. 72-5

Öffentliche Vortragabend — Kammermusik —

Orchester- u. Ensemble-spiel — Musik-Vorlesungen

— Chorgesang — Diplom-Examen für Musik-

lehrer und Lehrerinnen. Prospekte gratis. Eintritt jederzeit.

Klub-Sessel Konkurrenzlose Ausführung. Billigste Preise. Größte Auswahl.

Chesterfield-Sofas.

Reparaturen billigst.

Adolph Seipel,
Spezialist für englische
Gaffhauleder-Hip-Möbel,
Niedstraße 11.
Telephon 2942.

Juwelen, Goldwaren, Uhren.

Grösste Auswahl, billigste Preise.

Fr. Lehmann, Juwelier, Langgasse 3.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.

Veranlasst durch die ungünstige Witterung habe ich

200 bis 300 Stück

Neue Damen-Konfektion

bestehend aus:

Jackenkleider, Blusen, Strassen-Mäntel,
Abend-Mäntel, elegante Tailenkleider
(Modelle)

aus meinem Lager aussortiert und kommen solche

nur diese Woche

bis zur Hälfte der früheren Preise zum Verkauf.

Die aussortierten Gegenstände sind mit besonderen Etikettes versehen u. die Preise hierauf deutlich vermerkt.

All: übrigen vorrätigen Lagerbestände sind diesem Angebote nicht unterworfen. In Anbetracht der niedrigen Preise werden Aenderungen extra berechnet.

J. Bacharach,

4 Webergasse 4.

K 41

Männergesang-Verein „Friede“.
Sonntag, den 11. November 1906, abends 8 Uhr, im oberen Saale des Kathol. Gesellenhauses, Dotzheimerstraße 24:

Konzert u. Ball

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Emma Steinmetz (Violine), Fräulein Hedwig Hertel (Cello) und Fräulein Erna Hertel (Klavier).

Niederrhein. Malzextrakt,
bestes, ärztlich empfohlenes Stärkungsmittel, nicht zu verwechseln mit gewöhnl. Malzbieren.
Haupt-Niederlage bei: Ed. Böhm. 2643

Brachthyazintzen

und sonstige Gaarlemer Blumenwiedeln in großer Auswahl und nur bester Qualität empfiehlt die Samenhandlung von

A. Mollath, nur Michaelsberg 14, Wiesbaden.
Preisliste und gedruckte Anleitung umsonst und postfrei.

Spitzen und Besatzartikel für Strassen-, Gesellschafts- u. Ballroben. Auswahlsendungen jeder Zeit zu Diensten.

Gustav Gottschalk, Inh. Fritz Gottschalk,
Kirchgasse 25.
Telephon 784. — Gegründet 1876.

Den Eingang von Herbst- und Winter-Neuheiten in bekannt aparter Auswahl zeige ergebenst an.

Möbel- und Dekorations-Posamenten, Kurzwaren. Posamentenfabrik und eigenes Stick-Atelier.

Empfehle eine grosse Auswahl

Pelz-Colliers

in:

Seal-Imitation,
Seal-Bisam,
Alaska-Bisam,
Zobel-Bisam,
Natur-Bisam,
Biber,
Opossum,
Luchs,
Nerz-Murmel,
Zobel-Murmel,
Wallaby,
Moufflon,
Tibet, schwarz u. weiß,
Imit. Marder,
Echt Skunks

u. s. w.

zu bekannt billigen Preisen.

Friedrich Gerhardt,
F. Jeschke Nachfolger,
Wellritzstrasse 8
Müte, Mützen,
Schirme und Pelzwaren.

Weinstube von F. Kaiser,
Faulbrunnestr. 9.

empfehle selbstgezogenen Gau-Algesheimer süßeren Traubenmost (eigenes Wachstum).

Scharrischer Männer-Chor.

Heute Sonntag, den 4. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kath. Vereinshauses, Dogheimerstraße 24:

Konzert, unter güt. Mitwirkung d. Herren **Hans Schub,** Königl. Obersänger (Tenor), **Paul Hertel,** Mitglied des städt. Chorbesters (Cello), und **A. Rother,** Kgl. Kapellmeister (Klavierbegleit.).
Leitung: Herr **A. Arnold,** Vereinsdirigent. F 382

Darauffolgend **Ball.** Leitung: Herr **Adolf Bonecker.**
Hierzu ladet die Gesamtmittgliedschaft, sowie Freunde des Vereins ergebenst ein
Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 10. d. M., abends 7 Uhr, im Theatersaale der Walthalla:

27. Stiftungsfest

mit turnerischen Aufführungen und darauffolgendem Ball.

Gewinde um Einladungen für Nichtmitglieder sind bis spätestens Dienstag, den 6. d. M., an den Vorstand einzurichten.

NB. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Jahreskarten am Saaleingang vorzulegen. F 431

Ceylon-Tee

von **Chr. & A. Böhlinger, Colombo.**
Pfund von Mk. 1.20 bis 5 Mk. — Garantiert rein und kräftig, feinstes Aroma. — Durch grösste Ergiebigkeit und Preis bemerkenswert. — Allein-Niederlage: **Webergasse 3**
— Telef. 1949 — **Webergasse 3,** nahe am Kaiser-Friedrich-Platz.
Lieferant erster Hotels und Krankenhäuser.
Hotels, Pensionen und Vereinen entspr. Rabatt.

Sterbekasse des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Kapitalvermögen 104000 Mk.

Die Kasse nimmt Versicherungen von 100 Mk. bis 1000 Mk. zu feststehenden vierteljährlichen Beiträgen auf. Sofortige Auszahlung der Versicherungssumme bei eintretendem Sterbefall.

Aufnahmeberechtigt sind:

1. Alle männliche und weibliche Reichs-, Staats-, kändische u. Kommunalbeamten, Geistliche, Ärzte, Rechtsanwält, Lehrer, die auf Bartesgeld oder Ruhegehalt gesetzter Beamten vorliegender Gattung und Privatbeamte.
2. Die Ehefrauen und Wittwen dieser Personen.

Die Aufnahme erfolgt von zurückgelegtem 21. Lebensjahre bis zum 50. Lebensj. Weitere Auskunft erteilen die im Adreßbuche Seite 824 bezeichneten Vorstandsmitglieder. F 343

LUDWIG ALTER
HOFMÖBELFABRIK
DARMSTADT.
 ELISABETHENSTRASSE 34

GROSS-HESSISCH. KAISERL.-RUSSISCH.
 HOF-LIEFERANT. HOF-LIEFERANT

VORNEHMSTES-ETABLISSEMENT
 FÜR-VOLLSTÄNDIG-INNENAUSBAU
 IN-KÜNSTLERISCH-U-TECHNISCH
 VOLLENDER-AUSFÜHRUNG
 TONANGEBEND-FÜR
 NEUZEITLICHE-RICHTUNG
 HÖCHSTE-AUSZEICHNUNGEN

GRÖSSTE-AUSSTELLUNG
 STÄNDIG-WECHSELNDER
 MUSTERGÜLTIGER-WOHN-RÄUME
 -BESICHTIGUNG-ERBETEN-

(P. A. 1896/6) P. 118

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
 „Alte Berlinische“. Begründet 1836.

Im Jahre 1905 (dem 69. Geschäftsjahre) neu abgeschlossen
 4227 Policen über M. 18 436 150 Verf.-Summe.
 Jahres-Einnahme pro 1905 M. 13 749 106.
 Versicherungsbestand Ende 1905 M. 237 178 593.

Gesamt-Garantiekapital Ende 1905 M. 87 640 245.

Dividende pro 1906: 27 1/4% der Jahresprämie der Tab. A. bei Divid.-Modus I. — 2 1/2% der insgesamt gez. Jahres- und 1 1/4% der ebenso gez. Jahres-Ergänzungs-Prämien bei Divid.-Modus II.

Nach Divid.-Modus II werden 1906 als Dividende bis zu 55% der Jahresprämie vergütet.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-Versicherungen unter günstigen Bedingungen (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach drei Jahren, bei Tod durch Duell nach 1 Jahr), sowie Sparfassen (Kinder-) und Leibrenten-Versicherungen. (J.-No. 256) F 171

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Direction in Berlin S.W., Marktgrafenstr. 11-12, durch die Agenturen und die General-Agentur in Frankfurt a. M., Mainzerlandstrasse No. 17.

Joh. Kühken, General-Agent.

Agenten u. stille Mitarbeiter gegen Provisionsbezug finden jederzeit Verwendung.

Telephon 3771. Telephon 3771,

Pelzwaren.

Bekannt größte Auswahl aller Neuheiten von den einfachsten bis zu den elegantesten.
 Neuanfertigung u. Umarbeiten von Pelzsachen nach der neuesten Mode unter Garantie für fachmännische u. preiswürdige Ausführung.
 Pelz-Sackets nach Maß.

Frlz. Schwerdtfeger,
 Kürschner,
 2 Faulbrunnenstraße 2, Ecke Kirchgasse. 2782

ZORUS' ESTRAGON-WEINESSIG.

extrafeiner

Feinste Würze für Mayonnaisen, Remouladen-Saucen, Salate etc. Sehr aromatisch und ausgiebig, wenige Tropfen genügen.

Den ersten französischen Marken ebenbürtig.
 Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Aug. Engel, Hofl., Taunusstraße.	P. Enders, Michelsberg.
J. C. Keiper, Kirchgasse.	Fr. Groll, Adolfsallee.
Christian Keiper, Webergasse.	C. W. Leber Nachf., Bahnhofstraße.
Oso. Siebert Nachf., Taunusstraße.	J. Koch, Moritzstraße.
Dan. Fuchs, Saalgrasse.	Peter Huth, Kaiser-Fr.-Ring.
	W. A. Kohl, Seerobenstr.

Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:
L. Rettenmayer,
 Hofspediteur Sr. Majestät,
 Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.
 Bureau: 21 Rheinstraße 21.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem, Sicherheitskammer, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Werthvoller, Silberkasten etc. unter Verschluss der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzuholender Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 2903



Bügeleisen v. 2,50 Mk. an.

Plätteisen, Bügelstähle,
 geschmiedet, billigst.

Franz Flössner,
 Wellritzstr. 6. 2849

Telephon 2721. Telephon 2721.

Möbel- und Dekorations-Geschäft

Jean Meinecke,
 Schwalbacherstr. 34/36, Ecke Wellritzstr. Schwalbacherstr. 34/36, Ecke Wellritzstr.

Billigste Bezugsquelle für Salons, Wohn-, Speise-, Schlaf- und Herren-Zimmer, sowie einzelne Möbel in allen Holz- und Eislarten in jeder Preislage und nur guten Qualitäten.

Schlafzimmer, hell Aufbaum, innen Eichen und ganz Eichen, von 200 Mk. an.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.
 Einige ältere Muster bedeutend unter Preis. 2700

150 Knaben-Paletots
 (nur gute Ware) in allen Größen u. Mänteln (Gesetzlich-klaufr), früh.
 Preis Mk. 6, 8, 10, 12, 15, 18, jetzt Mk. 3.50, 4.50, 6, 7, 8, 9, so lange Vorrat reicht. Ansehen gefaltet. Bieseite Schwalbacherstraße 30, 1 St.

Prachtvolle Büste

erlangen Sie durch **Lous Eau de Junon** (Büstenwasser).
 Ausdrücklich anzuwenden, unschädlich — zahlreiche Anerkennungen.

Preis Mk. 6.—, franko Mk. 4.50. Nachnahme Mk. 4.70. General-Depot für Deutschland: **Treu & Nügelisch**, Königl. Hofhof, Berlin N. W. 21.

In Wiesbaden vorrätig bei: **Carl Schürer**, Taunusstr. 4, P. A. Stoss, Taunusstrasse 2, **G. Lettenborn**, Gr. Burgstrasse 8. (Bag. 6820) F 117

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen
 ohne Provision, da kein Agent, durch 209
E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I. (D. 11894 P 145)

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
 Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.
 Alles Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
 Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.	Discontirung und Ankauf von Wechseln.
Verwahrung verriegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.	An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.	Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
Verzinsung v. Baareinlagen in lauff. Rechnung. (Giroverkehr).	Lombardirung börsengängiger Effecten.
	Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das in- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall. 2509

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungsgezet staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.
 Gegründet 1855. — Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld M. 370,000.

Aufnahmefähig sind alle gesunde Männer und Frauen unter 45 Jahren.
 Monatlicher Beitrag für je 100 M. Sterbegeld: unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren 20 Pf., 30 Jahren 23 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf., 45 Jahren 36 Pf.

Sterbegeld von 100 M. bis 1500 M. zulässig.
 Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft ertheilt **Herrn v. Kaiser**, Wellritzstr. 16; **W. Bickel**, Langgasse 20; **Ph. Dorn**, Friedriehstraße 8; **Gr. Hülshöimer**, Kranienstr. 87; **M. Sauter** h. Beckstr. 15. P 330

Belloform
 (ges. geschützt).

Ungefährliches, hochwirksames, von angenehmem Geruch, ärztlich warm empfohlen, Unentbehrlich in jedem Haushalt für **Wunden, Auspülung**, etc.

In Flaschen à 50 Pfennig zu haben bei:

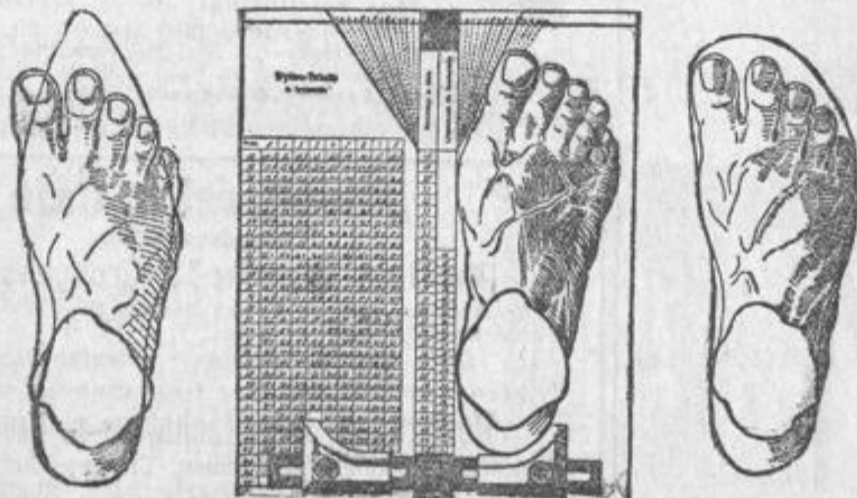
Adler-Drogerie, Bismarckring 1, Alexi-Drogerie, Michelsberg 9, Bach & Ecklon, gegenüber dem Kochbrunnen, W. H. Birk, Altheidestr., Bismarck-Apotheke, Bismarckr. 29, Dr. Cratz, Langgasse 29, Geigel, Drogerie, Bleichstr. 7, R. Göttel, Michelsberg 23, Dr. Lade's Hofapotheke, Langgasse 15, O. Lille's Drogerie, Moritzstr. 12, C. Portzehl's Germania-Drogerie, Rheinstr. 55,	Fr. Rompel's Römer-Drogerie, Römerberg 2, Santias-Drogenhaus, Mauritzstr. 3, R. Sauter's Oranion-Drogerie, Oranienstr. 50, P. A. Stoss, Medizin-Spezialgesch., Taunusstr. 2, Victoria-Apotheke, Rheinstr. 41, Victoria-Drogerie, Rheinstr. 82, Th. Wachsmuth's Drogerie, Friedrichstr. 45, Wellritz-Drogerie, Wellritzstr., Westend-Drogerie, Sedanplatz 1, Wilhelms-Apotheke, Luisenstr. 2,
---	---

Für Wiederverkäufer in der Theorproduktions-Fabrik „Siebrich“, Siebrich a. Rh.



Chasalla

der beste deutsche Normal-Stiefel.



Allein-Verkauf für Wiesbaden

bei

Ferdinand Herzog

Hoflieferant

Sr. Hoheit des Prinzen Ed. von Anhalt

Langgasse 50, Ecke Webergasse 31 / 33.

Telephon No. 626.

Die Broschüre:

„Engelhardt's Chasalla-Normal-Stiefel und die Fehler der Mode-Beschnung“

wird auf Wunsch gratis und frei versandt.

2327

Gegen Monatsraten von **2 M.**

Klavier, Harmonika, Grammophon, Gitarren, Violinen, Mandolinen, Musikwerke, (stehende, sowie Dreh-Instrumente mit Metallnoten, Automaten, Harmonika, Grammophon, garantiert echt, mit Hartgummi-Platten, Phonographen mit elektrischen Hartgummis, — Ferner photographische Apparate, Copiergeräte, Feldstecher, künstl. getriebene Bilder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen.

Man fordere Illustr. Katalog 202 gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

Wer sich vor Explosionen von Petroleum-Lampen schützen und ein Brandunglück, welches meistens durch Umwerfen oder Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will, der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explodierbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von Petroleum-Ofen und Petroleum-Kochmaschinen.

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels

Petroleum-Raffinerie

vorm. AUGUST KORFF, Bremen.

Kaiseroel ist gar, echt zu haben in sämtl. bess. Kolonialwarengeschäften. Engros-Niederlage: Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Wer andere Petroleum-Sorten unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar. 2151

Wenn die Abende länger werden, so vertreibt man sich am besten die Zeit mit einem anregenden

Gesellschafts- oder Beschäftigungsspiel.

Sie finden solche in grösster Auswahl und stets das Neueste bei

H. Schweitzer, Hoflieferant,
ältestes u. grösstes Spielwarengeschäft
Wiesbadens
Ellenbogengasse 13.

Gegründet 1859.

Prämiert 1896.

2456

Eine grosse Partie

eleganter Kostüme-Stickereien,

eleganter Paillette-Stickereien,

Reste feiner Spitzen

weit unter Preis offeriert

Carl Goldstein,

51 Kapellenstrasse 51.

2397

Berliner Neuwascherei,

Spezial-Wasch- u. Plätt-Anstalt mit elektr. Betrieb

für feine Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

Inh.: **Joh. Biel,**
Bertramstrasse 9.

Telephon 3330.

Lieferung in 5-6 Tagen.
Eilwäsche in 24 Stunden.

Josef Piel, Dentist, Rheinstr. 97, Part.,

wissenschaftlich und technisch ausgebildet an ameriz. Hochschule, empfiehlt sich zum Anfertigen künstlicher Zähne mit und ohne Gaumenplatte, sowie Plombieren schadhafter Zähne etc. Vollständige Gebisse fertige unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall. — Zahnischen schmerzlos mit Lachgas. — Sprechstunden: 9-4; Sonntags 10-12 Uhr.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstr. 10a. Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 2698

Kapital u. Reserven: **297 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis.

2733

Weingesellschaft zu Wiesbaden. G. m. b. H.

Loge Plato - Friedrichstrasse 27 - Telephon 465,

empfehlen ihre flaschenreife und anerkannt vorzügliche

Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine.

Preislisten stehen zu Diensten.

2737



PALMIN
Feinstes Pflanzenfett
ZUM KOCHEN
BRATEN, BACKEN

(Min. act. 880,93) F 121

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Staatlich genehmigt. - Reservefonds Mk. 105,000.

Betriebskapital Mk. 10,000.

Bisher gezahlte Sterbegelder Mk. 301,318. - Eintritt zu jeder Zeit.
Eintrittsgeld im Alter von 18-25 Jahren Mk. 1.-, von 26-30
Mk. 2.-, von 31-35 Mk. 3.-, von 36-40 Mk. 5.-, im 41. Lebensjahr
Mk. 7.-, im 42. Mk. 10.-, im 43. Mk. 15.-, im 44. Mk. 20.-, im 45. Mk. 25.-
Monatsbeitrag im Alter von 18-20 Jahren Mk. 1.-; 21-25 Jahren
Mk. 1.20; 26 bis 30 Jahren Mk. 1.40; 31-35 Jahren Mk. 1.60; 36-40 Jahren
Mk. 1.90; 41-45 Jahren Mk. 2.20.
Vorstehende Monatsbeiträge gelten nur für neu eintretende Mitglieder.
Sterbegeld 600 Mark.

Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: **Heil**,
Hellmündstraße 88; **Stoll**, Zimmermannstraße 1; **Lenius**, Hellmündstraße 5;
Ehrhardt, Bestenstr. 24; **Ernst**, Philippsbergstr. 37; **Groll**, Meichstr. 14;
Berges, Müchlerstr. 22; **Drangsal**, Bestenstr. 10; **Halm**, Feldstr. 1;
Kunz, Feldstraße 20; **Reusing**, Meichstraße 4; **Ries**, Friedrichstraße 12;
Schleider, Moritzstr. 15; **Sprunkel** (Ringel Nachf.), Al. Burgstr. 2; **Zipp**,
Herderstr. 35, sowie beim Kassaboten **Spies**, Schiersteinerstr. 18. F 337



VULCANUS
Email-Koch- und Bratgeschirr,
unstreitig das Beste der Gegenwart.
Gottfr. Broel, Haushaltungs-Geschäft,
Ellenbogengasse 5. Telephon 2526.

Strick-Maschine „Meteor“ bietet Griffenig
5-jährige Garantie. Unterricht gratis. Käufer erhalten Arbeit. F 74
Haus-Industrie für Strickwaren, Magdeburgerstr. 19.

Möbel Leistungsfähigstes
Einrichtungshaus
100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.
Wilhelm Baer,
Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Bienen-Honig

(garantirt rein) F 370
des „Bienenzüchter-Vereins“
für Wiesbaden und Umgegend.
Jedes Glas ist mit der „Vereins-
Plombe“ versehen.
Verkaufsstellen: **Quint**, Markt-
straße 14. **Kathgeber**, Moritzstr. 1.
Hofmann, Adelsheidstr. 50. **Weber**,
Kaiser-Friedr.-Ring 6. **Groll**, Goethestr.
Aboltsallee, **Schüler**, Hellmündstr. 12.

Wegen vollst. Geschäftsaufgabe
Ausverkauf
sämtlicher
Rhein-, Mosel-, Rot-Weine,
Cognac, Rum,
Sekt u. Südweine.

	früh.	jetzt
Brindisi, rot, ital.	-.90	-.60
Camastra, rot, ital.	1.-	-.75
Bas-Medoc, frz. Rotw.	-.90	-.70
Saint Julien, frz. Rotw.	1.20	-.80
Saint Emillion, frz. Rotw.	1.50	1.-
Chat. Leoville, frz. Rotw.	1.80	1.30
Chat. Margaux, frz. Rotw.	2.20	1.60
Ingelheimer, d. Rotw.	1.-	-.70
Oberingelheimer, d. Rotw.	1.40	1.-
Lorcher, Weißw.	-.90	-.60
Winkler, Weißw.	1.-	-.70
Erbacher, Weißw.	1.20	-.80
Geisenheimer, Weißw.	1.30	-.90
Raenthaler, Weißw.	1.50	1.-
Rüdesch. Berg	2.-	1.30
Brauneberger, Moselw.	-.90	-.60
Zeltinger, Moselw.	1.-	-.70
Josephshofer, Moselw.	1.20	-.90
Erdener, f. Moselw.	1.60	1.10
Trarbacher Schloßberg	2.20	1.60
Valwigberger Ausl.	2.50	1.80
Madeira, alt.	2.-	1.60
Madeira, gr. alt, fst.	3.-	2.-
Portwein, alter	2.-	1.60
Portwein, fst., alter	3.-	2.-
Sherry, alt	2.-	1.60
Samos, Muscat	1.50	1.-
Rum, alt	2.-	1.30
Rum, s. alt, 3 Stern	2.50	1.60
Rum v. Jamaica	3.25	2.40
Rum v. Jamaica, hochf.	4.-	3.-
Araç, feiner alter	2.70	2.-
Araç, Batavia, hochf.	4.-	3.-
Cognac, d., 2 Stern	2.-	1.30
Cognac, d., 3 Stern	2.50	1.60
Cognac vieux	3.-	2.-
Cognac fine champagne	4.-	2.60
Cognac Original fine champagne 1896er	4.80	3.50

Heh. Ruppel,
Bismarck-Ring 29.
Gegr. 1878. Tel. 1981.

Loge Plato (grosser Saal) Friedrichstrasse 27.

Magisch-antipiritistische Séancen, oder:

Einige Stunden im Reiche der Wunder.

Montag, den 5. und Dienstag, den 6. November, abends 8 Uhr:

Zwei grosse brillante Vorstellungen

des berühmten Experimenteurs, Illusionisten und Antipiritisten Herrn **W. Mellani**, Hofkünstler.

U. a.: Das Spiritorium oder das Geisterzelt.

Preise der Plätze: Reservierter Platz (num.) 2 Mk., I. Platz 1.50 Mk., II. Platz 1 Mk., übriger Saal -.50 Mk. Im Vorverkauf: Reservierter Platz (num.) 1.75 Mk., I. Platz 1.25 Mk., II. Platz -.75 Mk. Vorverkaufsstellen bei den Buchhandlungen: **Jurany & Hensel**, Wilhelmstrasse 28, sowie **Chr. Limbarth**, Kranzplatz. Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.
Die Direktion.

Tel. 962 **Konditorei u. Café** Telephone 962. Tel. 962
Julius Nerbel, Kirchgasse 62.
Empfehle den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgebung meine anerkannt vorzügliche Waren.
Stets frisches Gebäck in grösster Auswahl!
Arrangements zu jeder Gelegenheit, speziell zu Hochzeiten, Gesellschaften u. Empfang.
Eissspeisen, kombinierte Formen, Cremes, Aufsätze, Baumkuchen, bunte Platten, Dessertschalen, Knallbonbons- und Konfitüren-Arrangements, zu jeder Tafel passend.
Spezialität: **Fasson-Torten** in origineller Ausführung und jeder Gelegenheit angepasst.
Vorschläge bereitwilligst und ohne Verbindlichkeit.
Ich bitte, meine Auslage zu beachten!
Indem ich gewissenhafte Ausführung bei billigster Berechnung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch u. empfehle mich. Hochachtungsvoll **Julius Nerbel**. Tel. 962

Die Zinsen der Sparkasse werden ab Ende Dezember d. J. auf $3\frac{1}{3}\%$ erhöht und lassen wir im Interesse der Spareinleger von jetzt ab eine weitere Vergünstigung eintreten, indem die Spareinlagen, welche an den ersten drei Tagen eines Monats geleistet werden, für den vollen Monat der Einzahlung verzinst und bei Bezügen, welche an den letzten drei Tagen eines Monats erfolgen, die Zinsen für den vollen Monat der Rückzahlung vergütet werden.

Der Höchstbetrag eines Sparkassenbuches ist auf Mark 3000.- festgesetzt.
Wiesbaden, den 12. Oktober 1906. F 370

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel. F. Nickel.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

Bahnamtliches Roll-Comptoir
der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.
Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.
Täglich fünfmalige Güterbestellung. 2372
Bureau nur im Güter-Abfertigungsgebäude
Bahnhof Süd.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

Möbel- u. Bettenlager A. Leicher Wwe.,
46 Adelsheidstraße 46, im Gartenhaus.
Lieferung vollst. Wohnungs-Einrichtungen,
sowie einz. Möbel, als: Pol. u. lack. Kleider- u. Speisechränke, Vertikales, Rückenmöbel, Fische, alle Sorten Spiegel und Stühle. Spezial.: In eig. Tapezierergeschäft solide u. sauber angef. Divans, Ottomane u. a. Polstermöbel, kompl. Betten, einzelne Matratzen u. Federbetten. Bill. Preise. - Nur solide Qualitäten. Zeitzahlung.

Berliner Pferde-Lotterie
Ziehung 16. und 17. November in Berlin im Dienstgebäude der Königl. General-Lotterie-Direktion. - 210000 Lose mit 6339 Gewinnen i. Werte v. aus.
100000 Mark
davon: 1a 10000, 6000, 5000, 4000, 2a 3000 = 6000
5 a 2000 = 10000, 6 a 1500 = 9000, Mk.; ferner div. Silber- sachen und Fahrräder
50000 Mark
i. W. von
Lose à 1 Mk., II. Lose 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra.) Zu haben bei allen Königl. Lotterie-Einsteuern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Wo nicht, versendet diese Lose die Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preussischer Lotterie-Einsteuern G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 1.

➔ Hausfrauen! ➔

Wenn Sie Wert auf eine gute Beleuchtung legen, fordern Sie stets

➔ Rein amerikanisches Petroleum ➔

von der
Mannheim-Bremer Petroleum-Actiengesellschaft.

Ein besseres Leuchtöl als rein amerikanisches Petroleum gibt es nicht.

- Aarstrasse 14,
- Adelheidstrasse 41,
- Adlerstrasse 23,
- Adlerstrasse 28a,
- Adlerstrasse 63,
- Adolfstrasse 7,
- Albrechtstrasse 8,
- Albrechtstrasse 16,
- Albrechtstrasse 33,
- Albrechtstrasse 36,
- Albrechtstrasse 39,
- Albrechtstrasse 42,
- Bahnhofstrasse 12,
- Bertramstrasse 3,
- Bismarckring 15,
- Bismarckring 20,
- Bismarckring 23,
- Bismarckring 25,
- Bismarckring 29,
- Bismarckring 31,
- Bismarckring 32,
- Blücherstrasse 1,
- Blücherstrasse 4,
- Blücherstrasse 23,
- Blücherstrasse 24,
- Bülowstrasse 2,
- Bülowstrasse 7,
- Burgstrasse 16,
- Dambachtal 1,
- Dotzheimerstrasse 33,
- Dotzheimerstrasse 76,
- Dotzheimerstrasse 80,
- Dotzheimerstrasse 83,
- Dotzheimerstrasse 96,
- Dotzheimerstr. 103,
- Dotzheimerstr. 117,
- Dotzheimerstr. 120,
- Drudenstrasse 8,
- Eltvillerstrasse 2,
- Eltvillerstrasse 4,
- Eltvillerstrasse 9,
- Emserstrasse 2,
- Emserstrasse 54,
- Faulbrunnenstrasse 3,
- Feldstrasse 19,
- Frankenstrasse 4,
- Frankenstr. 10,
- Geisbergstrasse 16,
- Geisbergstrasse 18,
- Gneisenaustrasse 11,
- Gneisenaustrasse 27,
- Göbenstrasse 7,
- Göbenstrasse 18,
- Goethestrasse 7,
- Goethestrasse 13,
- Goldgasse 9,
- Gustav-Adolfstr. 9,
- Hartingstrasse 4,
- Hartingstrasse 7,
- Helenenstrasse 1,
- Helenenstrasse 16,
- Helenenstrasse 22,
- Hellmundstrasse 12,
- Hellmundstrasse 38,
- Hellmundstrasse 58,
- Herrngartenstrasse 7,
- Hermannstrasse 15,
- Hermannstrasse 26,
- Jahnstrasse 7,
- Jahnstrasse 30,
- Jahnstrasse 40,
- Kaiser-Fr.-Ring 2,
- Kaiser-Fr.-Ring 8,
- Kaiser-Fr.-Ring 38,
- Karlstrasse 8,
- Klarenthalerstrasse 4,
- Kleiststrasse 6,
- Körnerstrasse 6,
- Körnerstrasse 9,
- Luisenstrasse 16,
- Ludwigstrasse 10,

- Chr. Wirfler.
- W. H. Birek.
- H. Schott.
- W. Homburg.
- W. Opel.
- Ed. Böhm.
- G. Müller Wwe.
- C. Brodt Nachf.
- A. Flory.
- A. Jungnickel.
- O. Schandua.
- Th. Kolb.
- A. Genter.
- Konsum-Verein.
- A. Sennebald.
- C. Langer.
- J. Spring.
- A. Spitz.
- A. Herber.
- F. H. Müller.
- Fr. Spies.
- J. Helbig.
- D. Preis.
- Fr. Brühl.
- Fr. Henrich.
- K. Ehrmann.
- H. Mai.
- C. Acker Nachf.
- Th. Hendrich.
- Fr. Lohn.
- Jul. Honsack.
- L. Rügner.
- Rob. Zorn.
- G. Rothe.
- Fr. Stenzel.
- E. Dechner.
- W. Ackermann.
- H. Kannaneck.
- Fr. Fuchs.
- J. Haas.
- Geschw. Schrankel.
- H. Klärner.
- Aug. Klapper.
- P. Vierich.
- C. Herrmann.
- Fr. Weck.
- E. Rudolph.
- J. Baer.
- H. Schuster.
- J. Zehmer.
- G. Kunberger.
- W. Enders.
- W. Meyer.
- Casp. Weigand.
- Fr. Groll.
- H. Kneipp.
- F. Frankenfeld.
- Th. Frey.
- A. Menk.
- D. Schneider.
- M. Nonnenmacher.
- C. Dorn.
- L. Schüler.
- Wwe. J. Jäger.
- P. Katzmann.
- F. Gernand.
- A. Röhrig.
- J. Stampf.
- E. Remmer.
- Gebr. Dorn.
- A. Frischke.
- Fr. Weber.
- W. Plies.
- Fr. Horn.
- J. Steinhauer.
- C. Ladel.
- H. Müller.
- K. Hardt.
- Pet. Pfrang.
- A. Forst.
- A. Moders.



Das rein amerikanische Petroleum aus den Strassenwagen der Mannheim-Bremer Petroleum-Actiengesellschaft ist in **Wiesbaden** in allen nebenstehenden Geschäften, welche eines dieser beiden Plakate führen, zu haben.



Kein Rauch! Kein Russ!
Kein unangenehmer Geruch!

- Luxemburgstrasse 2,
- Mainzerstrasse 52,
- Mainzer Landstr. 2,
- Mainzer Landstr.
- Marktplatz 1,
- Mauergasse 9,
- Metzgergasse 12,
- Metzgergasse 20,
- Michelsberg 9a,
- H. Flick.
- H. Becker.
- C. Eichhorn.
- Aug. Harz.
- G. Stamm.
- H. Herrchen.
- J. Dienst.
- A. Wiedemann.
- C. Witzel.

- Michelsberg 26,
- Moritzstrasse 20,
- Moritzstrasse 46,
- Moritzstrasse 70,
- Nerostrasse 16,
- Nerostrasse 22,
- Nerostrasse 25,
- Nettelbeckstrasse 11,
- Neugasse 12,
- Niederwaldstrasse 6,
- Niederwaldstr. 11,
- Oranienstrasse 6,
- Oranienstrasse 18,
- Oranienstrasse 21,
- Oranienstrasse 60,
- Philippstr. 29,
- Platterstrasse 38,
- Platterstrasse 58,
- Platterstrasse 82,
- Rheingauerstrasse 9,
- Riedstrasse 20,
- Riedstrasse 22,
- Riehlstrasse 17,
- Röderstrasse 3,
- Röderstrasse 7,
- Röderstrasse 12,
- Röderstrasse 27,
- Röderstrasse 29,
- Röderstrasse 39,
- Römerberg 7,
- Römerberg 19,
- Römerberg 28,
- Römerberg 29,
- Römerberg 30,
- Römerberg 35,
- Am Römertor 7,
- Roonstrasse 12,
- Rüdesheimerstr. 9,
- Rüdesheimerstr. 23,
- Saalgasse 4,
- Saalgasse 5,
- Schachtstrasse 10,
- Schachtstrasse 24,
- Schachtstrasse 30,
- Scharnhorststr. 25,
- Scharnhorststr. 27,
- Schiersteinerstrasse 2,
- Schiersteinerstr. 13,
- Schiersteinerstr. 22,
- Schulberg 23,
- Schwalbacherstr. 11,
- Schwalbacherstr. 77,
- Schwalbacherstr. 79,
- Sedanplatz 7,
- Sedanstrasse 13,
- Seerobenstrasse 5,
- Seerobenstrasse 28,
- Steingasse 6,
- Steingasse 17,
- Stiftstrasse 18,
- Stiftstrasse 21,
- Stiftstrasse 28,
- Taunusstrasse 50,
- Waldstrasse 20,
- Waldstrasse 40,
- Walkmühlstrasse 32,
- Walramstrasse 2,
- Walramstrasse 5,
- Walramstrasse 12,
- Walramstrasse 22,
- Webergasse 34,
- Webergasse 54,
- Wellritzstrasse 5,
- Wellritzstrasse 38,
- Westendstrasse 4,
- Westendstrasse 11,
- Westendstrasse 12,
- Westendstrasse 19,
- Westendstrasse 36,
- Yorkstrasse 11,
- Yorkstrasse 23,

- Nagel & Hess.
- J. Scherf.
- Gg. Fuchs.
- C. Lotz.
- M. Judé.
- H. Hengst.
- H. Herder.
- Gg. Schmidt.
- E. Brecher.
- W. Gruber.
- F. Kaiser.
- F. König.
- H. Brill.
- E. Maus.
- M. Bernhardt.
- E. Jsbert.
- Wwe. J. Schuppli.
- C. Baum.
- H. Letzerich.
- A. Kratzenberger.
- F. Hambrecht.
- W. Presber.
- Carl Plies.
- C. Besier.
- V. Zboralski.
- W. Michel.
- Ph. Kissel.
- H. Weil Wwe.
- H. Wald.
- H. Krug.
- M. Behrer.
- Konsum-Verein.
- J. Heep.
- C. Kramb.
- H. May.
- J. Urban.
- A. Christ.
- W. Stock.
- Fr. Lutz.
- D. Fuchs.
- C. Jeckel.
- J. Köhler.
- E. Gourgé.
- C. Peupelmann.
- P. Lerch.
- Ph. Wagner.
- W. Schmidt.
- Fr. Höfner.
- Fr. Fränkel.
- W. Judé.
- Ph. Nickel.
- L. Heinz.
- C. Groll.
- F. Götz.
- Ph. Schäfer.
- L. Kämpfer.
- H. Burk.
- J. Seilberger.
- C. Ernst.
- L. Lendle.
- Pet. Schüler.
- Joh. Kirchner.
- O. Siebert Nachf.
- H. Stücker.
- C. Becker.
- N. Kopp.
- G. Lind.
- C. Bastine.
- W. Fuchs.
- F. Budach.
- Chr. Kelper.
- Ph. Velte.
- C. Fetz.
- L. Wirth.
- W. Donecker.
- Th. Wilhelm.
- W. Diedrichsen.
- J. Arnold.
- W. Nassig.
- U. Kübler.
- W. Diefenbach.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich das

Herren-Mode-Magazin

(The Amerik.-Engl. Store)

des Herrn W. Wegner, Wilhelmstrasse 44,

käuflich erworben habe.

Zwecks Umgestaltung dieses Geschäfts unterstelle ich das ganze sehr reichhaltige Warenlager einem

Grossen Ausverkauf.

Nur auserwählt englische und deutsche Herren-Mode- und Bedarfsartikel. Es bietet sich eine selten günstige Gelegenheit zum Einkauf bester Qualitäten zu billigsten Preisen.

Heinrich Schaefer,

Hauptgeschäft: Webergasse 11.

Wilhelmstrasse 44.



Anzüge, Paletots, Pelerinen, Joppen, Schlafröcke, Beinkleider

für Herren und Knaben in allen Größen und Preislagen.

Jagd-, Sport- und Livree-Kleidung

in allen Stoffarten und tadelloser Ausführung.

Generalvertrieb der Zellenstoffe (System W. Stubenrath).

Alleinvertretung in Münchner Lodenkleidung von Fritz Schulze, München.

Anfertigung nach Maass.

Grosses Stofflager. — Erstklassige Zuschneider.

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstrasse 4. — Telephon 571.

Höchste Auszeichnungen. London 1904 — Paris 1906.

Vorzüglich schliessende Doppel-
Erschbüchsen,
Flinten, -Büchsen
wehre, Revolver,
Gerät-

Hinten, Blechflinten, Drillings,
Scheibenschüssen, automatische
-Pistolen, Taschen-, Luftge-
Pistolen, Kautschukfallen,
scharten und Munition
liefern in bester
Qualität unter
5jähriger
Garantie zu
niedrigsten
Preisen die

Interessanter
Hauptkatalog mit über 1000
Abbild. senden wir an Jedermann
umsonst und portofrei ohne Kautzwang.

Deutsche Waffn- u. Fahrrad-Fabriken, Abteilung Gewehrfabrik, Krelensen (Harz) W. 984

Schuhbesohlererei Mauergasse 12.

Spezial-Werkstätte für Sohlen, Fleck u. Reparaturen. Herren-Sohlen und Fleck 2.00, Damen-Sohlen und Fleck 1.90, für Kinder billig. Ein Versuch führt zur dauernden Kundsch. Es kommt bestes Material zur Verarbeitung. Sohlen und Fleck in 30 Minuten; wird abgeholt und franco zurück.



Niemand,

der Möbel, Betten, einz. Stücke, ganze Ausstattungen braucht, versäume, mein gr. Lager nur bester Qualität zu besichtigen.

A. Leicher, Adelheidstr. 46,

Tapozier- und Polsterwerkstatt. Beste Ausführung aller Polstermöbel, Betten etc.

Julius Callmann,

Wich- und Manufakturwaren-Verkauf. Auerkannt billige Preise. Gewirbt gute Qualitäten. Kein Laden. Verkauf: Johannisstr. 24, 2. Etage. Telephon 1997.

Original SINGER Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstr. 2811

Trockene Zimmerpflanze zu haben Philipp Schloffer, Zimmermeister, Scharnhorststr. 9.



Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48,

bringt seine

Puppen-Klinik

in empfehlende Erinnerung.

Jede Reparatur wird in meiner eigenen Werkstätte vollständig kostenlos ausgeführt.

Ersatzteile aller Art werden sehr billig berechnet.

K 56

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Klub“.

Heute Sonntag, den 4. Nov., abends 8 Uhr pünktlich im „Kaisersaal“, Dotzheimerstrasse 15, zur Feier des 15-jährigen Stiftungsfestes:

Konzert

mit darauffolgendem Ball.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Ehren- und inaktiven Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins höflichst ein.

Der Vorstand.

Möbel.

Mehrere Salons in Nussbaum und Mahagoni werden, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen ausverkauft. Schlafzimmer, Büffets, Schreibtische, Bücherchränke, Verisofs, sowie einzelne Betten, Matratzen in Holzhaar, Stupol u. Seegras zu den billigsten Preisen auf Lager.

Wilh. Egenolf, Dranienstraße 22.
Telephon 2525.

Meier's Weinstube, Luisenstr. 12.

Traubenmost à Glas 30 Pf.
Reichhaltigste Speisekarte.

Rud. Nechwatal.

Wein-Restaurant Jacobi, Neugasse 15.

Vorzügl. Mittagstisch von 12—2 Uhr in separatem Saal, sowie reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Reine Weine im Ausschank wie in Flaschen.

Restaurant „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag: Großes Freikoncert.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlich ein

Jean Dietz.



Alle Hunde

fressen Spratt's Hundekuchen gern. Billigst zu haben in unseren durch Schilder kenntlichen Niederlagen. Proben u. Prospekte kostenfrei von Spratt's Patent A.-G., Rummelsburg-Berlin 120. (Bag. 3962) F 106

Türschließer.

Zum Vertriebe eines erstklassigen neuen hydrant. Türschließers werden solbente Herren, Schlossmeister etc., gefucht. Gest. Offerten unter N. 295 an den Tagbl.-Verlag.



Oefen

bester Systeme

in einfacher und reicher Ausstattung empfiehlt billigst

Ferdinand Hanson,

Wiesbaden, 2817
Moritzstrasse 41.

S. Blumenthal & Co.

Wir hatten Gelegenheit, von einer renommierten Wäsche-Fabrik grosse Posten

R

Bestbestände in

Damen- und Kinder-

Wäsche

enorm billig einzukaufen und veranstalten wir damit

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

einen aussergewöhnlich billigen Verkauf.

K1

Günstige Gelegenheit: Beim Dekorieren im Schaufenster leicht angestaubte Damen- u. Kinder-Wäsche ebenfalls **bedeutend im Preise reduziert.**

Männerkrank-

heiten, deren Verhütung und radikale Heilung von Spezialarzt Dr. Rumler. Preisgekröntes, eigenartiges, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. 540 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbar, ausserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenrunderer Leidenschaften und Exzesse und allen sonstigen schmerzhaften Leiden. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen! Der Gesunde lernt, sich vor Krankheit und Bleichem zu schützen — der bereits Leidende aber lernt die sichersten Wege zu seiner Heilung kennen. Für Mark 1.00 Briefmarken franko zu beziehen von Dr. Rumler, Genf 468 (Schweiz).

(B.H. 475) F 161

Gastspiel Roubaud,

Kaisersaal, Dotzheimerstrasse 15.

Donnerstag, den 8. November, nachmittags 4 1/2 Uhr:

Le Verre d'Eau von Scribe, abends 8 Uhr:

Les Femmes savantes von Molière.

Eintritt 2 Mk., reservierter Platz 3 Mk. Vorverkauf bei Herrn Buchhändler Roemer, Langgasse 25. Näheres siehe Plakate. 2909

Bleyle's Knaben - Anzüge



aus bester Wolle gestrickt, von tadellosem Sitz und eleganten Formen, bewähren sich besonders als Schulanzüge, da sie die Körperbewegungen nicht im Geringsten hindern u. von grösster Haltbarkeit sind.

Reparaturen und Verlängern der Aemmel und Hosen werden fast unsichtbar und billig ausgeführt.

In vielen Fassons und allen Grössen vorrätig.

Joseph Poulet

Wiesbaden,

Kirchgasse, Ecke Marktstrasse. Verlangen Sie illustrierten Katalog gratis. 2458

Gegen Einsendung v. 20 Pfg. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein**, selbstgeleitet, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Rückgefallen bei ohne Weiteres unfrankiert zurücknehmen. — 15 Sorten eigene Weinberg an Mosel und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler. (K.N. 14615.) F122

Beinfranke.

berlangt Spezialarzt: Die Doktorarbeit von Dr. Strahl, Krefeld, 1. Selbstbehandlung mit Röntgenstrahlen, ohne Op. Dr. med. Ernst Strahl, Besenbinderhof 22/23, Hamburg 43b, F 120

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine desverbandes der nassauischen landw. Genossenschaften u. Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Moritzstr. 29. Teleph. Giro-Konto. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene Haftsumme Ende 1905 Mk. 4,099,000.—

Reservefonds u. eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1905 Mk. 229,734.25.

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3 1/2 % vom Tage der Einlage ab. — Ausfertigung d. Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr. F488

Turn-Gesellschaft Wiesbaden.



Bei der heute stattgehabten Auslosung von Eintheilungsscheinen zur Beschaffung einer Turnhalle wurden nachstehende Nummern gezogen: 10 24 63 65 77 88 96 100 183 200 211 236 274 275 286 288 300 319 388 352 356 370 374 376 388 415 434 441 461 465 489 504 520 538 581 626 630 675 708 753 800 887 851 880 883 910 917 929 985 1023. Die Beträge können bei unserem Rechner, Herrn L. Vogel, Gmferstraße 63, gegen Rückgabe der Scheine in Empfang genommen werden. F 431

Wiesbaden, den 1. November 1906.

Der Vorstand.

Konditorei u. Café

Friedrichstr. 10, Karl König, Telephon 1887. nahe Wilhelmstraße. Anerkannt vorzügliche Backwaren aller Art, Eis und Crèmes. Lieferung für Gesellschaften u. Festlichkeiten in bester Ausführung. Feinste Empfehlungen.

Günstige Gelegenheit für Weihnachten.

Vom 5. bis 12. November Verkauf

VON

zurückgesetzten Handarbeiten

zu sehr billigen Preisen.

Der Verkauf findet in der I. Etage statt.

Geschw. Lippert,

Gr. Burgstrasse 1. — Gr. Burgstrasse 1.

Alster-

Eingettr.

Unentbehrlich für Ueberall zu haben in Partons



Borax.

Mark. (Kg. 3469) F 13 Toilette und Haushalt. 10, 20 und 50 Pfg.

➔ Diese Woche ➔

grosse Posten

Damen-Wäsche

weit unter Preis!

Weisse Wäsche.

Tag-Hemden	aus starkfädigem Kretonne mit Spitze,	statt 1.40,	1.00	Mk.	Beinkleider	aus starkfädigem Kretonne mit Stickerei,	statt 1.35,	1.20	Mk.
Tag-Hemden	aus mittelfädigem Renforcé mit Spitze,	statt 1.75,	1.25	Mk.	Beinkleider	aus feinfädigem Renforcé mit Stickerei,	statt 2.50,	1.75	Mk.
Tag-Hemden	aus starkfädigem Kretonne mit Feston,	statt 1.80,	1.30	Mk.	Beinkleider,	Kniefasson, mit reicher Stickerei,	statt 4.50,	3.25	Mk.
Tag-Hemden	aus prima Renforce mit Feston,	statt 2.50,	1.75	Mk.	Beinkleider	aus gerauhtem Croise mit Stickerei,	statt 1.60,	1.20	Mk.
Tag-Hemden	aus feinfädigem Madapolam mit Stickerei,	statt 2.75,	2.25	Mk.	Beinkleider	aus Ia gerauhtem Croise mit Feston,	statt 2.75,	1.90	Mk.
Tag-Hemden	aus Ia feinfädigem Madapolam mit Stickerei,	statt 3.75,	2.75	Mk.	Nachtjacken	aus gerauhtem Pikee u. Umlegekragen,	statt 1.40,	1.00	Mk.
Tag-Hemden	aus Ia feinfädigem Madapolam mit Madeira-	statt 3.90,	2.90	Mk.	Nachtjacken	aus Ia gerauhtem Croise mit Stickerei u. Um-	statt 2.80,	1.90	Mk.
Phantasie-Hemden	mit reicher Stickerei,	statt 4.25,	3.00	Mk.	Nachthemden	aus prima Kretonne mit Stickerei und Um-	statt 4.50,	3.25	Mk.
Hochelegante Ballhemden	aus feinfädigen Wäsche-	statt bis 6.00,	3.25	Mk.	Untertaillen	aus Wäschebatist mit Spitze, in allen Weiten,	statt 2.50,	1.75	Mk.
Tag-Hemden	aus gerauhtem Croise mit Spitze,	statt 1.40,	1.00	Mk.	Anstandsrocke	aus gerauhtem Croise mit festoniertem	statt 1.75,	1.25	Mk.
Tag-Hemden	aus prima gerauhtem Croise mit Spitze,	statt 1.75,	1.30	Mk.	Spitzenrocke	mit 2 Einsätzen, Ansatz und Fältchen	statt 9.50,	7.50	Mk.

Bunte Wäsche.

Frauen-Hemden	aus solidem Biber	statt 1.20,	90	Pf.	Frauen-Hosen	aus solidem Körperbarchent	statt 1.50,	1.20	Mk.
Frauen-Hemden	aus kräftigem Körperbarchent	statt 1.50,	1.20	Mk.	Frauen-Hosen	aus prima Velour,	statt 1.85,	1.40	Mk.
Anstandsrocke	aus prima Velour mit fest. Volant	statt 2.80,	2.20	Mk.	Nachtjacken	aus Körperbarchent mit Spitze und Um-	statt 1.45,	1.10	Mk.

Weisse Kinder-Wäsche.

Mädchen-Hemden	aus Kretonne, in allen Grössen,	bedeutend unter Preis.
Mädchen-Hemden	aus gerauhtem Croise, in allen Grössen,	bedeutend unter Preis.
Mädchen-Hosen	aus solidem Kretonne, in allen Grössen,	bedeutend unter Preis.

Schürzen.

Hausschürzen	aus solidem Siamosenstoff, mit und ohne	Volant	statt 1.25,	80	Pf.
Hausschürzen,	ringsum festoniert, za. 120 cm breit,		statt 1.45,	95	Pf.
Kragen-Reformschürze,	vollständige Weite u. ringsum	Volant,	statt 2.40,	1.70	Mk.

1 Posten Taschentücher, weiss Linon mit Hohl-
saum, 1/2-dutzendweise in Kartons verpackt, statt 25 Pf., per Stück 15 Pf.

1 Posten Taschentücher, weiss Batist, mit buntem
Rand, 1/2-dutzendweise in Kartons verpackt, statt 25 Pf., per Stück 15 Pf.

M. Schneider.

Zufuch

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

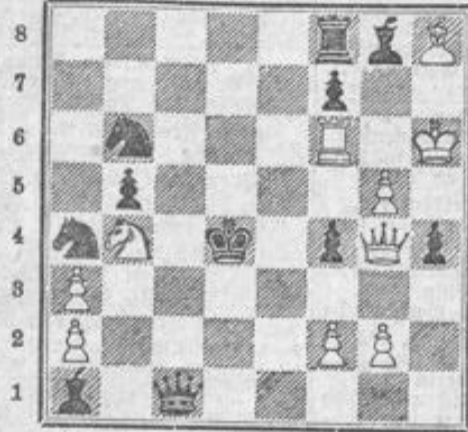
Wiesbaden, 4. November 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Maldaner, Marktstrasse.
Spielzeit: Täglich nachmittags.

Schach-Aufgabe.

Von J. Kohtz und C. Kockelkorn in Cöln.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Schach-Aufgabe

in Nr. 480 vom 14. Oktober von K. Traxler in Vesell.

1. De8-h5 Kc5xd6
2. Ld5-e6 Kd6xe6, o. bel. a.
3. Tb7-b6, Dh5-d5 matt.

- Auf 1. ... e7xd6 folgt 2. Dh5-g4
3. Tb7-b6, Dg4-c4 matt,
> 1. ... Kc5-d4 > 2. Sd6-b5 +
3. S b8-a6, Dh5-d1 matt,
> 1. ... Sc1-d3 > 2. Sd6-c4 +
3. S b8-c6 matt,
> 1. ... e7-e6 > 2. Dh5-e5
3. Tb7-b5 matt,
> 1. ... bel. anders > 2. Dh5-e5
3. S b8-d7 matt.

Richtig gelöst von: Dr. Marc, Dr. Münchheimer.

Auflösung der Domino-Aufgabe in Nr. 504.

Im Rest lagen: 6-1, 6-0, 5-1, 5-0.
B hatte: 4-2, 4-1, 4-0, 3-2, 3-1, 2-2.
C hatte: 3-0, 2-1, 2-0, 1-1, 1-0, 0-0.

Der Gang der Partie war: I. A 6-6, B -, C -, D 6-3;
II. A 3-5, B -, C -, D 5-4; III. A 4-6, B -, C -, D 6-2;
IV. A 2-5, B -, C -, D -; V. A 5-5, B -, C -, D -;
VI. A 5-6 (= 84).

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Räthelhafte Inschrift.



Turmszug.

Der Turmszug ist der Bewegung des Turmes im Schachspiel nachgebildet. Der Turm kann stets nur in gerader Richtung, rechts, links, nach oben oder unten bewegt werden, freie Felder kann er überspringen. Bei der nachstehenden Aufgabe ist angenommen, daß der Turm auf dem Felde „ach“ steht.

fliehn	rei	dem	ach	zu	gehn	ganz	leise
zu		doch			so		spricht
		nen					lernen
was		wir	daß	nach	sehr	ver	ein
und	stil	des		herzens	in		gott
ist	len	wink	uns	zeigt	unsrer	brust	ganz
	er	zu			ver	ganz	
fen	grei	was	an	lich	nehm	so	lei

Silben-Rätsel.

Die Erste läßt morgens und abends sich grüßen,
Noch schöner auf lieblichem Antlitz sich küssen,
Sie kann sich den duftenden Blüten gesellen
Und warm in dem Strome den Lebens quellen.
Die Andern auf mancherlei Weise nützen,
Sie putzen und zieren, wärmen und schützen,
Verlangend dafür auch die höchste Stufe,
Sobald sie sich widmen ihrem Berufe.
Wer lernte fürs Ganze nicht zittern und zagen
In glücklicher Kindheit sonnigen Tagen?
Und freundlich Gestalten, die ihr sich vermählen,
Noch winken, wenn schon zu den Alten wir zählen.

Zusammensetz-Aufgabe.



Magisches Quadrat.

Aus diesen Buchstaben sind 4 Worte zu bilden, die wagerecht und senkrecht gelesen, folgendes bezeichnen:

1. Ein Musikinstrument.
2. Einen französischen Maler.
3. Einen Mädchennamen.
4. Ein Königreich.

a	a	a	a
l	m	n	n
o	o	r	r
s	v	y	y

Vexierbild.



Wo ist der Geier?

Auflösungen der Rätsel in Nr. 504.

Bilder-Rätsel: Auch das Alter hat seine Freuden. — Zahlen-Rätsel: $9 + 8 = 12, 15 - 3 = 12, 4 \times 3 = 12, 36 : 3 = 12 (64)$. — Rösselsprung: Zum Licht empor mit klarem Blick, Ein Vorwärts stets, nie ein Zurück, Ein frohes Hoffen, kühnes Streben, Und schnelles Handeln auch daneben, Dann hat das Dasein Zweck und Ziel, Wer Großes will, erreicht auch viel. — Rätsel-Distichon: Laban, Japan. — Silben-Rätsel: Antonius, Toledo, Hannibal, Eldorado, Norwegen, Sebastopol, Poniatowsky Altmark, Rheingau, Tannhäuser, Altenburg, Athen — Sparta Solon — Lykurg. — Französisches Rätsel: J'aime en silence (six lances). — Versteck-Rätsel: Trau, schau, wem.

Sunlight-Seife

bietet die beste Garantie gegen vorzeitige Abnutzung der Wäsche. Sie ist vollständig frei von scharfen Bestandteilen und — infolge ihrer Herstellung aus den besten Grundstoffen nach dem vollkommensten Verfahren — unübertroffen an Milde und Reinigungskraft.

Abgesehen davon, dass die Sunlight Seife als erste Qualitätsmarke in ihrer Wirkung geradezu unerreicht ist, kann sie auch auf Grund ihrer Ausgiebigkeit als sehr billig bezeichnet werden. Machen Sie bitte einen Versuch und achten Sie beim Einkauf genau auf den gesetzlich geschützten Namen und die Originalpackung.

Schrotmühlen,
Rübenscheider,
Futterdämpfer,
Sparkeffelöfen,
Kartoffelquetschen,
Häckelmaschinen,
Delfuchenbrecher,
Quetschmühlen. F 524

Ph. Manfarth & Co.,
Fabrik Landm.
Maschinen,
Frankfurt a/M.

Restaurant Herberg
im Wintergarten.
Sonntags

Konzert

des Solo-Quartetts der Kapelle des
Frl.-Reg. Nr. 80.

— Entree frei. — 2684

Germania-Cacao

Beste Marke. BERGER, POESSNECK.

Kreuzstern

Nur 10 Pfennig

Man verlange aber ausdrücklich **MAGGI 10-Pfg.-Fläschchen.**

kostet das neue, von der Maggi-Gesellschaft in den Handel gebrachte kleine Probefläschchen. Jede Hausfrau, die **MAGGI Würze** noch nicht kennt, sollte einen Versuch damit machen. K 179

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. Das Verbotenen einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Tüchtige Verkäuferin für Fuß per sofort gesucht. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Photogr. unter P. 3. 333 postl. Schützenhofstraße.

Verkäuferin gesucht Sandb.- u. Gg. Schmidt, Langg. 17. Red- und Teilkundenarbeiten Berl. Tammstraße 36.

Tücht. Red- u. Teilkundenarbeit. für dauernd gesucht bei Frau Hil. Strömgasse 21.

Erste Redarbeiterin ges. Marie Rohlfed, Luisenstr. 3, 2.

Teilkunden- und Redarbeiterinnen sucht Dörr, Neugasse 24.

Angehendes Nähmädchen f. Weib. ges. Dohheimerstr. 12, 3.

Selbst Arbeiterin für Abänderungen von Blusen usw. gesucht. Seiden-Bazar G. Rathios.

Lehrmädchen z. Kleidermachen ges. Schwabacherstraße 45, 2 rechts.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht. Zigarettenfabrik "Menes", Wiesbad., Webergasse 10.

Junge Mädchen können Nähzeugnähen u. Zuschneiden erbl. erf. Schwabacherstr. 28, 1 l.

Gebildetes junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und zur Hilfe zweier Kinder bei den Schularbeiten wird sofort gesucht. Zu melden Reuberg 5, Eing. Thomaestr. von 3-5 Uhr nachmittags.

Haushälterin, perf. in d. f. A., u. i. all. W., d. S. erf. ges. Dierckhaderstraße 14. Vorkaufstellen ab 10 u. 11 u. 4 u. 5 u.

Feinbürgerl. jung. Köchin (die einw. Hausarb. üb.) z. 15. N. gef. Fr. S. St. Hilfers, Humboldtstr. 15.

Gebildetes junges Mädchen zur Stütze bei meinen Kindern (11, 8 u. 5 J.) ges. Ausführl. Off. u. D. 206 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

In Küche und Handarbeit selbständiges evang. Fräulein, nicht unter 40 Jahren, für bürgl. Haushalt (2 Personen) gesucht. Offerten unter P. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Ma. Mädchen zu 2 Kind. Karlsruh. 3, 2.

Mädchen für die Küche gesucht Gartenstraße 19. Vorstellung ab 10 u. 11 und 4 u. 5 Uhr.

Gesucht zum 15. November zu einzl. Dame sehr gut empfohlenes Mädchen, das sein bürgl. Haushalt u. Hausarbeit übernimmt. Zu meld. v. 9-10, 2-4. Schlichterstr. 19, 1.

Mädchen gesucht auf sofort oder 15. Nov. Näh. Seerodenstraße 28, Raben.

Ein Mädchen für Küche u. Haushalt zu 2 Leuten a. 15. Nov. gesucht Emmerstraße 19, Part. rechts.

Ein tüchtiges Mädchen, in jede Hausarbeit gründl. versteht, gesucht Kartoffelbündl. Grabenstr. 9.

Tücht. Alleinmädchen gesucht Emmerstraße 42, Part.

Fleisch. Alleinmädchen f. Küche u. Hausarb. f. 1. Dez. gef. Diner im Hause. Viktorienstraße 31.

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgl. Kochen kann, gef. Lohn 25 M. Balkmühlstraße 11.

Tücht. Alleinmädchen z. 15. Nov. gef., einw. Kochen erwünscht. Frau Bürgerin, Müller, Oranienstr. 43, 1.

Zwei Hausmädchen gesucht Damerweg 4.

Tücht. Alleinmädch. b. g. Lohn z. 15. N. gef. Bismarckring 6, 3.

Suche zum 15. November tücht. zweites Hausmädchen. G. S. erf. ord. Köchlerin Pensionat Frau Oberlehrer Dohberthm, Kapellenstr. 41.

Zimmermädchen, gut empfohlen, gesucht. Hotel "Rose".

Fräulein mit g. Schulbitd. zu drei schulpflicht. Kindern per 15. November oder später gesucht. Familienanschluß. Kaiser-Friedrich-Ring 46, 2 links.

Tücht. Mädchen, das Kochen k. gesucht Damerweg 4.

Einfaches älteres Mädchen gesucht Karlstraße 3, Part.

Einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Michaelsberg 3, Bismarckb. D.

Braves Alleinmädchen sofort gesucht Viebrückerstraße 7.

Junges braves Mädchen bei gutem Lohn sofort gesucht Karlstraße 21, Part.

Zimmermädchen sofort gesucht. Erholungsbaus Villa Wilhelmina, Viktorienstraße 14. 7555

Suche sofort eine tüchtige Näherin, einen kräft. Hausburschen nach auswärts mit g. Deugn. Bureau Metropoli, Schulgasse 6, 1. Herrmann Großer, Stellenvermittler.

Zuverlässiges Waschmädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 rechts.

Monatsmädch. f. 2 Stb. ägl. vorm. gesucht Karlstraße 33, Part.

Z. Monatsmädchen 2 St. vorm. 1 St. nachm. gef. Göttenstr. 12, 3 l.

Monatshaus gesucht Webergasse 14, i. Treidlerl.

Saubere anhäng. Monatsfrau v. morg. 9-10, u. mitt. 2-3 Uhr gesucht Nauenthalerstraße 15, 3 r.

Monatsfrau oder Mädchen für morgens und mittags 1 Stunde gesucht Vorstraße 6, 1. Stod.

Ordentl. j. Laufmädchen gesucht. Schmidt, Langgasse 54, 2.

Laufmädchen bei hohem Lohn sucht sofort Arnold Obersth, St. Burgstraße 3/7.

Saub. Mädchen od. Frau morg. gesucht Rainerstraße 58. 7543

Junges Mädchen morg. 1 Stunde gesucht Goebenstraße 7, 1 links.

Stundenfrau f. 1 Stb. gesucht Gneisenaustraße 20, 2 rechts.

Junges Mädchen, das zu S. schlaf. l. tagsüb. f. l. S. gesucht Friedrichstraße 48, 3.

Junges Mädchen tagsüber gesucht Goethestraße 1, 1 St.

Pflichterinnen finden sof. dauernde u. lohnende Beschäft. Georg Pfaff, Metallapfel-Fabrik, am Bahnhof Dohheim.

Junges Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht Meißstr. 4, bei Karfilus.

Wir suchen ver sofort eine Anzahl Baderinnen, Zigarettenfabrik "Menes", Wiesbaden, Webergasse 10.

Männliche Personen.

1881. 1906.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. F 54

Stellenvermittlung, kostenlos für Prinzipale und Gehilfen (Verb.-Mitglieder). Wöchentlich 2 Stellenlisten. Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Gr. Eichenbeimerstr. 6. Fernspr. 1515.

Z. Inf. u. Druckladen-Kaufmann gegen Fixum u. Provision für eine ältere Buchdruckerei mit gut eingef. reellen Zeitungen gesucht. Fachmann bevorzugt. Off. mit feilt. Tätigkeitt unter E. S. postlag. Wiesbaden.

Selbständ. Schlossergehilfen für Gitter gef. Emmerstraße 8, Off.

Tücht. selbst. Schlossergehilfe sofort gef. Cramer, Stiftstraße 24.

Junger Schlosser als Hilfsmechaniker in erstes Hotel gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Sk

Junge Schlosser gesucht Holzgrabenstraße 8.

Schloßer, selbständige, für Gitter und leichte Eisentornstr. f. S. u. P. Werthebach, G. m. b. H. Dohheim bei Wiesbaden.

Tüchtige Schreiner (Bauhelfer) sucht sofort Johann Wolf, Dampfzahnerei, Pleichstr. 41.

Schreiner zum Aufpolieren der Möbel für Hotel gesucht. Offert. mit Bedingungen u. Referenzen erb. unter P. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Glasergehilfen gesucht Oranienstraße 30.

Tücht. Schneider auf Woche gesucht. P. Schäfer, Dierckstadt.

Selbständiger Gärtnergehilfe gesucht Luftkurort Bahndorf.

Waren-Agenturgeschäft sucht per sofort Lehrling mit schöner Handschrift gegen monatliche Verg. Off. u. M. 205 an d. Tagbl.-Verlag.

Schlosserlehrling gesucht Hellmündstraße 37.

Junger Hausbursche, weidm. u. 1 Pferd umzugehen bereit. sof. gef. A. Schmidt, Dohheimerstr. 35.

Junger kletter Hausbursche gesucht. Radfahrer bevorzugt. Fröh. Groß, Rettelstraße 14.

Ordentlicher Hausbursche sof. gef. Al. Burgstr. 4, Konditorei.

Schulpflichtiger Junge z. Fortit. gesucht Damerweg 4.

Doktorlehrling gesucht Hermannstraße 20.

Fuhrmann mit guten Zeugnissen sofort gesucht. A. Kuppert, Dohheimerstraße 8.

Tüchtiger Fuhrmann, Kadifundig, gesucht. Ed. Wegandt, Kirchgasse 34.

Jugendl. Tagelöhner sof. gesucht. D. Schr. Gd. Diemer, Dohb.-Str. 96.

Repräsentationsfäh. j. Dame, mit Buchführ. und Stenogr. betr. sucht Stellung als Empfangsdame bei einem Arzt oder in best. photograph. Atelier. Technisches nicht ausgeschlossen. Off. unt. P. 204 an d. Tagbl.-Verl.

Fräulein, engl. u. franz. Spr. sucht Stellung als Empfangsdame. Off. unt. P. 204 a. d. Tagbl.-Verlag.

Maschinenreiberin, m. Stenogr. und Sprachkenntniss, sucht Stellung. Off. unt. P. 204 an d. Tagbl.-Verlag.

Angehende Buchhalterin sucht Stellung. Offerten u. P. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, gebild. Fräulein sucht sofort Stellung als Kontoristin, Kassiererin oder dergl. Gest. Offert. unt. D. L. Hellmündstraße 48, Part.

Junges Mädchen, perf. in Stenogr. u. Maschinenschreib. u. pr. lat. wr. f. l. Des. a. sp. pass. Stell. Off. P. 205 an den Tagbl.-V.

Junge selbständige Verkäuferin, Metzgerstodter, sucht per sofort oder 1. 15. Nov. Stellung in Metzgerei. Off. u. P. 204 an d. Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Modistin sucht Stellung, auch als Verkäuferin zur Ausbülde. Off. u. P. 16 an Tagbl.-H.-Ag., Wilhelmstr. 6. 7563

Junge Ausländerin sucht, um sich in d. deutschen Sprache zu vervollkommen, in einem erfl. nassigen Pub- od. Modes-Geschäft Stellung als angehende Verkäuferin. Gehalt wird nicht beanprucht. Off. unter P. 187 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein wünscht Stellung in einer Feinbäckerei, Konditorei od. auch best. Geschäft, w. es bei best. Anspr. angel. u. lann, a. gl. od. sp. Off. u. P. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Fein gebild. ältere Dame, Witwe, in allen Zweigen des H. u. besonders in der feineren Küche durchaus erfahren, mit vorzüglichen Empfehlungen, sucht baldigt Stell. als Hausdame. Offert. unt. P. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin, in. jede häusl. A. übern. f. St. bei einzl. S. o. fr. D. Moritzstr. 21, 4 Tr.

Einfaches, tüchtiges Fräulein, erfahren im Kochen und allen häusl. Arbeit, sucht Stell. als Stütze oder zu Kindern. Kleine Frankfurterstraße 8. 7558

Köchin, Mädch. gef. Alt., das selbst. der A. vorstehen kann und einw. Hausarb. übernimmt, sucht sofort Stellung. Prima Zeugnisse vorhanden. Luisenstraße 5, 1. 7557

Tüchtige Hotelköchin sucht Stell. für gleich. Diefelbe geht auch in größ. Geschäftshaus. Näh. in Kofshelm, Tammstraße 35.

Gewandtes Fräulein wünscht Stell. z. 15. Nov. in Hotel, würde ein Büfett selbständig übern. Off. unt. P. 203 a. d. Tagbl.-Verl.

Junges Mädchen sucht Stell. als Zim- od. Serviermädchen in Hot. od. Sanatorium. Stiftstraße 21, 1.

Beff. Hausmädchen sucht Stelle in best. Hause od. allein, auch nach auswärts oder zur Ausbülde. Offerten unter P. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Junges gebildetes Mädchen (Englisch, d. Deutschen voll. macht.) sucht nachmitt. Beschäft. zu Kind. Off. u. P. 203 a. d. Tagbl.-Verlag.

Erfahr. sol. Krankenpflegerin (im Haushalt gewandt) sucht häusl. Pflege bei Dame oder Herrn, geht auch zu Kindern, in nur gut gericht. Hause. Adr. Schweizer L. Biegler, Kapellenstraße 33, Parterre.

Ein in der Kinderpflege erfähr. Mädchen sucht Stellung in best. Hause zu sof. Eintz., ev. 16. N. Näh. Wilowstraße 15, Gudelberg.

Beff. zw. Mädch. f. Stellung in H. Haushalt, Nahnstraße 40, S. 3

Besseres junges Mädchen sucht a. gleich o. 15. Nov. Stelle. Auf Lohn w. nicht gesehen, gute Behandl. erwünscht. Göttenstr. 17, Näh. P. r.

Feingebildete Dame sucht Beschäftigung. Offerten unter P. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Unabh. Frau sucht P. u. W.-B. Bleichstraße 21, Vorderhaus Dach.

Frau sucht Wasch- u. Putz-Beich. Nauenthalerstr. 12, R. Engel.

Mädchen sucht Wasch- u. Putz-Beich. Luisenstraße 43, Ransarde.

Ord. Frau sucht Wasch- und Putz-Beich. Oranienstr. 23, 3.

Monatsfrau sucht von 10-2 u. v. 4 mitt. ab St., ev. Lad. o. Bur. zu reinigen. Göttenstr. 1, Part. r.

Mädchen sucht Monatsstelle für hormalt. Reichstraße 9, Partierre.

Unabh. Putz- u. Waschfrau sucht Reich. Bleichstraße 21, Vorderh. Dach.

Anfängliche Frau sucht Monatsstelle f. morg. von 8-10 oder 9-11. Oranienstr. 58, Stb. 3 St. l.

Inst. beff. Mädchen sucht tagsüber Beschäft., auch halbe Tage. Pass. ist im Schneid. beim. in all. Haus- u. Putz- u. f. w. ev. erf. Gute Empf. Offerten bitte Göttenstraße 1a, 3 l.

Männliche Personen.

Junger Mann m. a. Zeugn. f. St. a. franz. Korresp. Offerten u. A. 44 Hauptpostlagernd.

Junger Mann, 34 J. alt, mit gut. Empf., f. Beschäft. als Bureaugehilfe, Note-, Portier o. dergleich. gegen mögliche Vergütung. Offerten unter P. 206 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Vertrauensposten als Buchhalt., Kont., Kalk., Kassensh. (Bankgeh. usw.), Bureauarbeiter usw. u. kaufmännisch geb. junger Mann, 26 J., gute Zeugnisse u. Ref., Neugier zu Dienst. Off. u. P. 198 a. d. Tagbl.-V.

Von einem älteren, emsig. zuberl. Geschäftsmann w. ein Vertrauensposten irgendw. Art gef. Off. unt. P. 198 an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann sucht per sof. od. 1. Dez. d. J. Stell. als Kontorist auf kaufmänn. Bureau Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. u. P. 205 a. d. Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht Stelle als Fahr- oder Hausbursche. Näh. Dohheimerstraße 57, Mittelb. 2 r.

Junger Mann sucht Stellung als Fahr- oder Hausbursche. Näh. Vorstraße 49, Mittelb. 3 St.

Zuverlässiger Hausbursche, gef. Handwerker, 23 J. alt, sucht sof. Stell. Näh. bei Vatermeister Fritz, Michaelsberg 3.

Tücht. Arbeiter sucht Beschäftig. R. Dohheimerstr. 120, D. P. n. 5 l.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen.

Französin oder franz. Schweizerin, im Nähen bewand., zu 3 Kindern gef. Offert. unt. P. 204 a. d. Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Erzieherin nach den Kanarischen Inseln zu zwei größeren Kindern gesucht, Bedingung: Franz., Russl., Italien u. Zeichen, hohes Gehalt, Reise frei, Vorstellung hier. Zentral-Bureau fr. Lina Wallradenstein, St.-Vermittlerin, Langgasse 24.

Suche Köchinnen, perf. Alleinmädchen, d. Kochen, best. und einfache Haus-, Land- u. Küchermädchen in vorzügliche Stellen bei hohem Lohn. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Hellmündstraße 42, 1 St. rechts.

Suche Dienstpersonal für Hotels und Herrschaften mit g. Zeugnissen für hier und ausw. Bureau Metropoli, Schulgasse 6, 1. Herrmann Großer, Stellenvermittler.

Suche bei reeller Vermittlung:

Personal aller Branchen. Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7. - Tel. 2035.

Zu Monatsdienst Reinigung von drei Bureaus zu vergeben. Für kinderlose Eheleute ev. Wohnung im Hause. Offerten unter P. 204 a. d. Tagbl.-Berl.

Suche eine einfache Haushälterin zu einem älteren einzelnen Herrn nach Amerika, ferner eine Hausdame und eine Kinderpflegerin in ein hochherzogliches Haus nach Berlin, eine gute feinh. Derrschafsköchin nach Rom, eine perfekte Derrschafsköchin nach der Schweiz, perfekte Jungfernen und Kinderfräulein für hier und nach Frankreich, Kinderfräulein, welche französisch spricht, für hier und später nach Paris, Fräulein zur Stütze für hier und Köln, Köchinnen in Hotels, Pensionen, Restaurants und Derrschafshäuser, Kaffee- und Weißköchinnen, Büfettfräulein, Stubenmädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen, Küchenmädchen und Waschmädchen in Hotels.

Zentral-Bureau Frau Lina Wallradenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24, 1. Et. Tel. 2555.

Jüngere Zweitwärtlerin mit nur 1a. Zeugnissen zu einem schwächlichen Kinde, welches der sorgsamsten Pflege bedarf, gesucht per 15. Nov., ev. später. Off. unt. A. 16 an Tagbl.-Hpt.-Ag., Wilhelmstr. 6. 7546

Männliche Personen.

Herrschaftsdienner, Silberputzer, Saalkellner, Kupferputzer, Küchens-bursche usw. sucht Zentral-Bureau Frau Lina Wallradenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24.

Agent gef. z. Berl. unv. berühmt. Zigar. Bergut. ev. 250 Ml. mon. u. m. H. Bürgensen & Co., Hamburg 22. P 77

Delikatessen. Ein durchaus erfahrener Verkäufer für jetzt oder Anfang Dezember gesucht. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeitt erbeten unter Chiffre O. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger, nicht zu junger

Kaufmann, welcher selbständig und zuverlässig arbeitet, für Weinhandlung gesucht. Anfangsgehalt Ml. 1800.- bis 2000.-. Eintritt möglicht bald, event. nach Vereinbarung. Ausführl. Offerten mit Angabe von Referenzen unter E. 205 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige durchaus selbständige Heizungs-Monteuere finden dauernde Beschäftigung. Offert. mit Zeugnisabschriften an F 129

Gebührer Sulzer, Ludwigsbafen a. Rh.

Guter Koch, Gosen- u. Westen-Schneider auf Verbleitt u. auß. d. G. gefucht. H. Herrmann, Saalgasse 6.

Vorrichter, erste Kraft, der gelernter Schuhmacher ist, 25 bis 30 J. alt, für ein feines Maßgesch. gef. der perf. im Leistenschaufieren u. tabell. Schichtenmacher sein muß u. in allen einchl. Arb. durchaus erf. ist. Off. u. E. 206 an d. Tagbl.-Berl.

Gesucht sofort ein gew. Diener für ein herrschaftl. Haus. Derselbe muß im Servieren und allen vorkommenden Arbeiten durchaus zweckl. sein. Geh. 40 bis 45 Ml. monatl. Off. m. Zeugnisabschriften nebst Photogr. u. A. 8250 an D. Frenz, Mainz. F 43

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Empfehle für sof. u. später bei reeller Vermittlung: Erzieher-, Kinderfr., Hausdamen, große Anzahl perfekte Herrschaftsköchinnen jeden Alters, best. Stubenmädchen, einw. Haus-, Allein- u. Kindermädchen, große Anzahl Zimmernädchen, mehrere Weißköchinnen, Kaffeeköchin., Hotel-, Servierfräul., Köchinnen, Putzfrauen, tage- und wochenweise, ferner Küchenmädchen. Vermittlung für In- und Ausland: stets große Anzahl best. u. auswärtiges männliches u. weibliches Herrschafts-, Hotel- und Pensionärs-Personal gemeldet. Wiesbadens allererstes Herrschaftspersonal-Bureau, Telefon 2085, Schulgasse 7, 1. Et. Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Empf. einf. saub. Mädchen (25 J.) als Verkäuferin für Butters- u. Gergeschäft, Kolonialw., Aufsicht u. f. w., sehr zu empfehlen. Bernhard Karl, Stellenvermittler, Schulgasse 7. Telefon 2085.

Empfehle feingebild. unabh. Dame mit etwas Musik u. franz. selbst. in der Führung des Haushalts, mit guten Refer. Diefelbe sucht pass. Engagement als Gesellschafterin, Hausdame oder zu mütterlichen Kindern. Zentral-Bur. Frau Lina Wallradenstein, St.-Vermittlerin, Langgasse 24, 1.

Herrschaftsköchinnen empfiehlt mit prima Zeugnisse Zentral-Bureau Frau Lina Wallradenstein, Stellenvermittlerin, Langgasse 24.

Empfehle perfekte Herrschafts- und Rest-Köchinnen, tücht. Zimmer- u. Alleinmädchen mit g. Zeugnissen. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, Telefon 2363.

Männliche Personen.

Empfehle männliches u. weibl. Dienstpersonal aller Branchen nur mit guten Zeugnissen. Bureau Metropoli, Saalgasse 6, 1. Herrmann Großer, Stellenvermittler.

Junger Italiener, der englischen, franz. u. deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle als Bureauvolontär. Offerten unter P. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Militär-Invalide, 34 Jahre, sucht gegen wöchl. Honorat Beschäft. als Bureaugeh., Registratpohen, Note, Portier o. dgl. Prima Ref. Off. u. O. 205 an den Tagbl.-Berl.

Geb. Chaußeur f. Stellung. Anspr. unt. P. 955 an D. Frenz, Mainz. F 34

Dame sucht größeres Zimmer (oder Wohn- und Schlafz.), einf. m., ruhig, sonnig, 1 St. k., mit Badegelegenh., mit od. o. Penf. Off. mit Preis unt. 2. 205 an d. Tagbl.-Verl.

Junger Mann, Dauermieter, sucht zum 1. Dez. ev. 1. Jan., möbl. Zim. mit guter Penf. Off. m. Pr. u. S. 204 an d. Tagbl.-V.

Dame sucht für ungefähr 2 Monate möbl. Zimmer mit Pension. Angebote mit Preisangabe unter 2. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschäftliche Stallung für zwei Pferde nebst Wagenemise und Kutschwohnung in der Nähe des neuen Bahnhofs p. sof. o. sp. gel. Off. unt. E. 204 an d. Tagbl.-Verl.

Su mieten gesucht s. 1. April 3-6-Zim.-Wohn., Rabe Kochbrunnen. Off. unt. E. 202 an d. Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions
Quersstraße 2, 2 St., sch. m. Balkons, fr. m. o. o. Pension.

Penf. Wachtel, Dambachtal 14, P. elegant möbl. gemütl. Zimmer mit u. ohne Pension, 3 Min. vom Kochbr.

Schneidmühlstraße 17, 1. febl. möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Taunusstraße 1, 31. (Berliner Hof, am Kochbr.), gut möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten preisw. zu vermieten.

Alleinmieter. Zwei bis 3 schön möbl. Zimmer, 1. Etage, zu vermieten mit o. ohne Pension. Offerten unter 2. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmieter! Besseres Bett oder Dame findet gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon Schornhorststraße 22, 1. Et. Freie Lage, Morgen-sonne.

Vermietungen

3 Zimmer.
Westendstr. 3 sch. 3-Zim.-Wohn. g. v. N. b. Architekt Meurer, Duffenstraße 31, L. 3476

5 Zimmer.
Parterre große 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit oder ohne Garten, per 1. April zu vermieten. Näheres Rheinstraße 75, Parterre. 3488

Villen und Häuser.
Villa Parkweg 1 zu verm. oder zu verk. Näh. das. 8-11 Uhr od. Rheinstraße 52, 2.

Sehr schöne massiv gebaute Villa durchaus herrschaftl. Charakters, in gesunder Lage der Stadt, mit großen komfortablen Räumen, (10 Zimmer mit reichl. Zubeh.) u. herrlichem Garten, ist umständehalber sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten sub 2. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Die von der Firma **M. Schneider** in meinem Hause Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße 39a lynchabenden **Läden** sind per 1. April 1908 anderweitig zu vermieten. Näheres bei **A. Müller, Kaiser Friedr.-Ring 59, 1.** 3226

Webergasse 26 Laden mit modern umgeb. Schaufenster zu verm. Näheres das., 1. Et. 3482

Trodene Lagerhallen an der Mainzerstraße, vis-a-vis d. Hauptbahnhof, zu vermieten. Näheres **Brühl & Weinberg, Herberstr. 10.** 3480

Möblierte Wohnungen.

Elegant möbl. Wohnung, 4 Zimmer mit Küche, für den Winter zu verm. **Elisabethenstraße 12, Part.**

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Hocheleg. Salon u. Schlafz. an best. Herrn abzugeben **Albrechtstraße 12, 2.**

Friedrichstr. 19, 3, großes, sonniges, elegant möbl. Zimmer m. 1 od. 2 Betten zu vermieten. 7540

Schmundstraße 44, 2, möbl. Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 10, 1, schön möblierte Zimmer mit gut. Pension. Bad im Hause.

Mietgejuche

Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, für 1. Jan. o. 1. April von H. Famil. in der Nähe des Kochbr., unter Kapellenstraße od. ob. Geisbergstr. 10., gef. Offerte mit Preisang. unter 2. 207 Tagbl.-Verl.

7-3-Z. Wohnung gesucht.

Zum 1. Mai 1907 oder später von einer einzelnen, älteren, sehr sauberen, stillen lebenden Dame eine 1. Etage mit 7 Zimmern mit Balkon im Villenviertel im Preise von 2000 Mk. zu mieten gesucht. Offerten unter **W. 15** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Süßliche kleine Villa

oder elegante Parterre-Wohnung, circa 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, in feiner Lage, Kurbaugegend bevorzugt, baldigt od. p. 1. April 1907 zu mieten gesucht. Ausführliche Offerten mit Preisangabe sub **S. 5-7 E. N. an Rudolf Osser, Wiesbaden.**

Im Südviertel

werden in ein und demselben Hause zum 1. April 1907 entweder zwei 4räumige Wohn., mögl. in einer Et., oder eine 5- und eine 3räumige, von denen sich die kleinere zu Bureauzwecken eignet, zu mieten gesucht. Gefällige Angebote mit Preisangabe unter 2. 203 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden-Pensions

Goethestraße 25, 2, Salon und Schlafz. od. neu u. gut einger. Zimmer preisw. zu verm. Pension.

Villa Grandpair,

15 u. 17 Emserstr. Telephon 3618. Familien-Pension I. Range. Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. Jede Diätform.

Angenehm. Heim

mit vorzügl. Pension findet Herr oder Dame in gebild. Familie. On parole français. Se habla español. **Luisenstrasse 14, 2.**

Gemütliches Heim.

Sehr schön möbl. Zim. mit u. o. Penf. Umgezogen von Rheinbahnstr. 2 in neu zu richtungsmäßigem Wohn. Rheinbahnstr. 4, 1. Et. Bäder im Hause.

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie., Friedrichstraße 11. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Stets nach verkommenen Mißbräuchen geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Geld-Angebote!

Nach bin von vielen Banken, Kredit-Instituten usw. beauftragt Geldsuchenden mitzuteilen, daß Darlehne in jeder Höhe zu 4, 5, 6 Prozent bei ratenweiser Rückzahlung zu vergeben sind. Wer daher Geld braucht, schreibe zuerst an H. Schünemann, Berlin 154, Friedrichstr. 243. Ich verleihe keine Auskünfte. (E. B. 9625) P 163

Kaufkapital bei ratenw. Auszahl. v. d. 1. Ballenlage an v. Jan. 07 zu fulantem Bedingungen auszuliefern. B. A. German, Rheinstraße 43.

85-90,000 Mark auf prima 1. Hypothek per sofort od. 1. Januar auszuliefern. N. M. Marx, Rheinstraße 61, Parterre.

32,000 Mark zum 15. November und Februar, fow. 25-30,000 Mk. zum 1. Januar auf 2 St. Wiesb. Häuser zu 4 1/2 und 5 1/2 % Zins abzugeben. Herm. Mühl, Rheinstraße 60 a.

20-22,000 Mk., sowie 15,000 Mk. auf gute 2. Hyp. zu verg. Off. H. 15 Tagbl.-Haupt-Abt. Wilhelmstr. 6. 7566

Erbschaftskapital

Mk. 17,000 per sofort, Mk. 20,000 per 2. Januar 1907, Mk. 25,000 per 2. Januar 1907, Mk. 50,000 per 2. Januar 1907 (letzterer Resten auch geteilt) auf zweite Hypothek anzulegen. W. A. German, Rheinstraße 43.

8000 Mk. 2. Hyp. s. 1. Januar ausg. Adresse im Tagbl.-Verl. Sm

Kapitalien-Gesuche.

80,000 Mk. als 1. Hypothek zum Zinsfuß von 4-4 1/2 % Prog. v. Selbstdarleiber aufzunehmen gesucht. Off. u. N. 185 a. den Tagbl.-Verlag.

Auf rentables Haus i. d. Philippstraße, w. m. 52,000 Mk. vorbel. ist, w. als 2. Hyp. 25,000 Mk. gef. Taxe 97,000 Mk. Off. v. Kapitalist. u. N. 193 an den Tagbl.-Verl. erb.

10-proz. Anteile! Mk. 50,000 a. Erw. e. vorg. prosp. Fabr. g. Off. E. 16 Tagbl.-H.-Abt. Wilhelmstr. 6. 7565

30,000 Mk. 1. Hypothek gesucht a. la Objekt p. 1. 1. 07. Off. n. v. E. u. C. 202 an Tagbl.-Verlag.

Mk. 20,000 w. als 2. Hyp. per sof. od. spät. gef. Tabinter stehen nach 7000 Mk. an 3. Stelle. Off. von Kapitalisten unt. C. 193 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mk. 16-18,000 als 2. Hyp. a. 3. u. 4. Zim.-Haus gef. 1. Hyp. ist 52,000 Mk. Sinter d. gef. 2. Hyp. w. nach 5000 Mk. rangieren. Off. u. E. 193 an den Tagbl.-Verl.

Zweite Hypothek

von Mk. 20- bis Mk. 25,000. — nach Mk. 50,000. — bei Mk. 112,000. — 2. gel. Off. u. S. 205 a. Tagbl.-Verlag.

18,000 Mk. per 1. Januar auf prima zweite Hypoth. auf gutes Haus in bester Lage gesucht. Offert. unter E. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Restkauffälling über 12,000 Mk. ist mit Nachl. zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

8000-10,000 Mk. auf Restkauf gesucht am liebsten von Privat. Off. unter N. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Meine beiden Villen in der Frankfurterstraße, welche für Pension passend sind, s. bill. Pr. i. zu verk. Off. u. D. 185 a. d. Tagbl.-V.

Haus in der Nikolastraße, welches sich für Fremdenpens. eignet, ist für 180,000 Mk. zu verkaufen. B. A. German, Rheinstraße 43.

Neue 2x5-Zimmer-Villa, mit Stall, Ende Sonnenbergerstraße, f. nur 55,000 Mk. verkauft. Feldger. Taxe 50,000 Mk. Gute Hyp. Restl. od. preisw. Kaufl. wird in Zahl. gef. Off. nur von wirtl. ernstl. Kaufl. erb. unt. 2. 172 an den Tagbl.-Verlag.

3-4-Zimmer-Haus billig zu verk., auch wird Restkauf od. Grundstück in Zahl. gen. Off. u. N. 2 Hauptpostl.

Gedhaus in der Langgasse, mit gr. Geschäftsfokal, ist f. 260,000 Mark bei 40,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Die Ueberg. des Ladens t. 1907 erfolgt. Der Kaufris. Genial B. A. German, Rheinstraße 43.

Neues Haus im Zentrum der Stadt, welches über 6 1/2 % rentiert, sofort zu verkaufen. Off. u. S. 205 Hauptpostlagernd.

Blatterstraße 66 u. 68 (ca. 50 Ruten) zu verkaufen. Näh. Blatterstraße 136.

Für Bäder oder Drogerie, oder and. Geschäft passendes Gedhaus an verkehrsreiche Straße zu verk. Off. unt. 2. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus, w. ca. 3000 Mk. Ueberzahl. bringt, ist mit 15-20,000 Mk. Anzahl. zu verk. Off. von Selbstkäufern unter 2. 192 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rest. Haus, Nikolastraße, für Hotel passend, zu verkaufen. Julius Alstadt, Schiersteinerstraße 13.

Fr. Gedhaus mit sch. Garten, lebb. Amts- u. Amtsg., f. 25,000, 3000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Ved. Planig.

Sanplat, nahe beim neuen Zentralbahnhof welcher sich zur Errichtung einer vornehmen Familienpension oder Hotel eignet, ist umständehalber für den billigen Preis von 1300 Mk. per Rute zu verkaufen. Off. v. Selbstk. unt. 28. 192 an den Tagbl.-Verlag.

Bahnhofshotel, prachtv. Objekt, hochm. einger., nachv. abf. sich. Ex. i. f. verkehrsr. Stadt Mld. f. 135,000 Mk., m. Zub. b. 15-20,000 Mk. Anzahl. Off. u. N. 463 a. d. Tagbl.-Verl.

Für Oberkellner! Reines gut gehendes Hotel mit Inventar zu verkaufen. Anzahlung 50,000 Mk. Offerten unter 2. 40 Postamt Berliner Hof erbeten.

Für Metzger sichere Existenz! Kreuznach, hochmod. f. rent. Ged. m. sch. Metzgerl., Wurstl., S. (f. verkehrsreiche Lage) f. 25,000 Mk., 3000 Ans., zu verk. Altd. Rheinl., Planig.

Gedhaus in Stadt Rheindell, (Strede Mainz-Ringen) ist einfacl. Inventar f. d. billigen Preis von 55,000 bis 10,000 Mk. Anzahl. zu v. B. A. German, Rheinstraße 43.

Gedgenheitskauf! Hotel garni in Bad Nauheim ist einfacl. Inventar mit 35,000 Mk. Anzahl. unt. günstigen Beding. zu verk. B. A. German, Rheinstraße 43.

Bankläge mit vorgel. Strahlenlofen zu verk., auf Wunsch wird Kaufkapital gegeb. Off. u. S. 5 Hauptpostlagernd.

Immobilien-Kaufgesuche.

Rentables Haus, Doppelw., o. Sib., im judl. Stadt v. Rent. s. l. gef. Amard, Taunusstr. 12

Ein Haus zu kaufen gesucht. Rheinstraße, Nikolastraße bevorzugt. Offerten erbet. unter 2. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Baugelände gesucht. Angebote mit Angabe der Lage u. 2. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Stets nach verkommenen Mißbräuchen geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Restkauffälling und Hypotheken, welche käuflich gemacht werden sollen, placiert rasch 7384 Senjal Meyer Salzberger, Adelheidstr. 6. Tel. 524.

Großes Kapital auszul.

auf 1. Hypotheken in Beträgen von 50,000 bis 300,000 Mk. und höher zu billigen Zinsfuß f. gleich oder später. Offerten erbeten unt. 2. 195 an den Tagbl.-Verlag.

60-70,000 Mk. auf gute Hypothek auszuliefern. Offerten unter „Dr. F. K. 65“ postl. Berl. Hof. Mark 30- bis 40,000 auf 1. Hypothek zu vergel. en Reichstr. 29, 1 L.

Mk. 10,000 auf gute 2. Hypoth. auszul. Engel, Adolffstr. 3. 7484

Kapitalien-Gesuche.

Kapitalisten, welche Kapital auf Hypoth. 1c. gut verzinsl. anlegen wollen, haben eben güns. Gelegenheiten hierfür. Anlage wird spezialisiert. 7416 Engel, Adolffstr. 3.

Kapitalien

finden die beste u. sicherste Anlage in **zweiten Hypotheken auf Grundstücke in Berlin und Vororten.**

Nur direkte Aufträge von Darleibern selbst können Berücksichtigung finden. Amtliche Prüfung durch einen Kal. Notar.

Carl Erxleben, Berlinischer Hypotheken-Verkehr von 1874 Berlin W. 3, Friedrichstraße 76, Ecke Jägerstr. Sprechzeit 4-7 Uhr. Tel.: Amt I 2729.

Gesucht auf 1. Hyp. werden 75,000 Mk. für 1. April 1907. Das Haus befindet sich in erster Lage Wiesbadens. Offerten erb. u. G. 195 an Tagbl.-Verl.

Mk. 60,000 gef. auf hochprima 1. Hyp., Taxe 112,000. Reichstraße 29, 1 links.

50,000 Mk. 2. prima Hypoth. zu 5% gesucht. Off. unter E. 184 an den Tagbl.-Verlag.

Einkommen-Erhöhung.

Gut fundiertes, reelles Geschäft am Plage sucht, zwecks Teilhaber-Ablösung, einen Kapitalisten mit 40- bis 50,000 Mk. gegen Kapitalverzinsung und Gewinnanteil. Suchender ist angelegener Kaufmann, dessen eigene Einlage 40,000 Mk. beträgt. Off. unter 2. 205 an den Tagbl.-Verlag.

60-65,000 Mk., prima 1. Hypothek, per sofort o. später gef. Off. u. 2. 20 a. d. Tagbl.-Verl.

Suche zum 1. Januar 1907 auf mein Wohn- und Geschäftshaus in allererster Kur- und Geschäftslage (am Kochbrunnen)

45,000 Mark zur ersten Stelle. Feldgericht, Taxe 1902 90,000 Mark. Wert heute bedeutend höher. Hochprima Objekt in bisher teuerster Wiesbadener Lage. Offerten unter A. Z. 1000 postlagernd Berliner Hof.

Hypothek v. M. 3500, welche auf einem

guten Geschäftshaus laftet und in sehr kurzer Zeit zur Auszahlung fähig wird, gegen Nachkauf sofort zu verkaufen. Vermittler verbeten. Off. u. N. 200 an den Tagbl.-Verl.

Für Kapitalisten!

Prima Kapitalanlage. Mk. 60,000 gef. auf 1. Hypoth., Taxe 111,000, Grundverf. 101,000. Näh. Reichstr. 29, 1 L.

20-40 u. 45,000 Mk. auf prima 1. Hypothek, nahe b. Wiesbad., gef. **Elise Henninger,** Moritzstraße 51, R. Tel. 1953.

1. Hypotheken (60% der f. d. Zins) gesucht Mk. 15,000 Landhaus Wiesbaden, Mk. 20,000 Landhaus Giville. H. H. 25 postl. Wiesbaden.

Suche 26-30,000 Mk. auf prima 2. Hypothek, Zinsfuß 5% **Elise Henninger,** Moritzstraße 51. — Telephon 1953.

25-30,000 Mk. prima 2. Hypothek zu 5% gesucht. Off. unter 2. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Mark 16,000 prima Restkauf zu verkaufen. Offerten unter **H. 206** an den Tagbl.-Verlag.

10- u. 25,000 Mk. a. 2. Hyp. gef. **Elise Henninger,** Moritzstraße 51, R. Tel. 1953.

9-10,000 Mk. auf 1. Hypothek u. b. 23. gesucht. Off. unter 2. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Stets nach verkommenen Mißbräuchen geben und Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Villa Dambachtal 23a für eine od. zwei Familien zu verkaufen. N. b. Architekt Meurer, Dambachtal 25.

Villen-Verkauf!

Meine an der Schügens, Amiel-berge u. Waldmühlstraße neu erbauten 10 Villen mit allen neuzeitlichen, bequemen Einrichtungen, in verschiedenen Größen u. Preislagen von 50-100,000 Mk., sind zu verkaufen event. zu vermieten. Gelunde, freie Lage, teils mit herrlicher Aussicht, in Waldbes-nähe, mit elektrischer Bahnverbindung 1c. Besichtigung jederzeit gerne gestattet. Nähere Details durch den Besitzer **Max Hartmann,** Schügensstraße 1.

Die Villa Möhringstraße 13 mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalles sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Substanz Dr. Alberti, Adelheidsstraße 24. F 244

Haus, sehr gute Lage, gut vermietet, nach Abzug der Unkosten Reinerlös 2800 Mk., zu verk. Offerten unt. Z. 15 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 7514

Kleine Villa, direkt am neuen Bahnhof, wegzugshalber zu verk. Kann sogleich bezogen werden. Näh. P. G. Rück, Nikolastr. 8.

Bauplätze an der Rüdelsheimerstraße zu verkaufen. Näh. Schlüterstr. 20, 3, zw. 12 1/2 - 13 1/2.

Seltene Gelegenheit. Schöne Villa, hochfeine Ausstattung, 8 Zimmer, viele, feines Bad etc., in schöner zukunftsreicher Lage, sehr billig zu verkaufen. Preis 49,000 Mk. Anzahlung 10 - 12,000 Mk. Offerten unter N. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Landhaus bei Wiesbaden, neu erbaut, Zentralheizung, Gas, geräumige Zimmer, herrl. Aussicht auf Rhein u. Taunus, bequeme Verbindung mit der Stadt für 55,000 mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft u. F. 204 Tagbl.-Verlag.

Nur 46,000 Mk. - tolle Villa, 9 Zim. u. Küche, Kochbrunnenanlage, schöner Garten. O. A. Engel, Adolfsstr. 3, 7561

Große Gelegenheit. Villa in gut. Lage, schöner Garten, 12 Z. u. reichl. Nebengeb., schön gebaut, f. Verze u. Pension sehr geeignet, wegen Wegzug für 108,000 Mk. zu verk. 7464 O. Engel, Adolfsstr. 3.

Stagenhaus, 4 Wohn- u. 7 Zim., über 6 1/2 Zent., f. 122,000 ist sogleich abzutreten (Kapital 4 1/2%). Lage nächst Kaiser-Friedrich-Ring. Näh. P. G. Rück, Nikolastr. 8.

Herrschastliche Villa an reizender Lage der Bergstraße, unweit Dornstadt, mit entzückender Aussicht, 7 Wohnräume, Küche, Bad, Dienstkabine, Wasserleitung, Gas, an 2 Morgen großem Garten, ist wegzugshalber feil. Anfragen sind unt. A. 458 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Wirtschaft, Standort von Rains, am Markt, Gebäude, massiv, ca. 200 St. Bier, 50 St. Wein, wegzugsh. bei 5000 Mk. Anzahlung 25,000 Mk. günstig zu verk. b. Julius Wolf, Elbestr. 11, Frankfurt a. M. (P. a. 9087/11) F 130

Haus u. Drogerie feil, m. 9000 Mk. Neugew., w. Gröndl. Aust. u. D. 15 an F 78 Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

Bauplatz für ein Einfamilienhaus in schöner freier Lage, in nächster Nähe des Herolds und dem Walde, ist für circa 9000 zu verkaufen, eventl. vollständige Bauausführung. Fertige Pläne vorhanden. Off. unt. Z. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Neut. Haus in best. Lage des Westviertels, gut geb., Blendsteinfassade, Torf, gr. Hof, gut rentabel, wegzugsh. zu verk. Off. unter L. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufsuche.

Geschäftshaus, mögl. End, mit Torfabri u. Hofraum per Anf. April zu kauf. gef. Engel, Adolfsstr. 3. 7418

Grundstück, 2-4 Morgen groß, für Gärtnerei geeignet, eventl. mit Gebäude, zu kaufen geucht. Offerten u. N. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Terrain von 3-5 Morgen, ev. mit 11 Wohnhaus zu kauf. geucht. Nähe der Bahn Verbindung, sonst Lage ziemlich gleich. 7417 Engel, Adolfsstr. 3.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Losale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Kleines Flaschenbiergeschäft, geernt. a. Leberbier, f. Spez.-G., billig zu v. Bismarck-Ring 8.

Ein gutes Flaschenbiergeschäft unter sehr gut. Bedingungen an gut. Mann abzugeben. Offerten unter K. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen: 2 Paar elegante, kräftige Wagenpferde, durchaus zuverlässig. Näh. Villa Snoop, Zimmer.

Zwei gr. Oafen bill. zu verk. Moritzstraße 25, St. 1. Löwenfabr. Svergschinken, äußerst lebhaft, billig abzugeben. Rettelstraße 14, Part. I.

Schöne schw. Spitzhunde bill. zu v. Dohheimerstr. 72, S. P. L. Schwarzer Spitz (Männchen), 10 Wochen alt, zu v. Mosbacherstr. 1.

Junge Italiener Bühnen zu verk. Lehrens, Larstraße 10, P. Kanarien-Gähne, ca. 40 St., sind bill. zu verk. bei Ludwig Ohler, Beldstraße 10. Postkarte genügt, komme ins Haus.

Kanarienvogel! Aus meiner Spezialzucht echter Stamm Seifert, prämt. mit maß. a. u. f. h. u. vielen Ehrenpr. gew. ich 80 Gähne, 1. u. 2. u. 3. Preisvögel und 70 Weibchen zu bill. Preis, ab Probezeit 5 Tage, bei Versand nach auswärtig 8 Tage, und Umtausch gestattet. Phil. Wette, Hebergasse 14, Vogelputzerei. NB. Einz. Kat. für Selbstg. acid. Rühr. m. Nam. u. Nr.

Kanarienvogel, Stamm Seifert, in tiefen, vollen und klaren Schilltönen gehend, stets mit hohen ersten Preis. prämt. Elsholz, Kösterberg 28.

Zur Verfertigung! Schön. Pelzjacke f. erwachs., mittelgr., ganze Perlon preiswert zu v. Anf. unter H. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Prachtw. Winterpaletot, Anzüge, Leiter, Schlitten, Schlittschuhe b. a. Moritzstr. 51, 2. u. 3. u. 3. Uhr.

Feiner Herren-Überzieher best. Anz. b. v. R. Kiehlstr. 22, P. L.

Ein Tuchkleid, fast neu, und ein schwarzes Jadenkleid zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Sc

Toiletten und Blumen, mehrere, gut erhalten, zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. Sb

Verstrebene Jacketts und Damenkleider, gut erhalten, billig zu verkaufen Goldstraße 6, 1.

Durch Trauerfall zu verk. für Damen, schmale Fig., Rod u. Jackett, neu, w. Winterrod, seid. Al. u. Blumen, Capes, Herren-Derbypaletot u. Anzüge, neu, gett. Mantel u. Anz., Bänder, gr. Fig. 9-11, 3-4. R. i. Tagbl.-Verl. Rk

Ein schm. Cheviot-Kleid, Volerojackett u. Rod, f. mittl. Fig., bill. zu v. Beldstr. 9, im Laden.

Damen-Theater-Kostüme bill. zu verk. Stiffrstraße 6, 1. St.

Feiner Damen-Tuchmantel, 2 Winterüberz., f. d. A. v. 16 - 18 J., billig zu verk. Körnerstraße 2, 1. L.

Hocheleganter u. Winterhut w. Trauer zu v. R. Fr. Ring 21, P.

Neuer eleg. Frack-Anzug, gr. sch. Fig., zur Hälfte zu verkauf. Wilhelmstraße 36, 2. Türe geradeaus.

Zwei Herren-Überzieher, gut erhalten, billig zu verk. Drudenstraße 1, Fronisp. links.

Fast neuer Herren-Überzieher, Rahbar., bill. Goldstraße 16, 2. St.

Neuer Überzieher billig zu verk. Drudenstraße 9, bei Seipp.

Infant-Extra-Uniform billig zu v. Biedrich, Adolfsstr. 13, P.

Militärkleider zu verkaufen Stiffrstraße 17.

Gut erh. Artill.-Unif. m. Mant. bill. zu v. Franzbrunnenstraße 6, 1.

Billige Lectüre. Gut erhaltene Jahrb. von III. Zeit. Jahrgängen zu 60 Pf., 1 Mt. u. 1.50 Mk. Taunusstraße 28, Buchhandlung.

Pianos und Harmoniums in allen Preislagen, lang. Garantie, Teilzahl., Barzahl., abh. Rabatt, dr. Fabrikate, Gebr. Piano 250 Mk. König, Bismarckring 16, Hochpart.

Ruhbau-Pianos für Anfänger b. zu verkaufen. Off. unter H. A. Hauptpostl. Wiesbaden.

Pianos, wenig gebt. Instrument, kreuzf., mit Bauschpl. preisw. Adolfsallee 28, 1.

Gitarren-Zither, Mengenbauers, m. Zub., f. gut erh. bill. zu v. Maxstr. 23, St. 1.

Konversations-Verita von Brockhaus und Meher, sowie Drehsch. Tische sind in den neuesten Auflagen, sehr gut erhalten, billig abzug. Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 52.

Schlafsim., Büffets, Bücher, Kleid., u. Küchenchr., 2. u. 3. Schreibe- tom. S. u. D. Schr., Bett., Schneid., u. Bügelt., Nähm., Gash. u. Ofen. Zbel. m. u. o. Marm., Piano und Maschinenart. bill. Hermannstr. 12, 1.

Gut erh. Möbel und Betten postbillig Rautenhalerstraße 6 P

Wegen Raumangel zwei Betten billig zu verk. Faulbrunnenstr. 3, 3. I.

Vorzügliche Matratzen Wolle, Matratzen, Stiel, 22 Mk., Kopol- matr. 34 Mk., Koppbaumatr. 54 Mk., Seegrasmatr., 1teil., 12 Mk., Strohm- matr. v. 5 Mk. an, Ledertische, Kissen, kompl. Betten in allen Gr. Philipp Lauth, Bettengesch., Bismarckring 31.

Schlafsim., Leppid, Pfeilerbügel, Kommode, Gash., 1-2-fl., Konsole, Bilder zu v. Bismarckring 9, Hof 1.

Chaiselongue, neu, 15 Mk. zu verk. Bismarckring 9, Hof links.

Chaiselongue, neu, 18 Mk., mit schön. Dede 24 Mk., Tischendit., 40 Mk., mit zwei Seifeln 85 Mk., zu verkaufen Rautenhalerstraße 6, Part.

Amugsh. gebr. v. Plüschgarnit mit 4 St. 80 Mk., 1 gr. Küchenchr. m. Fliegenchr., f. neu, 50 Mk., Abwaschisch 12 Mk., Puppeno. u. v. K. Spielk. a. v. S. verb. Nösterstr. 21

Neuere Klüschst. billig zu verk. Reichstraße 11, Part.

Eichen-Büfett zu verk. Räderstr. 19, Schreinert.

Nußbaum-Büfett, tadellos, für 80 Mk. zu v. Köpferstraße 5.

Kontroll-Kasse (Ideal, Lüdemann, Kiel) m. Wechsel, u. Hebel, wie neu, statt 160, f. 95 Mk. zu verkaufen. Offerten unter K. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Koffer und Reiseartikel b. Weberg, 3, im Arantewagenesch.

Nähmaschine, nicht vor. u. rüdw., fast neu, bill. Rheinstraße 48, Part.

Nähmaschine, unter Garantie a. v. f. 20 Mk. Rheinstraße 48, Part. 7562

Wenig gebrauchte Nähmaschine bill. zu verk. Schiersteinerstr. 9, 1. L.

Nähmaschine (Schwingstift), bestes Fabrik., 3. Vor- und Rückw. Näh., Kopf und Tisch, f. neu, billig zu v. Saalstraße 16, Kurzwarenladen.

Für Schuhwarenhändler! Wenig gebt., guter, Ledeneintr., best. aus 2 großen Regalen, 1 kleinerem Regal, 2 Etagen m. Eichenholzplatte u. 3 dreierm. Lüftern, b. geg. Kasse sof. zu v. Reichstr. 41, Bur. i. Hof r.

Federgehirn zu verkaufen, 2 gebr. Einp., u. 1 do. Zweipänn. Schmidt, Al. Hebergasse 6.

Fast neuer H. Jagdwagen, einfl. Fabrikat, sowie ein überplat. Pferdegeschirr f. H. Pferd billig abzugeben Rautenhalerstraße 11.

Für Metzger! Ein gut erhaltener Wagen mit Pferd und sämtl. Zubehör wegen Geschäftsveränderung billig zu verkauf. Näh. bei Ludwig, Räderstraße 16.

Neue Federkiste, 25-30 Str. Tragr., a. v. Steing. 25, Handlarren.

gut erhalten, mit Deckelkasten, billig zu verkaufen. Näh. Ellenbogengasse 6, im Metzgerladen.

Gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen Marktstraße 8.

Kinderwagen, fast neu, zu v. Moonstr. 21, 1. r.

Ovel-Fahrrad mit Preis, billig zu verk. Rheinstraße 48, Part. 7548

S-Rad mit Freilauf bill. zu verk. Oranienstr. 42, S. 1. r.

Fahrrad billig zu verkaufen. Daf. bill. edel. Schwett. um Darf. v. 60 Mk. a. Rüdelsheimerstr. 37, 1.

Gebrauchte Defen billig zu verkaufen. Phil. Zieh u. Sohn, Al. Schwalbacherstraße 4.

Größer und kleiner Kältsen, gut erhalten, sehr schön, billig zu v. von 5-9 Uhr abends Café Windsor, Bärenstraße 6.

Gebrauchte Defen und Herde, dar. ein gr. Vof. gr. Mantelof., für Backst. u. w. geeignet, billig zu verk. Schwalbacherstr. 27, Alt-Eisenhölz.

Fast neuer Dauerbrandofen umständlicher sehr preisw. zu verk. Näh. Emserstr. 43, 2. St., b. Greiner.

Amerikanischer Dauerbrandofen (wie neu), sowie zwei junge Dachshunde, reinfarbig, u. Puppenwagen bill. zu verk. Viktoriastraße 31.

Sechs neue Kachelöfen, versch. eiserne Ofen und Herde billig zu verkaufen Poststraße 10.

Schleifsteine, alt, 50x12, zu v. Ph. Krämer, Hebergasse 27.

Wassersteine, 2 gebrauchte, sowie 2 Granittritte billig abzug. Grabenstraße 9, 1. St.

Mehr. schön bepflanzte Aquarien, mit verschiedenen Exoten, hauptsächlich lebendig gebärende Pantärsplänge (Sud- und Jungfische), billig zu verkaufen Adolfsallee 17, St. 3. Et. Angul. vormittags oder Sonntags.

300-400 Gebund. Lederteiler hat abzug. Friedrich Gehm, Gasthaus Zum Karthai, in Weidenstadt.

Wirkstoff wird in größeren Quantitäten abg. Strohhallenfabrik Weilstadt 18.

Lebende Palmen kaufen Sie immer noch am besten im Spezialgeschäft von Henri Trend, 3 Fernmüllgasse 3. Schönste Auswahl v. den kleinsten Zimmer- bis z. größten Schaupflanze.

Kaufgeuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Den höchsten Preis für elegante Herren- u. Damen-Garderoben, Gold- u. Silberjaden, Brillanten u. Wandscheine zahlt Fr. A. Görlach, Hebergasse 16.

Gebrauchte Pianos, alte Violinen laust und taucht Friedrich Wolff, Wilhelmstraße 12.

Bett und Schrank, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. unter E. 3, Hauptpostlagernd.

Eisenschrank für Haushaltung zu kaufen gesucht Maurergasse 17, 1.

Eine gebr. Ledeneinrichtung, pass. für ein Schreibwarengesch., billig zu kaufen gesucht. Offerten unter J. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Arme Fran sucht Krantewagen zu kaufen. Off. unter B. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Badewanne, 170 Zentimeter lang, mit Badeofen, in gut erhaltenem Zustande, billig zu kaufen gefucht. Offerten mit Preis Derzingerstraße 6, Part. 7548

Altes Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle usw. L. s. d. h. Br. b. v. Abb S. Haas, Schwalbacherstr. 27, Ch. S.

Metalle, Lumpen, Knochen, alt. Eisen laust und holt ab Fuhr, Rainerlandstraße 2.

Altes Kupfer, Messing, Zinn und Zink laust stets zu den höchsten Preisen Friedrich Dorr, Metallgieß., Schwalbacherstraße 65.

Lumpen, Gummi, Alt-Eisen, Metalle, Papier, Neutuchabfälle u. w. laust zu den höchsten Preisen Fr. Karloff, Hochstraße 14, Telefon Nr. 2431. Künstliche Abholung.

Chempagner-, Wein-, Cognak-, u. Wasserf., alt. Eisen, Lumpen, Pap., Metall, Gum., Neutuchabf. f. u. holt ab Sch. Still, Blücherstr. 6.

Ein großer wahlamer Hund gesucht Adlerstraße 47, Ebb. Dach.

Verpachtungen

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Pachtgesuche

Tüchtige kautionsfäh. Leute suchen gutgeh. Wirtschaft zu pachten. Off. u. N. 202 an den Tagbl.-Verl.

Wirtschaft von tüchtigen jungen Leuten zu pachten gesucht. Offert. unt. P. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Gesucht wird eine Russin zu Konversationsstunden für eine junge Dame. Meldung beim Portier im Hotel Royal.

Wo erlernt man National-Geographie? Off. m. Fr. u. Z. 205 an den Tagbl.-Verl.

Engländerin, ert. Unt., Konv. Elisabethenstr. 11, 3.

Geb. Engl. u. Franz. billig (l. i. A. gew.). Dohheimerstr. 78, 3.

Englischer Lehr-Girlle bei Engländerin. Neroal 5.

Gepriifte Lehrerin, 20 J. tätig im Ausl., unterz. Franz., Engl., Deutsch, alle Fächer, Klavier St. 75 Pf. Rheinstraße 58, S. 1.

Französl. u. engl. Unterricht, evtl. Nachhilfe, erteilt Fel. Anf. gründl. u. billig. Moritzstraße 19, 3. L.

Klavier-Unterricht, Wiener Methode, ert. mit sich. Gef. Anfangern, Vorechrittenen und höchste Stufe. Erste Refer. Marie David, Pianistin, Göbenstr. 6, 2. L.

Biolinist, in Berlin ausgeb., ert. gründlichen Unterr. (Methode Joachim) Klassen für Entembelenspiel. Näh. Tagbl.-B. Er

Verloren - Gefunden

Ein seidenes Handtäschchen, enth. Portemonnaie mit 20 Mk., goldener Kneifer, Taschentuch, Hand- schuhe usw. verloren durch Paulinen-straße, Theateranlagen nach dem Hotel Victoria. Dort abzugeben gegen gute Belohnung.

Jüngerer Metzgermeister zugelaufen Mainzerstraße 58. 7554

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fetten Schrift ist unstatthaft.

Bücher-Revisoren, Pflanzen, Steuer-Deklarationen, Vermögensverwaltungen, Einricht. und Verzins. v. Geschäftsbüchern bes. zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann direkt nach langj. Praxis. W. Pfefferkorn, Philippsberg-straße 17/19, 3. rechts.

Jünger Mann, 18 Jahre alt, empf. sich z. Vorlesen (Deutsch und Französisch) in best. S. f. abds. Off. u. N. 202 postl. Ring.

Vorzügl. Mittagstisch 1 Mt. f. S. u. D. Pflanzstraße 5, 1. St.

Anhängige Leute erhalten Mittagstisch für 50 Pf. und Abendstisch für 35 Pf. Näheres Beldstraße 30a, im Gemüseladen.

Vorzüglicher Mittagstisch Rautenstraße 5, 1. St.

Buchführung Gewerbetreibender u. Vertreter ihrer Angelegenheiten besorgt Roos, Bismarckstr. 33, 2. St. 60 Pf.

Jüngerer Mann (19 J. alt) sucht für abends Nebenberuf, im Wächernächten usw. Off. u. N. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen an Nähmaschinen
 aller Systeme unter Garantie prompt
 und billig (Regulierer im Haus).
 Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalstr. 16.
Alle Polster-, Tapezierer-
u. Dekor.-Arbeiten in schnell, gut u.
 h. bel. Gneisenaustr. 4, Sp., Thüring.
Ausführung aller Möbel
 und Betten, Polsterung, Dekoration,
 usw., Neuaufrichtung u. Reparatur,
 feine Arbeit, zu billigen Preisen.
 R. David, Dreizehntenstr. 1.
Als Lohnbdiener
 empf. sich den geachteten Herrschaften
 C. Paul, St. Paulstr. 24, Stb. 1.
Herren-Anzüge werden unter Gar.
 n. M. a., Hofe 4 M., Lieberg, 11 M.,
 Röde gew. 7 M., Rep. u. Rein. bill.
 Reuette Müller an Dienst. S. Nieber,
 Schwabacherstr. 59.
Perf. akad. gepr. Schneiderin
 empf. sich zur Anfertigung v. Damen-
 und Kinderherderte unter Garant.
 pro Tag 3 M., Auch Schnittmuster
 werden nach Maß angefertigt. Schwab-
 bacherstr. 59, 1 rechts.
Akademisch geb. Schneiderin
 empf. sich auf d. S. Gute Empfeh-
 lungen. Nieberstr. 20, 4 St.
Schneiderin empfiehlt sich
 in u. außer d. S. Kleiderstr. 4, 1 r.
Lichtige Schneiderin
 empf. f. auß. d. S. Kirchstr. 11, S.
Stid. u. Hadelach, w. Schön
 u. bill. a. Sonnenberg, Langgasse 2, 2.

Langhänden- u. Kinderkleider,
 gr. u. kl. a. Ref. w. b. mäh. Pr. u.
 erf. Schneiderin, die erst f. St. h. w.,
 mod. u. gutgef. angef. Goldg. 19, 2.
Schneiderin
 empf. sich (Wuntz, Gold- und Weiß-
 stücken) bill. Schwanhorststr. 35, 2.
Damenhüte werden angefertigt,
 gett. umgearbeitet u. jauch garniert.
 E. Dörner, Oranienstr. 37, G. 3.
Möbel.
 Damenhüte werden neu angefertigt
 u. getragene schön garniert. Selene
 Stübgen, Dreizehntenstr. 6, Stb. 1.
Damenhüte werden angefert.
 Kr. Faust, Walthamstr. 33, 3.
Strümpfe werden angefertigt,
 u. angefrt. in 1-2 Tagen, Arbeitstf.
 8 Pf., mit Hand 20-40, gr. Ausmaß
 fertiger Strümpfe u. Sod. v. 20 Pf.
 an. Hüte w. auf. feinste garn. von
 25 Pf. an, fert. Hüte von 50 Pf. an
 bis zu den feinsten Neuheiten. Gr.
 Monogr. w. aufgeq. zu 15 u. 25 Pf.,
 sow. hübsch gefärbt. Das. die schönst.
 u. bill. Handarb. fertig zum Best. f.
 wenig Pf. Ausf. in 5 Schichten.
 Schwabachstr. 28, Ede Mauritianstr.
Uebernahme Wäsche zum Waschen
 und Bügeln. Goldgasse 15, 2 St.
14 Friedrichstr. 14,
 Bad- und Feinbüglerei. Gardinen
 der Fenster 80 Pf.
Stärkewäsche w. schön u. billig
 bejorgt Goldgasse 17, 2.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
 wird angef. Weichstr. 30, 1 r.
Lichtige Friseurin
 sucht Kunden im Abonnement. Näh.
 Schlichterstr. 15, Sout., Torfahrt.
Perfekte Friseurin empf. sich
 in Saarstraße, Mainzstr. 14.
Schwedische Peilmassage
 Nieberstr. 12, 1 l.

Verschiedenes
 In diese Rubrik werden
 nur Anzeigen mit Überschrift
 aufgenommen. — Das Herzogtum einzelner
 Worte im Text durch leiste Schrift ist unzulässig.
Wer hilft?
 I. nett. tücht. Fräul. zur Erlangung
 einer sicheren Existenz? Offerten u.
 G. M. H. 7 Hauptpostlagernd. 7564
Geld-Darlehen ohne Vorzins,
 5 Proz. Zinsen, ratenweise Rückzahl.
 Selbstgeber Schilinski, Berlin 39,
 Apffel-Str. 21. Müdd. P. 119
 20 M.
 von besserer diskreter Hand zu leihen
 gesucht. Rückgabe nach Uebereinkunft.
 Off. u. G. 204 an den Tagbl.-Verlag.
Sehr gute Existenz
 durch Vicenz, Erwerb. Erforderlich
 ca. 6000 Mark. Offerten u. B. 204
 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leihet jemand, eine
 dem Gelegenheits geboten wird, eine
 Pension zu übern., distret einige
 100 Mark gegen dankbare Rück-
 zahlung? Vermittler beiseiten. Off.
 unter G. 201 an den Tagbl.-Verlag.
Wir suchen
 noch einige Vertreter, Raadeburger
 Lebens-Vers.-Gesellschaft, General-
 Agentur Wiesbaden, Moritzstr. 1.
Kindertloses Ehepaar,
 welches bei e. Arzt wohnt, sucht äh-
 nliche Verhältnisse, wo Frau die In-
 standhalt. der Bohn. üb. geg. fr. B.
 Off. unt. Z. 198 an den Tagbl.-Verl.
Säuglingspflege zu versehen.
 Adler-Propaganda, Wilh. Wachenheimer,
 Ede Bismarckstr. u. Dohmeierstr.
Damen-Aufnahme
 jederzeit (streng diskret) bei Frau S.
 Rindring, Seb., Walthamstr. 27, 1.
Damen
 sind gute billige Aufnahme (größt-
 Diskret.), kein Peinlich. Frau Rang,
 Seb., Oppenheim a. Rh., Ruderberg.
Kind wird aufs Land
 in gute Pflege genommen. Adresse
 im Tagbl.-Verlag. Sa
Heirat u. ig. alleinfr. Fräul.,
 28 J., mittelgr., 40,000 M. V. mit
 daraf. S. b. 35 J. Nur ernste Refl.
 erd. Näh. u. „Sarmonte“, Berlin.
 Postamt Dichtenbergerstr. F 163

Heelles Heiratsgesuch
 Welche Dame v. christl. Religion,
 edl. daraf. u. lieb. Wesen ist geneigt
 mit unbescholt., gesund. u. rüstig., ca.
 50 J. a. kath. Herrn v. f. gut. Char.
 u. gut. Wesen, freimü. Wesen u.
 feiner Familie, welchem beste Ref.
 u. Empfehlungen zur Seite stehen,
 aber Gelegen. g. dastend. Damen-
 belich. fehlt, zwecks eivil. bald. Heirat
 in Verb. zu treten? Groß. Verm. erw.
 ünscht. Daselbe kann auf Wunsch
 sidiergestellt werden. Unbedingte Dis-
 krektion zugesagt u. verlangt. Briefe
 v. Refl. befördert unt. W. 196 der
 Tagbl.-Verl. Verlagsb. u. Geschied.
 in. sich n. dem. Anonym unberückf.
Heirat!
 Vermög. der Beamter, 25 Jahre,
 w. die Bekanntschaft mit kath. Dame
 aus gut. Fam., 25 Wille Vermög.
 zwecks späterer Heirat. Off. mit
 Photographie unter G. 205 an den
 Tagbl.-Verlag. Str. Diskret. jugendl.
Heiratsparisien
 jed. Standes vermittelt diskret und
 reell Frau Söhl, Bornheimer Land-
 str. 2, 2, Frankfurt a. M. F 78
Fräulein,
 eb. angen. Neuzere, gef. Alters, mit
 5000 M. Verm. u. g. Gemüt. f. die
 Bekanntschaft e. sol. Herrn in guter
 Stellung. zw. bald. Heir. Ernstgem.
 Off. unt. N. 205 an den Tagbl.-Verl.

Verkäufe
Geschäfts-Verkauf.
 Eine Kasse, Glas, Stein-
 gut- und Luxuswaren-Handlung in
 aufblühendem Ort von 5000 Einw.,
 im Rheingau, ist billig zu verkaufen.
 Anfr. u. B. 199 an d. Tagbl.-Verlag.
Friseur-Geschäft,
 beste Lage i. Mainz, Mitte der Stadt, ist
 umständlicher Preiswert zu verkaufen.
 Off. unt. G. 988 an D. Franz,
 Mainz. (No. 988) F 43
Einleg-Schweine
 45 M., Läufer 35 M., Ferkel von
 15 M. an per Stück zu verk. Wald-
 str. 54, S. P. r., S. Jung.
Neigender kleiner Schoßhund F 43
echter Nehpinscher,
 zu verkaufen. Näheres unter A. I. an
 Tagbl.-Haupt-Kaemur, Wilhelmstr. 6.
Deutscher Hühnerhund,
 coffeecht, preiswürdig zu verkaufen.
 Erholungsland Villa Wilhelmina,
 Viktoriastr. 14. 7556
Kanarienvogel
 und **Weibchen**, prima Individuen von
 meinem vielfach prämierten Stamm
 (Seifert) billig zu verk. Göbenstr. 4, 3 l.
Pianinos, Flügel.
 Pianinos, neu, v. 150 M. an, Pianinos,
 von. gep. v. 250 M. an, Harmoniums
 in allen Preislagen empf. E. Urbas,
 Bismarckstr. 1, Teilzahlungen gestattet.
Piano für Anfänger bill. zu verk.
 Off. u. W. 16 Hauptpostl.
!!! Für Wirte!!!
Erchektion (gut erhalten) m. elektr.
 Betrieb (2500 M. gelohnt) für 600 M.,
 besgl. Schieb-, Elektrifizier- und versch.
 andere Automaten bill. zu verkaufen.
 Off. u. M. 202 an den Tagbl.-Verl.
Für die Reise. Kaiser-Koffer
 billig zu verkaufen Neuaaffe 22, 1 St.

Gebr. gut erh. Möbelstücke,
 sowie ganze Wohn-Einrichtungen
 bis zu 20 Zimmern, sowie
kompl. Geschäfts-Rachlässe
 in jeder Höhe, Pianos, Rassenfar.,
 Fuhrwerke u. Fuhrwerk-Allenfüllen
 übernimmt gegen anständige sofortige
 Barzahlung die Möbelhandlung von
 Jacob Fahr, Goldg. 12, Tel. 2787
 Vom 1. Oktober ab bedeutend
 vergrößert in den sehr bequemen hellen
 unteren u. oberen Räume des **Wald-
 str. 18** (Weißes Röhl). Abteil. für
 neue Möbel. Abteil. für geb. Möbel.
Wer für alte Herren
 u. Damen-Kleider,
 Mädchen- u. Anaben-
 Anzüge, Militär-Uni-
 formen, Wäsche, Stiefel, Degen, Gewehre,
 Musikinstrumente, Gold- u. Silberfachen,
 Betten, Möbel den höchsten Preis er-
 zielen will, der bestelle **M. Jagelski**,
 Weidrich, Irmenradstr. 11.
 Auf Bestellung komme zu jeder ge-
 wünschten Zeit. Christl. Händler.
Neu- und Hasenfelle,
 Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen, Kleider,
 Schuhe u. faulst und holt pünktlich ab.
 E. Wipper, Oranienstr. 54, Stb. 2. 1.
Man achte!
 bei Vorkommen von Mäusen, Lumpen,
 Papier, Gummi, Restschabfälle nicht
 auf die vielverprochenen Resten der
 Konkurrenz, sondern wende sich bei Ver-
 stellungen sofort an die **Althandlung**
Schulgasse 4. Derselbe zahlt den
 höchsten Tagespreis. Bestellungen p. Karte
 werden sofort bejorgt. Karte wird verg.
Althandlung 4 Schulgasse 4.
Weinflaschen faulst Goebel,
 Bismarckring 5.

Französisch.
Englisch.
Italienisch.
Russisch.
Deutsch f. Ausländer.
Privat- u. Klassen-Unter-
richt f. Damen u. Herren.
 Für jede Sprache ausschliesslich
 Lehrer d. betreffend. Nationalität.
 Kein Uebersetzen, freies Sprechen
 von der ersten Stunde an.
 Während des ganzen Unterrichts
 wird nur in der zu erlernenden
 Sprache gesprochen.
 Die **Berlitz School** ersetzt
 den Aufenthalt im fremden Lande.
 Die **Berlitz-Methode** ist
 das einzig praktische, der Natur
 nachgeahmte System, nach dem
 man eine fremde Sprache wirklich
 sprechen lernen kann.
 Schüler, welche reisen, können un-
 entgeltlich die Hilfe der **Berlitz**
School in Anspruch nehmen.
Probekonstruktionen jederzeit
 gratis.
 Prospekte gratis und franko.
Berlitz School,
Luisenstr. 7.
Institutrice Parisienne donne
 leçons de gram. et conversation Tau-
 nustr. 58, 2, Pension Vogelshang.
Leçons de franç par une institu-
 trice parisienne. Prix modéré. Mlle.
 Mermoud de Polier. Karlstr. 5, II.
Madame H. Worst,
Eliabethenstr. 21, G. 4.
institutrice diplômée à Paris
repréend ses cours de français.
Littérature, grammaire, con-
servation à partir du 1. Nov.
Italiener,
 Lehrer, erteilt italien. Stunden. Offerten
 unter **T. 203** an den Tagbl.-Verlag.
Italienerin (Hebrerin)
 unterrichtet
 in ihrer Muttersprache. **A. Viezzoli,**
 Adolfsallee 33, 3. 7215

Wiesbaden College.
Great Commercial School
for English Boys.
Englisch
 direkt, freie,
 leicht faßliche Methode
Sprachen
 direkte, freie, leicht
 faßliche Methode
Französisch
 Kellern-Vermittlung
Beginn neuer Kurse am 5. November.
Collège de Wiesbaden.
Grande Ecole Commerciale
pour des garçons français
Institut Meerganz
Handels-, Sprach-
und Schreiblehranstalt,
21 Doltzheimerstr. 21.
Telephon 3706.
 Prospekte kostenlos.
Gründl. Gesangs- u. Musikbildung
 erteilt **Berta S. Romani** (früher
 Primadonna). Dasselbst gebieg. Klavier-
 Unterricht. Näh. täglich zu erfragen von
 3-5 Uhr Alte Kolonnade 14.

Akadem. Zuschneidenschule
 von **Herrn Joh. Stein,**
Luisenplatz 1a, 2. Stg.
 Erste u. älteste Fachschule am Platze
 für die sämtl. Damen- u. Kindergard.
 Berliner, Wiener, Eng. und Pariser
 Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid.
 und Direkt. Aufnahme tägl. Kostime
 werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen
 und Kösch. von 75 Pf. bis 1 M.
Bäßen in allen Größen in Stoff und
 Lack, mit und ohne Ständer, auch nach
 Maß, zu Fabrikpreisen.
Am 12. Nov. Beginn eines
staatl. konzess. Kurses der
Massage u.
Heilgymnastik
 zur Ausbildung von staatl. gepr. Heil-
 geübten, Masseuren bezw. Masseusen.
 Näheres **Franfurt a. M., Praun-**
heimerstr. 9, 2. F 130
Dr. Kratzenstein.
 Sprechst.: Ro., Di., Do., Fr., 3
 Mittw. u. Samstag, 2 | Uhr.
Unsere nächsten
Tanzkurse
 beginnen
Anfang Dezember.
Fritz Sauer u. Frau,
Bertramstr. 3, I.
Ohne Konkurrenz!
Einzel-
Privat-Tanz-Unterricht
 zu jeder gewünschten Zeit, ungeniert
 und bequem in unserer Wohnung,
 erteilen
G. Diehl, Frau und Sohn,
 Weichstr. 17, 1.

Kaufgesuche
Karl Kunkel
 zahlt die höchsten Preise für getr.
 Kleider, Schuhe, Möbel, Pfand-
 kleid., Uniformen. Göschlstr. 13.
Frau Klein,
 Wilhelmstr. 8, Telephon 3490,
 zahlt den höchsten Preis für gut er-
 haltene Herren- und Damen-Kleid.,
 Schuhe, Gold, Silber.
Die bekannt meistbietende
Frau Grosshut,
 Wehrgasse 27, Telephon 2079,
 zahlt mehr als jeder Andere für
 wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl.,
 Pelze, Schmuck, Möbel, Gold, Silber,
 ganze Nachl. u. Postkarte genügt.
Der größte Bedarf am Platze.
N. Schiffer,
 21,
 zahlt die höchsten Preise für getr.
 Herren-, Damen- u. Kinder-Kleid.,
 Schuhe, Möbel, Betten, Gold u.
 Silber. Auf Best. f. v. in d. Haus.

Verpachtungen
Wirtschafts-
Verpachtung.
 In einem lebhaften Vorort von
 Wiesbaden (Wahn- und elektrische
 Station) ist alsbald eine nachweis-
 lich gutgehende Wirtschaft an tüch-
 tige, lautionsfähige Wirtschaftleute
 anderweitig zu verpachten. Gebl.
 Offerten unter G. 205 an d. Tagbl.-
 Verlag erbeten. F 43

W. Sauerborn,
 Handelslehrer und kaufm.
 Böhrebevisor,
Wirtschafts- u. Part.,
 bildet Herren (auch solche die i.
 Beruf wechseln wollen) zu perfekten
 Buchhaltern, Damen zu tüchtigen
 Buchhalterinnen u. Kontoristinnen
 aus. Nur gediegener Einzelunter-
 richt auf Grund reicher praktischer
 Erfahrung. Keine Vorauszahlung.
 Näherer Preis.
Stenographie,
 Maschinenschreib., Buchführ., usw.
J. Schmitz, Herderstr. 21, 1.
 Telephon 3765.
Schwerhörige und Taube
 erhält Abgehörtere in d. Lehraust.
 Julius Müller-Balle, Grenzstr. 1, 1.
 Vierfabler Höhe. Anmeldungen z.
 bejocht. Kurzus. werd. dortselbst en-
 gegengenommen. Auf Wunsch Unter-
 richt in der Stadt. Prospekte gratis.
 Kein Hörsch. Beste Referenzen.

Rhein-Westf.
Handels- und
Schreiblehranstalt,
Rheinstraße 33, Ede Moritzstr.
Beginn
neuer
Kurse
Montag
5. Nov.
Tag- und Abendkurse.
Nur erste Lehrkräfte.
 Kostenloser Stellennachweis.
 Prospekte kostenfrei

Verloren Gefunden
20 M. Belohnung!
 Ende September ist Herr Boxholmer,
 Kaiserstr. Ring, ein aus meiner Zucht
 stammendes Nehpinscher-Rüchden ent-
 laufen und trotz wiederholten Aus-
 suchens nicht zurückgebracht worden.
 Ich zahle obige Belohnung demjenigen,
 welcher mir zur Wiedererlangung des-
 selben bestimmte Angaben machen kann.
 Das Hündchen ist 7 Monate alt,
 ca. 22 Jm. hoch, von äußerst lebhaftem
 Temperament, hört auf den Namen
 „Lico“, Farbe bichsrot, Kopf lang,
 Oberkopf nach mit 2 kleinen Narben,
 von Bismarck berrührend, und hat
 tiefblauw. Augen und Nase.
 Schriftliche Nachrichten erbeten an
Georg Nowe, Friedrichstr. 14.

Altes Kupfer, Messing, Zinn
 Blei f. u. n. i. Tauch
P. J. Fliegen,
 Kupfer- u. Zinn- u. Messingerei,
 37 Ede Gold- u. Wehrg. 37.
 Telephon 2869.

Geschäfts- u. Lagerräume,
 ca. 100 q-Mtr., verb. m. Dampf-
 kraft, ca. 50 q-Mtr. Heizfläche,
 zu pachten gesucht. 7419
O. Engel, Adolfsstr. 3.
Unterricht
Pensionat Worbs.
 Arbeitsstunden g. Beaufsicht. d. Schul-
 aufgaben, für Pensionäre und
 andere. Beste Erfolge, sogar mit
 Prim., seit über 12 J. Perf. ert. d.
 ll. gründl. Unt. i. all. Fäch., auch f.
 Ausländer, und bereitet erfolgr. und
 schnell auf alle Klassen-, Schul-
 und Militär-Examina vor. b.f.
Einj., Prim., Abitur.-Ex.!
 gepr. Oberl.
Worbs, Luisenstr. 43.
Engl., Franz., Deutsch
 u. Nachl. etc. Borj. Luisenstr. 17, 31.
Engl. Unterricht, Konversation
 ert. **Iss Moore, Moritzstr. 1, 1. Et.**
Pariserin, der deutschen Sprache
 mächtig, ert. Unterricht in Gram. u.
 Konz. Stillestr. 4, 1 r. Sprechst. 1-3.
Franz. Stunden
 bei franz. Student. Offerten unter
U. 203 an den Tagbl.-Verlag.

Stenographie,
 Maschinenschreib., Buchführ., usw.
J. Schmitz, Herderstr. 21, 1.
 Telephon 3765.
Schwerhörige und Taube
 erhält Abgehörtere in d. Lehraust.
 Julius Müller-Balle, Grenzstr. 1, 1.
 Vierfabler Höhe. Anmeldungen z.
 bejocht. Kurzus. werd. dortselbst en-
 gegengenommen. Auf Wunsch Unter-
 richt in der Stadt. Prospekte gratis.
 Kein Hörsch. Beste Referenzen.
Klavierlehrerin
 mit vorz. Empf. ert. er-
 unterricht nach Berl. ert.
 Methode. Hon. mässig. **G. F.**
 sub **Z. 169** Tagbl.-Verl. erb.

Lehr-Institut
für Damenschneiderei
 von
Marie Wehrlein,
 Friedrichstr. 36, Gartenhaus 1. St.
 Gründl. Unterricht nach einfacher, leicht
 faßlicher Methode. Unter Erfolg kann
 durch zahlreiche Schülerinnen nachge-
 wiesen werden. Schnittmuster-Verkauf.
 Gebl. Anm. von 9-12 und 3-6
Bücherei,
 2 u. 4-möbentliche. Eintritt jederzeit.
 Paulbrunnstr. 12, 2 l.

Geschäftliche
Empfehlungen
J. Schmitz, Herderstr. 21, 1.
Bücherevisionen,
Stenographische Arbeiten
 aller Art, wie Stenographieren von
 Vorträgen, wissenschaftlichen Arbeiten,
 Erledigung von Korrespondenz u. f. w.
Bereitsfertigungen,
 Anfertigung v. Eingaben, Schriftstücken zc.
 Telephon 3765.

Wissenschaftliche Arbeiten
 v. Gelehrten, Juristen, Ärzten, Chemikern usw. werden von erfahrenen, in zweckm. Anordnung der Schriftsätze routin. Fachmann stenograph. aufgen. u. maschinenschriftlich niedergelegt. Die maschinenschriftliche Abschrift von Arbeiten aller Art, Vervielfältig., Zeugnisabschr., Copie von Dicht. u. Theaterstücken wird sorgf. bes. Vorz. Korresp. u. Diskr. Prompte, gew. Bed., erstkl. Material, ff. Referenz.
Felix Schwegel,
 Bertramstrasse 6, 1.

Patent-Zeichnungen etc.
 liefert bill. **Fr. Kock,**
 Gneisenaustrasse 9.

E. Kleemann,
 beidseitiger Bücher-Revisor,
 Friedrichstraße 42, B., Ecke Kirchgasse.
 Fernsprecher 823.
 Bücher-Abschlüsse, Bilanzen, Revisionen, Organisations, Gutachten, Liquidationen, Vergleiche, Vermögensverwaltungen u. Steuer-Erklärungen.

Guten Privat-Mittagstisch
 zu 70 Pf. empf. **M. Jude,** Nerostr. 16.

Maniküre.
Elise Gebhardt, Röderstr. 41, 1.
 Spracht. nachm. 2-7 Uhr.

Berchiedenes

Wohne jetzt 7511
Dranienstraße 62, 2.
E. Freudenberg,
 Kleidermacherin.
 Tüchtige taunionsfähige
Wirte F 43

für bessere Bierlokale in Wiesbaden u. Umgegend gesucht. Off. unt. **W. 1249** an **D. Frenz,** Wiesb.

Umtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.
 Am 7. Januar 1907, vormittags 10 Uhr, werden an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 63, bei dem Kaufmann **Louis Blum jr.** und Fuhrunternehmer **Philipp Blum** dahier gehörigen Grundstücke, Flur 20 No. 402/167 und 401/167, zusammen 8 ar 78 qm groß, Wohnhaus mit Hofraum, Stall, Werkstätte mit Hofraum, Karstraße 12, Gebäudesteuer-Nutzungswert 1900 Mark, zwangsweise versteigert. F 255

Wiesbaden, 24. Oktober 1906.
Königliches Amtsgericht,
Abt. Ie.

Am Montag, den 5. November, vormittags 10 Uhr, wird auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-West ein Waggon Kettenträger öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. F 264

Die Güter-Abfertigung West.

Nichtamtliche Anzeigen

Kaiser-Panorama.
 Täglich geöffnet von morgens 10 bis 10 Uhr abends.
Jede Woche 2 neue Reisen.
 Ausgestellt vom 4. bis 10. Nov. 1906:
 Serie I: Zum ersten Mal ausgestellt! **Australien.**
 Serie II: Ganz neu! **Das herrliche Tirol.** Interessante Wanderung von den Oetztalern zu den Ostalpen.

Damen-Club, C. B.,
 Dranienstraße 15, 1.
Baroness v. Sifram
 wird einen
Zyklus von 4 Vorträgen
 im „Damen-Club“ halten.
 Am 12. Nov.: über Thoma.
 Am 19. Nov.: über Arnald Böcklin.
 Am 26. Nov.: für und wider Ellen Key.
 Am 10. Dez.: Reise-Erlebnisse aus vier Weltteilen.
 Der erste Vortrag findet statt: Montag, den 12. Nov., 4 1/2 Uhr.
 Auch Nichtmitglieder, sowie Herren geben Zutritt.
 Eintrittskarten für alle Vorträge: für Klubmitglieder 4 Mk., Nichtmitglieder 5 Mk., einz. Vortrag 2 Mk. Vorverkäufe u. Karten im Damenklub und in der Buchhandlung von Moriz und Winkler, Wilhelmstr. Des bescheidenen Raumes wegen empfiehlt sich baldige Anmeldung.
Der Vorstand.

Weinstube
 in größerer pfälz. Stadt, nachweisbar flott gehend, Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Beding. zu verkaufen. Näheres durch **Generalag. Bucher, Magstr. 59, Ludwigshafen.** F 78

Filiale (1. Intern. Detektiv, Kunst und Inlasto) sofort zu vergeben, erforderl. 400 Mk. Offerten **4. 67** postlagernd Koblenz.

Filiale.
 Fr. w. Filiale zu übernehmen, Kautions gestellt. Offert. unt. **W. 20** Frankfurt a. M., Neue Taubenstraße 11.

Teilhaber, still. mit **Mk. 3-** bis **5000** an **hies. Konsum-Fabrik-Ges.** gesucht. Da **Weich, abfol. sicher u. stets mehr ausdehnt, sodas Risiko absolut ausgefal.** auch für **Dame** pass. **10% Dividende** sicher. 7559
O. Engel, Adolfsstr. 3.

Darlehen
 direkt v. Bankgesch. geg. Sicherh. als Verpfänd. des Hausst. usw. in **Koten** rückzahlbar, beschafft **Bankvertr. Nat. Wegner, Viebrich a. Rh., Kaiserstr. 63.**

Architekt gesucht
 zur Anfert. v. Plänen für **K. Restaurant** auf **nahe** Aussichtspunkt. Arbeitsraum u. Material kann gestellt werden. Offerten mit Ansprüchen unt. **V. 201** an den **Tagbl.-Verlag.**

Abschlüsse
 in **Heise, Rüböl u. Salatöl** übernehme zu **hohen** Preisen. Wer **Verkäufer** ist, hinterlege seine **Korresse** im **Tagbl.-Verlag.** Sh

Reisende,
 auch **Damen,** erzielen **höchsten** Verdienst durch den Verkauf unserer **geschützten** **Reinheit** **Semi-Emaille-Vergrößerungen u. Semi-Emaille-Broschen,** hergestellt nach jeder Photographie. Offerten an **F 78 Julius Schloss & Co., Frankfurt a. M.**

Champagne.
 Für den Verkauf einer **feinen franz. Sekt-Marke** werden an **allen** grösseren Plätzen **solide,** mit der **Hotelkundschaft** vertr. **Vertreter** gesucht. Angebote unter **A. 460** an den **Tagbl.-Verlag.**

Welcher Bauunternehmer
 oder **Architekt** würde in einem **Hinterhaus-Neubau** **große** **heißbare** Räume mit **Leuchtgasanlage** als **Wohnräume** für **ruhigen** **sauberen** **Kunstgewerbl.** Betrieb **einrichten** lassen? **Langj. Nichtkontrakt.** Off. mit **Preisang.** u. **genauer** **Beschreibung** u. unter **M. 200** an den **Tagbl.-Verlag.**

Großer neuer Vereins-Saal
 zum **Abhalten** von **Festlichkeiten** Samstag und Sonntag frei.
Germania-Restaurant,
 Seltenstraße 25.

Distr. Untersuchung
 u. **Nat. i. Damen** d. gewissenl. **Deb.** Anfragen u. **10 Pf.** **Rückp.** unter **A. 420** an den **Tagbl.-Verlag** werden in **3 Tagen** beantwortet.

Frauenleiden,
 diskrete, **beilegt** **P. Ziervas,** **Kalk 136** bei **W. N. a. Rh.**
Frau **ch** in **W.** schreibt: **Besten** **Dank,** **Ihr** **Mittel** **wirkte** **schon** **am** **vierten** **Tag.** **(Rückp. erbeten.)** F 186

Anerkennung
 Ich **litt** **Jahre** **lang** **an** **einem** **hohen** **Hautleiden** **im** **Gesichte,** **an** **Händen** **und** **Unterarmen.** **Medische,** **Spezial-ärztliche** **u.** **Krankenhaus-Behandlung** **vermochten** **nicht** **zu** **heilen.** **Herr** **W. t. e.** **in** **Wiesbaden,** **Bleichstraße** **43,** **heilte** **mich** **glänzend.** **Georg Schumann,**
Viebrich, Frankfurterstraße 24.

Anerkennung
 Ich **war** **von** **meinem** **15.** **bis** **zum** **vollendeten** **22.** **Lebensjahre** **krank.** **Die** **ganzen** **7** **Jahre** **litt** **ich** **an** **argen** **Regelstörungen,** **unterdessen** **auch** **an** **Bleichsucht** **mit** **großen** **Müdigkeiten,** **sudem** **Jahre** **lang** **an** **Darm** **und** **die** **beiden** **letzten** **Jahre** **odenauf** **noch** **sehr** **schwer** **an** **Wagen.** **Die** **Herrn** **Ärzte** **gaben** **sich** **die** **größte** **Mühe,** **mich** **gesund** **zu** **machen,** **aber** **ihre** **Kunst** **war** **ohne** **Rutzen,** **selbst** **mit** **einer** **30-mal** **Auspumpen** **des** **Magens** **vermochten** **sie** **nicht** **einmal** **Binderung** **des** **Magenleidens** **zu** **verschaffen.** **Aus** **der** **verzweifelten** **Lage,** **in** **der** **ich** **mich** **nun** **befand,** **befreite** **mich** **Herr** **Woitke** **in** **Wiesbaden,** **Bleichstraße** **43,** **indem** **er** **mich** **mit** **2** **Berordnungen** **von** **den** **schweren** **Leiden** **erlöste.**
Fraulein Franziska Böhmer,
in Höchst b. Selnhäufen.
Ruhige **Leute** **gesucht** **zur** **Bewaltung** **einer** **Villa** **argen** **freie** **Wohnung.** **Angebote** **unt. G. 15** **hauptpostlagernd.**

Frauenleiden jeder Art, schnelle, diskrete Hilfe. **Frau Scholmer,** **Rein,** **Gr. Emmeransstr. 2,** **Bort,** **Sprechzeit** **9-1** **und** **2-3** **Uhr.**

Bei Frauenleiden jed. Art schnelle disk. Hilfe. Rückp. erb. Off. unter **W. 193** an den **Tagbl. Verl.**

Phrenologin
 Lanagasse 5, im Vorderhaus.
Berühmte Phrenologin
 auch **Sonntags** zu **sprechen.**
3. Etage, Walramstr. 4, 3. Etage,
nabe der Bleichstraße.
Phrenologin
Roonstraße 20, 2. B. Part.
Phrenologin
 von der **Reife** zurück.
Selenestraße 9, 2. Et.
 Täglich zu **sprechen.**

Die Ehe **schließung** **und** **scheidung**
 fremder Staatsangehöriger in **England.**
Führer **d. d. einschläg. Gesetze u. Nat.** **gesetz** **i. Refekt. v. G. Kraft.** **1.50 Mk.**
D. alle Buchh. zu bez. Brock & Co.,
London, E. C. 90 Ouenstreet. F 12

Junger, solider, strebsamer Jurist,
 statl. ev., sucht **freunds.** **Briefw.** **mit** **anspruchsvol.,** **bescheidener,** **liebevoller,** **gut** **situierter,** **pass. jg. Dame** **zu.** **Heirat** **bei** **gegenseit. Neigung.** **Off.** **am** **liebsten** **mit** **Photogr.** **unter** **A. 459** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

Eleg. geb. Frau,
 demnächst **hier** **längeren** **Aufenthalt** **nehmend,** **wünscht** **Korrespondenz** **in** **nur** **diskret,** **bornheim** **denkender,** **wohlst. Persönlichkeit,** **beabs. Ehe.** **Gestl.** **Offerten** **zur** **Weiterbeförderung** **unter** **Chiffre** **„Glück“** **N. 461** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

K. B. 3.
 Zwei **Briefe** **lagern,** **bitte** **um** **kleine** **Benachrichtigung.** **Grüße.** **A. S.**

Die **Gesellschaft Gemütlichkeit** veranstaltet heute **Sonntag,** **den** **4. Novbr.,** **im** **Saalbau** **Jägerhaus** **große** **humoristische** **Unterhaltung** **mit** **Tanz.**
 Freunde und **Gönner** **des** **Vereins** **sind** **freundlichst** **eingeladen.**
Der Vorstand.

Tanzschüler
 des **Herrn**
Max Kaplan.
Heute **Sonntag,** **den** **4. Nov.,** **veranstalten** **wir** **im** **großen** **Konertsaal,** **Rest. zur** **Kronenburg,** **Sonnenbergerstraße,** **bei** **Herrn** **Schupp** **ein** **Tanzfränzchen,** **wozu** **Freunde** **u.** **Gönner** **freundlichst** **eingeladen** **sind.** **Eintritt** **frei.** **Anfang** **4** **Uhr.**

Die **Tanzschüler** **des** **Herrn** **Herrmann** **unternehmen** **heute** **Sonntag,** **den** **4. November,** **einen** **Herbst-Plausflug** **nach** **dem** **herrlich** **gelegenen** **„Waldhänchen“.**
Dortselbst: **Großes** **Tanzfränzchen.** **Anfang** **4** **Uhr.** **—** **Eintritt** **frei.**
Abmarsch **3** **Uhr** **vom** **Restaurant** **Blücher,** **Blücherstraße.**

Frauen-Sterbekasse.
Sterberente: **500** **Mk.** **—** **Beitrag:** **50** **Mk.** **für** **den** **Sterbefall.** **—** **Eintrittsgeld:** **1** **Mk.** **von** **45.** **Jahre** **ab** **10** **Mk.** **—** **Die** **im** **19.** **Jahre** **bestehende** **Kasse** **besitzt** **einen** **ansehnlichen** **Reservefonds.** **—** **Aufnahme,** **auch** **männlicher** **Personen,** **im** **Allgemeinen** **ohne** **ärztliche** **Untersuchung.** **Beitritts-Erklärungen** **nehmen** **die** **Vorstands-Mitglieder** **Frauen** **Gerken,** **Weigenburgstraße** **1.** **Güsch.** **Stiftstraße** **10.** **Hell.** **Poststraße** **16.** **Kern.** **Sedanstraße** **4.** **Löw.** **Ellenbogenstraße** **3.** **Meyer.** **Hermannstraße** **22.** **Opfermann.** **Hellmündstraße** **56.** **Hasel.** **Nerostraße** **19.** **M. Hies.** **Kapellenstr.** **20.** **M. Kuster.** **Walsmühlstr.** **20.** **Schneider.** **Willowstr.** **1.** **Spies.** **Zimmermannstraße** **9,** **sowie** **die** **Bereitsdienerin** **Frau** **Steuernagel,** **Krankestr.** **23,** **jeberzeit** **entgegen.** **F 332**

Wundervolle
Büste, **schöne** **volle** **Körperform** **durch** **Nährpulver** **„Thilosia“** (patentamtl. gesch.) **preisgekr.** **Berlin** **1904,** **in** **3-4** **Woch.** **bis** **18** **Pfd.** **Zunahme.** **Garant.** **unschädlich.** **Viele** **Anerkenn.** **Karton** **2** **Mk.** **Nachn.** **2.50,** **3** **Kartons** **franko** **6.00** **Mk.**
R. H. Haufe, **Berlin** **22,**
Greifenhagerstr. 70 F 122

Schwarze Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren,
 auch **farbige,** **werden** **wegen** **Uebersättigung** **meines** **großen** **Lagers** **zu** **stauend** **billigen** **Preisen** **verkauft.**
 Unter **Anderen** **echt** **Chevreau,** **Boz-Balsleder** **u.** **Mac Kan** **u.** **Goodyear** **Weltware,** **besonders** **empfehlenswert.**
Elegante **Herren- u.** **Damenstiefel** **von** **6.50** **an,** **schöne** **Tanzschuhe** **von** **2.50** **an.**
Schuhstoffe **für** **Herren,** **Damen** **und** **Kinder** **von** **75** **Pf.** **an.**
NB. **Pa. 10** **Dg.** **Mädchen** **u.** **Knabenstiefel,** **nur** **prima** **Qualitäten,** **bis** **25%** **unter** **reellem** **Wert.**
Seltener **Gelegenheitslauf** **echt** **Wiener** **hochfeiner** **Griesel** **u.** **Ball-schuhe** **fast** **zur** **Hälfte** **des** **wirklichen** **Ladenpreises.**

Nur **Marktstr. 11.**
Mainzer **Schuh-Bazar**
 von
Ph. Schönfeld.
Nur **Marktstr. 11.**

Gelegenheitskauf.
Mehrere

100
Herren-Paletots
 für **Herbst** **und** **Winter,** **teilweise** **auf** **Seide** **gearbeitet,** **in** **modernen** **Farben,** **werden** **zu** **fabrikhaft** **billigen** **Preisen** **verkauft.** **Nur** **7177**

Marktstraße 22, 1.
 kein **Laden.** **Telephon** **894.**

Brenholz
3 **Tr. Wt. 1.20,**
Anzündholz, **3** **Tr. Wt. 2.10,**
frei **ins** **Gand.** **2801**
J. C. Müsling, **Kapellenstr. 5/7.**
Telephon **488.**
Rastanien **können** **gelesen** **werden** **auf** **der** **einen** **Seite** **der** **Platierstr.** **vom** **Waldhänchen** **bis** **Waldfriede.** **Perf.** **20** **Pf.** **Der** **Bäcker:** **Reith.**

Gasthaus zum Adler,
Erbenheim.
Heute **Sonntag:** **Große** **Tanzmusik.**
 Der **Besitzer:** **Ulrich.**
100 **Sentner** **Goldvammänen** **zu** **haben.**

M. Sohns-Graveur
Wiesbaden **Kirchg. 54**
Stempel, Schilder & Schablonen
Lieferant **st. Ad. & Kgl. Behörden.**

Kata-log gratis:
Echte **Briefmarken** **billig.**
40 **deutsche** **Kolonien** **M. 4.00**
50 **französische** **Kolonien** **M. 1.85**
50 **spanische** **Kolonien** **M. 1.00**
Briefmarken-Zeitung **gratis.**
Ph. Epp Kosack, **Berlin** **C.,** **Burgstr. 12.**

auf Jaekel's Patent-Bett-Sopha.
Vorrätig **bei**
Friedr. Löw,
Helenenstr. 13, 2229

Eheleute!
 Verlangen **meinen** **Kausig** **über** **hygienische** **Bedarfs-Artikel,** **pat. Neuhelien, etc.** **Verschlossene** **Gratissendung** **gegen** **20** **Pfg.** **Briefm.** **Frau** **A. Angerer,** **H. Hamm** **a. D.** **Magdeburg** **29.** F 113

Rastanienlese.
Am **Sonntag,** **den** **4. d. M.,** **können** **im** **Diskret** **„Unter** **den** **Vindem“** **Rastanien** **gelesen** **werden.**
Erwachsene **20** **Pf.,** **Kinder** **10** **Pf.**
W. H. Rohmann Nachf.

Restaurant Waldhorn
Heute **Sonntag:**
Wohlsuppe,
 gleichzeitig **empfehle** **ich** **meinen** **selbstgeleiterten** **Federn** **eisen.**
Johann Ostermayer.

Restaurant
Christmann,
Michelsberg 7.
Empfehle **guten** **bürgerl.** **Mittagstisch** **von** **80** **Pf.** **bis** **1.20** **Mk.**
Reichhaltige **Frühstücks- und Abendkarte.**
Weine **erster** **Firmen.** **Hiesige** **u.** **auswärtige** **Biere.**
Bes. H. Christmann.

Kartoffeln,
Büster **blaue** **und** **gelbe,** **lade** **morgen** **einen** **Waggon** **aus.**
Ph. Lied, **Waldstraße** **27,**
St. Schwalbacherstr. 4.
Telephon **1833.**

la Niersteiner Federweißen
empfehl
Ph. Milge, **3. Rother Hof,**
Viebrich a. Rh., **Mathausstraße** **62.**

Hotel-Restaurant
Buchmann,
Saalgasse 34, **direkt** **am** **Kochbr.**

Spezialitäten **von** **6** **Uhr** **ab:**
Has **im** **Topf** **mit** **Kartoffelklößen,** **Gansbraten** **m. gem. Kraut-Salat,**
Irish Stew,
Solberrippchen **mit** **Sauerkraut,** **Sauerbraten** **mit** **Klößen,**
Original-Wiener Goulasch.
Diners **von** **12-2,** **Soupers** **von** **6** **Uhr** **ab.**

Weintrauben,
Umeria, **Böfser,** **zu** **56** **Pfd.** **schwer,** **schöne** **Qual.,** **per** **Kass** **Mk. 7.50,** **gegen** **Nachn.** **American** **Seffel** **billig** **u.** **gen** **Alexander,** **Schiffbrucht** **import,** **Damburg.** **(E** **Hä** **2061)** **F 163**

Winter-Kartoffeln,
norddeutsche, **gelbe,** **hochsein** **i. Geschmack,** **100** **Pfund** **2.75** **Mark**
Bestert **frei** **Haus** **Otto** **Unk-lbach,** **Schwalbacherstraße** **71.** **Telephon** **2734.**

Delikate
Kaffee-Kuchen
 täglich **frisch,** **extrafeine** **Qualitäten.**

Fritz Bossong,
Kuchen-Versand- und **Bestellungsgeschäft,** **2813**
Telephon **486.** **Kirchgasse** **42a.**

Kraut.
Oberstf. Weißkraut **p. Kopf** **8** **Pf.** **täglich** **auf** **dem**

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Zu der am 6. November beginnenden und bis 4. Dezember dauernden Haupt- und Schluss-Ziehung der 215. Lotterie, habe ich noch Lose abzugeben, soweit der Vorrat reicht:

200 Mk. 100 Mk. 50 Mk. 25 Mk. 20 Mk.

Plan gratis und franko.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer.

von Brancani, Webergasse 3, Hof links.

Besichtigen Sie

meine erprobten und bewährten

Spiritus-Glühlicht

Lampen u. Brenner.

Erich Stephan, Vertrieb d. Centrale f. Spiritus-Verwertung

Kleine Burgstraße, Wiesbaden, Ecke Häfnergasse.

Kein Kaufzwang. Preisliste kostenlos.

Hotel-Restaurant Schützenhof,

Restaurant 1. Ranges.

Schützenhofstraße 4.

Sonntag, den 4. November 1906.

Menu

à Mk. 1.50:

Potage Rachel.

Rheinsalm, sauce Orleans, Kartoffeln.

Roastbeef englisch, garniert mit Gemüse.

Ananas-Bombe.

Bei Mk. 2.-:

Französische Poularde, Salat - Kompott.

Abends besonders empfehlenswert:

Has im Topf mit Klößen.

Pökel-Rinderbrust mit Meerrettich und Bouillon-Kartoffeln.

Hammelschulter auf englische Art mit Kapernsauce.

Hasenrücken mit Kompott.

Geschmorte Tafelspitz, garniert, sowie reichhaltige Abendkarte.

Oskar Butzmann.

Holzbetten, kompl., von 30 Mk. an,
Eisenbetten, " " 25 " "
Kinderbetten, " " 20 " "
Matratzen von 5 Mk. an

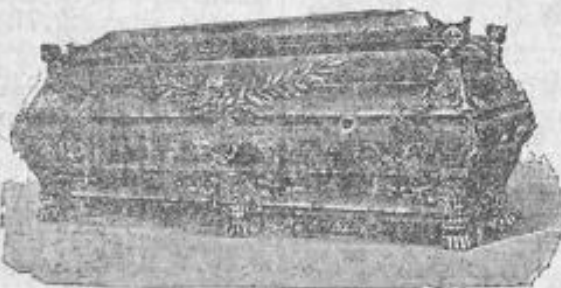
Kauft man am besten und billigsten in der
Betten-Fabrik, Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft am Plage. Billiger, besser als jede Konkurrenz.

Nebulor-Inhalatorium,

Kamusstraße 57, gegenüber der Röderstraße. Wirklich gute Dauererfolge bei akuten und chronischen Katarrhen, Lungen-, Hals-, Nasenleiden.

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden.

Telephon 3322.



Gegründet 1864.

Eduard Hansohn, Bau- und Möbel-Schreinerei, Moritzstrasse 49.

Haltstelle der elektrischen Bahn Biebrich-Mainz.

Grosses Lager aller Arten Holz- u. Metall-Särge
Uebernahme von Leichen-Dekorationen und Transporten,
auch für Feuerbestattung, bei preiswerther Bedienung. 2224

Verschlafen

werden Sie sich immer wieder, wenn Sie sich nicht schlennigt einen meiner Patent-Wecker anschaffen. — Auerläufiger Wecker mit Garantie bis 3 Jahren von Mk. 3.—.

Otto Bernstein,
40 Kirchgasse 40,
Ecke Kleine Schwalbacherstraße.

Röhren

b. h. Jochen, Holzbohlen, Briffetis 130 St. 1 Mk. in Anzuehholz von 10 Mk. an, gr. Sad 90 Mk. in Rosa-Kartoffeln, Hirschg. 18a, Ecke Büdingenstr. & Walter.

Zwiebeln 3 Pfund 17 Pf., 10 Pfund 50 Pf., Schwalbacherstraße 71.

Capes,

ächte wasserdichte Qualität, mit abknöpfbarer Kapuze

Mk. 12.50 Pf.

Michael Baer,

Tuchgeschäft, Marktstr. 14, 1. St.

Kein Laden. Kein Laden.

Empfehle ichones Tafel- und Wirtschaftsschiff, sowie rote Weihnachtspfeil per Pfund von 12 Pf. an. Lager: Adolfsstraße 1. Täglich auf dem Markt. A. Einse, Kirchgasse 9.

Wir suchen für Vereinsmitgl. erfindliche Hypotheken für Anwesen in:

Weggr. 70,000 Mk. per sof., 40,000 per 1. 1. 07, Adelsb. 60,000 per sof., Biebrich 32. b. 34,000 per sof., Biebrichstr. 12,000, 60,000 per sof., 100,000 per 1. 1. 07, Biebrichstr. 55. b. 65,000 u. 90—100,000 per sof., Castellstr. 27,000 per sofort, Dohbeimerstr. 220,000 u. 150-bis 60,000 per sof., Elisabethenstr. 60,000 per 1. 2. 07, Eltvillestr. 68,000 per 1. 1. 07 u. 80,000 per sof., Freseniusstr. 30,000 per sof., Gallgarterstr. 60,000 per sof., Hochstr. 40,000 p. sof., Langgasse 135,000 per sofort, Lorchstr. 60,000 per sof., Rehringerstr. 95—100,000 per sof. und 75—80,000 p. 1. 1. 07, Rainerstr. 70,000 p. 1. 1. 07, und 40—45,000 per sofort, Riechwaldstr. 70,000 per sof., Rarkstr. 45—45,000 per sof., Riechbergstr. 40—50,000 per sof., Riechstr. 70,000 p. 1. 1. 07, Riederstr. 100,000 per 1. Januar od. 1. April 1907, Roonstr. 24,000 per sofort, Schachstr. 60,000 per sof., Sedanstr. 64,000 p. 1. 3. 07, Traunstr. 80,000 per sofort, Ziebergasse 40,000 per 1. Apr. 1907, Bellstr. 47,000 p. sof., Wilhelmstr. 72,000 p. sof.

erner zur 2. Stelle:
Klosterhöhe 12,000 Mk. p. sof., Amberg 12—15,000 per sof., Vertramstr. 25,000 p. 1. 1. 07, auf Widen in Biebrich acht Posten von 10—15,000, Biebrich 35,000 und 40,000 per sof., Biebrichstr. 25,000 per sof., Bierh. 10,000 per sof., Bismarckstr. 25,000 p. 1. 1. 07, Bleichstr. 30,000 per sofort, Blücherstr. 25,000 und 20,000 per sofort, Dohheim 3000, 6000 bis 7000 und 10,000 per sofort, Dohbeimerstr. 37,000, 60. bis 70,000, 70,000, 70—80,000 per sofort, Eintrachtstr. 5—6000 p. 1. 1. 07, Eltvillestr. 50—55,000 per sofort, Emmerstr. 30,000 per sofort, Franenstr. 20. bis 25,000 per 1. Januar 1907, Gartenstr. 10—15,000 per sofort, Hochstr. 12,000 per sof., Jägerstr. 20,000 per sof., Kaiser-Friedrich-Ring 30-bis 35,000 per sof., Langgasse 70,000 per sofort, Leberberg 30,000 per sof., Luxemburgstr. 35,000 per sof., Riechberg 12,500—16,000 per sof., Rorichstr. 60—70,000 p. 1. 1. 07, Rosartstr. 33—35,000 per sof., Reugasse 65—70,000 per sof., Riechstr. 60,000 p. 1. 4. 07, Cranienstr. 30,000 per sof., Rarkstr. 10,000 und 40,000 p. 1. 1. 07, Philippsbergstr. 10,000 per sof., Blatterstr. 7000 und 8000 per sof., Rheingauerstr. 30,000 per sof., Roonstr. 20,000 per 1. 1. od. 1. 4. 07, Riechbeimerstr. 30,000 per 1. 1. 07 und 40,000 per sof., Riechbergstr. 9000 per sof., Schachstr. 5000 p. 1. 1. 07, Schachstr. 20,000 per sofort und 25,000 per 1. 1. 07, Fennelbachstr. 8—10,000 und 12-bis 15,000 per sof., Vaterloofstr. 30—35,000 per sof., Weillstr. 21,000 per 1. 4. 07, Porckstr. 20,000 per 1. 1. 07, 35—45,000 und 50,000 per sofort.

Sur 3. Stelle:
Wücherstr. 7—8000 und 8-bis 15,000 per sof., Eltvillestr. 8500 per sof., Rainerstr. 5—6000 per sof., Rarkstr. 25,000 per sofort, Rauergasse 8000 per sofort, Müllerstr. 9000 p. sof., Niederwaldstr. 16,000 per sof., Rheinstr. 4000 per sof., Röhmerberg 20,000 per sofort. — Sinsuh nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Kapitalisten. P. 397 Näheres Geschäftsstelle des Caus. u. Grundbesitzvereins, Lützenstraße 19.

Korsetts nach Mass.

Jeden Montag von 2—7 Uhr
Hotel Metropole,
Wiesbaden, Wilhelmstr., anwesend.
Frau H. Kowes
aus Frankfurt am Main.

Socken u. Strümpfe,

bewährte haltbare Qualitäten, 2779 empfiehlt in allen Preislagen zu billigen festen Preisen

Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 2807
Herm. Stieckdora, Gr. Burgstr. 4.

Kein Laden!

Alle Sorten Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder

kaufst man zu den denkbar billigsten Preisen

Marktstraße 22, 1.

Durch vorteilhafte billige Einkäufe bin ich in der Lage, zu wirklich erstaunlich billigen Preisen zu verkaufen. Veriuch daher für Jedermann lohnend! 7172

Marktstraße 22, 1.

Kein Laden!

Briefmarken, 15,000 versch., gar. echt, auch Ganzladern, versende auf Wunsch zur Auswahl mit 50 bis 70% unter allen Katalogen. P. 189 A. Weiss, Wien I, Adlergasse 8. (Filiale London). Einkauf.

Das Grabsteinlager von Carl Roth, Architekt,

Platterstr. 81, am Weg nach Beausite, umfasst über 200 Grabsteine von Mk. 15.— bis Mk. 3500.—
Arten für Feuerbestattung.
Separates Lager mod. Denkmäler nach Künstler-Entwürfen, ausgewählt von der 2804 Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Geogr. 1885. Telephon 265. Beerdigungs-Anstalt „Friede“ u. „Tietät“

Firma **Adolf Limbarth,** 8 Ellenbogengasse 8. Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metall-Särge zu realen Preisen. Eigene Leichenwagen und Kranwagen. Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. Lieferant des Beamtenvereins. 2773

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft infolge Herzlähmung mein innigstgeliebter Gatte, unser treuer Vater, der **Königliche Preussische Major a. D. Ernst Schoen,** Ritter des Eisernen Kreuzes u. pp.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Antonie Schoen, geb. Dyck, und Kinder.
Wiesbaden, den 3. November 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag, 6. Nov., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Adelheidstr. 73, 2, aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unteren guten treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, und Onkel, Herrn **Karl Philipp Görh,** nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden in die Ewigkeit abzurufen. Um stillen Beileid bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christina Görh, geb. Leih, und Kinder.
Peter Hermanns und Frau, Katharina, geb. Görh.
Wiesbaden, Köln a. Rh., den 2. November 1906.

Die Beerdigung findet Montag, den 5. November, nachm. 3 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. Die feierlichen Exequien am selben Tage, morgens 7 Uhr, in der Maria-Hilfikirche.

Familien Nachrichten

Die Verlobung meiner Schwester Emma mit Herrn Reutner Julius Gallhof in Wiesbaden beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Constanze Lüders, Saarlouis.

Meine Verlobung mit Fräulein Emma Lüders, Tochter des verstorbenen Herrn Dr. med. Lüders, und seiner Gattin Nanny, geb. Kreis, aus Frau-lautern, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Julius Gallhof, Wiesbaden, im Okt. 1906.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Tochter und Schwester, **Charlotte Schnabel,** geb. Pfeil,

nach langem schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 27 Jahren, zu sich zu ruhen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Pfeil, Wwe., Adolf Pfeil.

Die Beerdigung findet Montag, den 5. November, nachmittags um 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Gestern Freitag abend 9 Uhr verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalls unsere gute und ergebliche treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Großmutter, Frau

Joh. Heun, Wwe., im Alter von 55 Jahren. Um stille Teilnahme bitten **Die trauernden Kinder.**

Die Beerdigung findet Montag, den 5. November 1906, statt.

Telephon 949. Aus Tirol Langgasse 42.

Ist soeben ein Waggon feinsten Tafeläpfel eingetroffen. Durch persönlichen Einkauf in Tirol bin ich in der Lage, die Äpfel in nur prima Qualität und zu billigen Preisen außer jeder Konkurrenz einem sehr verehrten Publikum zu offerieren:

Rönsäpfel	30-50 per Pfd.	Geldparmanen	30-45 per Pfd.
Rosmarin	35-50 " "	Echte Gravensteiner per Pfd.	20-35, per
Edelrot	30-45 " "	Str. 17.50.	
Stalterböckmer	30-45 " "	Prinzenäpfel v. Pfd.	20-45, v. Str. 22.50.
Edelböckmer	35-50 " "	Prima Tafelbirnen per Pfd.	v. 20 Pf. an.
Silberreinetten	35-50 " "	Sämtliche Obst u. Gemüse Konserven bei	Abnahme von 12 Dosen 10% Rabatt.
Ananasreinetten	40-55 " "	Ananas, dl. Trauben etc.	
Tafeläpfel	30-35 " "		

Prima franz. und Tiroler Calvilles

per Stück von 50 Pf. an. Nur tabellose, ausgesuchte Früchte. Prachtexemplare, über 600 Gramm schwer.

Hauptgeschäft: Hof-Obstgeschäft Franz Kirchgässner, Langgasse 42. — Telephon 949.

kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus

Mauergasse 15.

Einziges Spezial-Geschäft am Platze. Streng reellste und billigste Bezugsquelle.

Bettfedern 35, 60, 90, 1.25, 1.60, 2.—, 2.40, 2.60, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.25.

Daunen 3.—, 3.50, 4.50, 5.50 bis zu den feinsten. Fertige Kissen von Mk. 1.40 an.

Fertige Deckbetten von Mk. 5.— an.

Allein-Verkauf der größten Bettfedernfabrik der Welt. Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.



Nur gegen Bar!

Selten billige Kaufgelegenheit!

Eine große Partie

Portemonnaies, Visites, Brieftaschen, Zigarren- und Zigaretten-Etuis etc.

kommt in dieser Woche vom 4. bis 11. November zum Verkauf und wird mit 40% Rabatt abgegeben.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken!

Telephon 585. Ed. Rosener, Langgasse 51, Spezialgeschäft für feine Parfümerien, Toilette-, Luxus- und Lederwaren.

Die Waren zu herabgesetzten Preisen sind auf besonderen Tischen ausgelegt!

Deutscher Bankbeamten-Verein. E. V.

Zweigverein Wiesbaden.

Vorträge des Herrn Professor Dr. Pohle,

Dozent an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M.,

über:

„Geld- und Münzwesen“

finden am 5., 12., 19. November und 3. Dezember 1906, abends präzis 8 Uhr, in der Aula des Stadt. Reform-Gymnasiums, Dramenstr. 7, statt. Eintrittskarten sind für unsere Mitglieder unentgeltlich bei Herrn Kurb (Mitteldeutsche Creditbank) zu haben.

Wir veranstalten vorstehende Vorträge in Gemeinschaft mit dem Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.

Der Vorstand.

Hochschulkurse

von Dozenten der Humboldt-Akademie zu Berlin.

Am Mittwoch, den 7., Freitag, den 9., und Samstag, den 10. November, abends 8 Uhr, wird Herr Dr. Richard Haerwald, Dozent an der Humboldt-Akademie:

3 Vorträge über „Menschliche Anlagen und Begabungen“

im Wahlsale des Rathauses halten.

Erster Abend: Ist Begabung veränderlich u. erziehbar? Einfluss der Umgebung u. der angeborenen Anlage. Helvetius u. die Vererbungstheorie. Zweiter Abend: Schule, Geselligkeit, Brief als Prüfstein der Gesamtbegabung. Die sogenannten „Vorstellungstypen“. Dritter Abend: Musikalisches, malerisches, zeichnerisches, rechnerisches Spezialgenie. Genialität, Talent und Geschmack.

Karten für den ganzen Zyklus sind zum Preise von Mk. 3.—, Karten für Einzelvorträge zum Preise von Mk. 1.50 erhältlich in den Buchhandlungen von H. Römer, Langgasse, Feller & Gecks, Webergasse, den Zigarren-geschäften von August Engel, Taunusstr. u. Ecke Wilhelm- u. Rheinstr., J. Tassen, Kirchgasse 51, und im Rathaus beim Botenmeister.

Bettfedern-Reinigung Mauergasse 15,

einziges derartige Anstalt am Platze.

Toten- u. Krankenbetten werden nicht angenommen.

Barchent, Federleinen billigt.

Telephon 4603. Albert Telephon 4891.

Schumann-Theater

Sonntag, den 4. November 1906.

nachm. 3 1/2 Uhr:

Gr. Vorstellungen

abends 8 Uhr:

Das Wunderkind

Angelica Walter,

d. jüngste Soubrette d. Welt.

Kaufmann-Troupe.

Walter Steiner.

Charles Barons

Burlesque-Menagerie.

„Leodini“, der Ausbrecher-

Hund. Grosses Katzen-

wettkloßern! etc. etc. etc.

Abends 8 Uhr ausserdem:

= Lene Land, =

Nachmittags zahlen Kinder unter

10 Jahren auf allen Plätzen, mit

Ausnahme der Galerie, halbe,

abends dagegen volle Preise.

Billetvorverkauf in den Zigarren-

geschäften von L. Barbarino.

Montag, 5. Nov. 1906, 7/8

abends 8 Uhr: Gr. Vorstellung.



Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empf. bestes Material. Langjährige Garantie.

E. du Pais, Mechaniker, 2290 Kirchgasse 24. Telephon 3764.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Neue Pianos v. Mk. 450.—

u. empfiehlt A. Adler, Taunusstraße 29.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Die in § 37 des Statuts vorgeschriebenen

Wahlen der Vertreter

zur General-Versammlung finden am

Freitag, den 16. und Sonntag, den 18. November cr. statt.

Zu wählen sind:

a) seitens der Kassenmitglieder: 184 Vertreter u. 92 Ersatzmänner,

b) seitens der Arbeitgeber: 78 Vertreter und 39 Ersatzmänner.

Wahlberechtigt und wählbar

sind nur diejenigen Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Unter Arbeitgeber sind alle diejenigen Betriebsinhaber, auch Private, zu verstehen, welche Personen zur Kasse gemeldet haben, für welche sie Beiträge (1/2) aus eigenen Mitteln zahlen.

Das Wahlrecht ruht für diejenigen, welche mit Zahlung der Beiträge länger als zwei Monate im Rückstande sind.

Die Wahlen geschehen in folgender Ordnung:

Die Arbeitgeber wählen am Sonntag, den 18. Novbr., vormittags von 10-12 Uhr, im Geschäftstokale der Kasse, Luisenstraße 22, Barterre.

Die Kassenmitglieder wählen an zwei Tagen und zwar: Am Freitag, den 16. November, nachmittags von 5-8 Uhr, im Kassenlokale diejenigen, welche auswärtig wohnen, sowie diejenigen von den hier wohnenden, die am Sonntag verhindert sind.

Am Sonntag, den 18. November, nachmittags von 2-6 Uhr, wählen männliche Mitglieder in der Turnhalle der Mittelschule, Luisenstraße 26 (baldmöglichst zur Vereinfachung der Wahlschritte drei Bureaus nach alphabetischer Ordnung eingerichtet), weibliche Mitglieder im Geschäftstokale der Kasse.

Den auswärtig wohnenden Kassenmitgliedern ist, außer Freitag, Gelegenheit geboten, ihr Wahlrecht am Sonntag, den 18. November, mittags von 12-1 Uhr, an folgenden Orten auszuüben:

in Biebrich: Wirtschaft zum Kaiser Adolf,

in Dohheim: Wirtschaft zur Krone,

in Sonnenberg: Wirtschaft zum Kaiser Adolf,

in Biersfeld: Wirtschaft zur Krone.

Die Wahl erfolgt mittels geschriebener oder gedruckter Stimmzettel auf weißem Papier (Reichsformat 21x33 Zm.). Die Stimmzettel dürfen keine Erkennungszeichen tragen.

Agitation in den Wahllokalen ist strengstens untersagt. Den Anordnungen der mit der Aufsicht der Wahl beordneten Vorstandsmitgliedern ist unbedingt Folge zu leisten.

Die Arbeitgeberkassen erlauben wir, den bei ihnen beschäftigten Kassenmitgliedern Gelegenheit zu geben, ihr Wahlrecht auszuüben.

Wiesbaden, den 4. November 1906.

Der Kassenvorstand: Carl Gerich, Vorsitzender.

Klub Edelweiss.

Seine Sonntag abend 8 Uhr im Saale der Turngesellschaft, Wellritzstraße 41:

14. Stiftungsfest,

bestehend in theatralischer Unterhaltung mit darauffolgendem Tanz. Zur Aufführung gelangen u. a.: „Gebirgskunst“, Tiroler Schwank in 1 Akt, „Zu Befehl, Herr Leutnant“ oder „Bädel, der Fiel“, urkomischer Schwank in 1 Akt, und „Die Wette“ oder „Hier geht er hin, da geht er hin“, äußerst humoristisches Gesamtspiel.

Wir loben hierzu freundlichst ein.

Der Vorstand.

Saut Voranzeige

erteilt

hervorragende Gesangspädagogin aus Paris

Unterricht

und ist nach eingehenden Studien der neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Pädagogik im Stande, jedes Talent zur größtmöglichen Leistungsfähigkeit zu entwickeln. Sprechstunden jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3-5, Moritzstraße 11, 2, zu Rheinstraße u. Adelheidstraße, Haltehalde Koelbeidstr.

Geschäfts-Eröffnung!

Molkerei Fassbender

Wellritzstrasse 25 Wiesbaden Wellritzstrasse 25

Telephon No. 3761.

Täglich frisch eintreffend:

Hochfeine Tafelbutter, in- u. ausländ. Eier, „Trinkeier“.

Grosses Lager in Käsen nur bester Qualität.

Auf Wunsch wird zwei Mal wöchentlich angefragt.

Frankfurter Musik- und Theater-Zeitung.

1. Jahrg., Heft 4, pro Quart. Mk. 1.50, Einzelpreis 20 Pf. Inh.: Nachrichten von W. Seibert, Fortf. v. Telemanns Nachlass, Theater- und Konzertkritiken aus Frankfurt a. M., Darmstadt, Wiesbaden, Mainz, Künigs-Rotizen, Literatur, Interart. Vorrätig in allen Buch- und Musikalienhandlungen, sowie dem Generalvertrieb: W. H. Scherlenzky, Dramenstraße 43.

Gisenach.

Edelplatz am Schnittpunkt von 6 Straßen, in unmittelbarer Nähe des Kurgartens und der Trinkhalle gelegen, mit unvergleichlichem Wartburgpanorama. Derloche eignet sich, da Zentralpunkt des Touristen- und Fremdenverkehrs, in hohem Maße zu einem erstklassigen Café, da ein solches am Platze noch nicht vorhanden. Gest. Offerten unter A. 402 befördert der Tagbl.-Verlag.

Tag's Veranstaltungen

Sonntag, den 4. November. Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Sinfonie-Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königliche Schauspiele. Nachmittags 2 Uhr: Die Großstadtluft. Abends 7 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg.

Montag, den 5. November. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königliche Schauspiele. 7 Uhr: Am stillen Gäßchen.

Katholische Kirche. 22. Sonntag u. Pfingsten. — 4. Nov. Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. hl. Messen 6, 7, Amt 8, Kinder-gottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9.

Versteigerungen. Montag, den 5. November. Versteigerung eines der Ehefrau des Restaurateurs Arthur Köch hier gehörigen Wohnhauses, belegen an der Launusstraße 43, bei Königl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 63, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 493, S. 10.)

Wetter-Berichte. Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 2. November. 7 Uhr morg. 2 Uhr nachm. 9 Uhr abds. Mitt.

Maria-Viktorie. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite heil. Messe mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion des Marienbundes 8, Kinder-gottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht (140); abends 6 Uhr: Gefühls-Andacht (140); abends 8 Uhr: Andacht in allen Wochenstunden bis Freitag einschließl. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 (7.10) sind Schulmessen, und zwar: Montag und Donnerstag für die Bleichstrassenschule, Dienstag und Freitag für die Blücher- und Gutenbergschule, Mittwoch u. Samstag für die Mittelschulen an der Abbein- und Luffenstraße, sowie die höheren Lehranstalten. Beichtgelegenh. Sonntag, nachm. von 4—7 und nach 8, sowie am Sonntagmorgen von 8 Uhr an.

Bereins Nachrichten

Sonntag, den 4. November. Volkshilfsverein zu Wiesbaden. E. S. Volkstag der Gemaldbestellung im Festsaal des Rathauses, vormittags 10 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Montag, den 5. November. Turn-Gesellschaft. 4—5 U.: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 6—8 U.: Turnen der 1. Knaben-Abteilung. Turnverein. Abends 6.30—8 Uhr: Damenturnen. 8—10 U.: Fechten. Turnen der Altersränge. Nach dem Turnen Versammlung.

Versteigerungen

Versteigerung eines der Ehefrau des verst. Hotelbesizers Louis Gärtner hier gehörigen Ader-Grundstücks, Distrikt Warte, bei Königl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 63, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 493, S. 10.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 2. November. 7 Uhr morg. 2 Uhr nachm. 9 Uhr abds. Mitt.

Maria-Viktorie. Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite heil. Messe mit Predigt und gemeinschaftl. hl. Kommunion des Marienbundes 8, Kinder-gottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht (140); abends 6 Uhr: Gefühls-Andacht (140); abends 8 Uhr: Andacht in allen Wochenstunden bis Freitag einschließl. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 (7.10) sind Schulmessen, und zwar: Montag und Donnerstag für die Bleichstrassenschule, Dienstag und Freitag für die Blücher- und Gutenbergschule, Mittwoch u. Samstag für die Mittelschulen an der Abbein- und Luffenstraße, sowie die höheren Lehranstalten. Beichtgelegenh. Sonntag, nachm. von 4—7 und nach 8, sowie am Sonntagmorgen von 8 Uhr an.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise. Königl. Theater.

Table with columns: Ein Platz kostet, Erster Preis, Zweiter Preis, Dritter Preis. Rows: Fremdenloge I. Rang, Mittelloge I. Rang, Seitenloge I. Rang, etc.

Residenz-Theater.

Table with columns: Ein Platz kostet, Erste Reihe, Zweite Reihe, Dritte Reihe. Rows: Fremdenloge, I. Rangloge, Sperris 1. bis 10. Reihe, etc.

Walhalla-Theater.

Table with columns: Fremdenloge, I. Rangloge, Sperris 1. bis 10. Reihe, etc.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 4. November. 246. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Die Großstadtluft. Schwan in 4 Akten von Oskar Humen-thal und Gustav Kadelburg.

Personen: Martin Schröter, Fabrikant Herr Andriano, Sabine, seine Tochter Frä. Eben, Walter Lenz, Rechts-anwalt Herr Schwab, etc.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rausch. Sonntag, den 4. November. Wohlthätige Frauen. Lustspiel in 4 Akten v. Adolph L'Arronge.

Wagner-Berichte

Oper in 3 Akten von R. Wagner. Ruffal. Leit.: Herr Prof. Mannsbaed. Regie: Herr Rebus.

Personen: Hans Sachs, Schuster, Herr Müller, Veit Pogner, Gold-schmidt, Meistersinger Herr Schwegler, etc.

David, Sachsens Lehr-bube Herr Henke, Eva, Pogner's Tochter Frä. Müller, Magdalena, Evas Amme, Frau Schröder-Kaminska, Ein Nachtwächter Herr Schmidt, Bürger u. Frauen aller Ränge, Gefellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk, Nürnberg: um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Defor. Einr.: Herr Oberinsp. Schid. Hofst. Einr.: Herr Oberinsp. Rijsche. Die Türen bleiben während der Uvertüre geschlossen. Nach dem 1. und 2. Akt finden längere Pausen statt.

Montag, den 5. November. 248. Vorstellung. 8. Vorstellung im Abonnement C.

Im stillen Gäßchen.

(Quality Street.) Lustspiel in 4 Akten von J. M. Barrie. Deutsch von D. Boglo u. Regie: Herr Dr. Braunmüller.

Personen: Valentin Brown, Herr Malcher, Klades, Fabrikant Herr Reising, Spicer, Leutnant Herr Berimo, etc.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 4. November, nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Alfani.

Dem Andenken Felix Mendelssohn-Bartholdys gewidmet, gestorben am 4. November 1847.

Programm: 1. Ouvertüre zu „Meeres-stille und glückliche Fahrt“ F. Mendelssohn. 2. Sinfonie in A-moll Nr. 3 op. 56. 3. Musik zu „Ein Sommer-nachtsstraum“ a) Ouvertüre, b) Notturmo, c) Scherzo, d) Hochzeitsmarsch.

Numerierter Platz: 1 Mark. Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten u. Saisonkarten, Abonnementkarten für Hiesige oder Tageskarten zu 1 Mark.

Stimmliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Walhalla-Theater

Heute Sonntag: 2 Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr kl. Preise, abends 8 Uhr gewöhnl. Preise.

Das phänomenale Schlussprogramm 10 Attraktionen 10.

Unter anderen: Neu Lyrico-Quintett Max Franklin Truppe 9 Piccaninies 9 Francinio Olloms 6 Sousas 6 Hans Hauser u. s. w.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a. Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstr. 37. Diese Woche: Serie 1: Australien, Serie 2: Tirof.

Auswärtige Theater. Mainzer Stadttheater. Sonntag, nachm. 2 1/2 Uhr: Erste Fremden-Vorstellung. Abends 7 Uhr: Rigoleto. Jedn Mädchen und kein Mann.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, nachm. 1/4 Uhr: Der Zigeunerbaron. Abends 7 Uhr: Die Hugenotten. — Montag: Tristan und Isolde. — Schauspielhaus. Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr: Raimund. Abends 7 Uhr: Periwinkle Spuren. — Montag: Berwichte Spuren.

Sonntag, 4. November. Duzendarten gültig. Fünzigertarten gültig.

Der Abt von St. Bernhard.

(2. Teil der „Brüder von St. Bernhard.“) Schauspiel in 5 Akten von Anton Dorn. Spielleitung: Dr. Herrn. Rauch.

Personen: Abt Heinrich Rud. Wiltner-Schnau, Der Prior Herr Gerhard Schwa, B. Fridolin, Senior Georg Müller, B. Reinrad, abt. Herr Kallisch, Sekretär Herr Adolf Bartal.

